



Geschäftsbericht 2009

felmann

Fielmann: Kennzahlen

| | | 2009 IFRS | 2008 IFRS | 2007 IFRS | 2006 IFRS | 2005 IFRS |
|--|-----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Umsatz | in Mio. € | | | | | |
| Außenumsatz ¹⁾ | inkl. MwSt. | 1.113,4 | 1.057,6 | 984,4 | 913,4 | 843,0 |
| Veränderung | in % | +5,3 | +7,4 | +7,8 | +8,4 | +10,4 |
| Konzernumsatz | exkl. MwSt. | 952,5 | 902,7 | 839,2 | 792,9 | 733,1 |
| Veränderung | in % | +5,5 | +7,6 | +5,8 | +8,2 | +9,7 |
| Absatz | Brillen in Tsd. | 6.430 | 6.100 | 6.030 | 5.810 | 5.660 |
| Veränderung | in % | +5,4 | +1,2 | +3,8 | +2,7 | +10,8 |
| Gewinn vor Steuern | in Mio. € | 162,5 | 161,8 | 136,3 | 106,9 | 87,0 |
| Veränderung | in % | +0,4 | +18,7 | +27,5 | +22,9 | +14,5 |
| Gewinn nach Steuern | in Mio. € | 114,3 | 113,9 | 82,0 | 71,8 | 57,8 |
| Veränderung | in % | +0,4 | +38,9 | +14,3 | +24,2 | +19,3 |
| Cashflow | in Mio. € | 151,3 | 148,9 | 112,0 | 114,1 | 89,4 |
| Veränderung | in % | +1,6 | +32,9 | -1,8 | +27,6 | +3,3 |
| Eigenkapitalquote Konzern | in % | 62,4 | 59,0 | 60,8 | 62,6 | 63,1 |
| Investitionen | in Mio. € | 41,1 | 37,7 | 42,3 | 47,6 | 61,2 |
| Veränderung | in % | +9,0 | -10,9 | -11,1 | -22,2 | +35,2 |
| Anzahl Niederlassungen | | 644 | 620 | 599 | 571 | 538 |
| Mitarbeiter | zum 31. 12. | 13.235 | 12.608 | 11.858 | 11.160 | 10.470 |
| davon Auszubildende | | 2.497 | 2.212 | 1.941 | 1.715 | 1.502 |
| Kennzahlen je Aktie ²⁾ | | | | | | |
| Ergebnis | in € | 2,64 | 2,63 | 1,88 | 1,64 | 1,31 |
| Cashflow | in € | 3,60 | 3,55 | 2,67 | 2,72 | 2,13 |
| Dividende | in € | 2,00 | 1,95 | 1,40 | 1,20 | 0,95 |

¹⁾ Umsatz inklusive MwSt./Bestandsveränderung

²⁾ Umgestellt auf Werte nach Aktiensplit

Brille: Fielmann

Fielmann steht für Brillenmode zum fairen Preis. 90 Prozent aller Bundesbürger kennen Fielmann. Wir sind der Marktführer. 23 Millionen tragen eine Brille von Fielmann. In Deutschland verkauft das Unternehmen jede zweite Brille. Fielmann ist tief in der Branche verwurzelt und auf allen Ebenen der Wertschöpfung in der Optik tätig. Wir sind Hersteller, Agent und Augenoptiker.

Fielmann hat die augenoptische Branche geprägt. Fielmann hat die Kassenbrille schön gemacht, ihr gesellschaftliche Akzeptanz verschafft, die Diskriminierung per Sozialprothese abgeschafft, Brillenmode demokratisiert.

Immer wieder hat Fielmann kundenorientierte Leistungen im Markt eingeführt, die es vordem in der Branche nicht gab. Verbraucherefreundliche Leistungen, große Auswahl zu garantiert günstigen Preisen, beste technologische Ausstattung und hohe Fachkompetenz sind die Basis unseres Erfolges.

„Der Kunde bist Du“ ist Leitsatz unserer Unternehmensphilosophie. Strikte Kundenorientierung brachte uns an die Spitze. Wir sehen uns in unseren Kunden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dieser Maxime verpflichtet.

Die Kundenorientierung, unsere Kernkompetenz, werden wir auch in neuen Märkten beweisen.

Inhalt

| | |
|----|---|
| 2 | Vorwort |
| 6 | Organe |
| 8 | Bericht des Aufsichtsrats |
| 10 | Strategie |
| 20 | Aktie |
| 22 | Branche |
| 28 | Lagebericht |
| 46 | Konzernabschluss |
| 51 | Konzernanhang |
| 88 | Fielmann-Konzern im Überblick |
| 89 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 90 | Niederlassungen |

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde des Unternehmens,



Günther Fielmann

2009 war das schwierigste Jahr für die deutsche Wirtschaft seit der Gründung der Bundesrepublik. Das reale Bruttoinlandsprodukt, das heißt die Summe aller produzierten Güter und Leistungen, ging um 5 Prozent zurück, so viel wie nie zuvor. Ein historischer Einbruch. Ausgelöst durch die weltweite Krise brach Deutschlands Wachstumsträger, der Export, um mehr als 14 Prozent ein.

Die staatlichen Hilfsprogramme milderten den Konjunkturrückgang etwas ab. Preisbereinigt lagen die privaten Konsumausgaben um 0,2 Prozent über Vorjahr, der staatliche Verbrauch um 3,0 Prozent.

Im Jahresdurchschnitt stieg die Zahl der Arbeitslosen um 155.000 auf 3,4 Millionen. Ausschlaggebend für diesen moderaten Anstieg war die Subventionierung der Kurzarbeit. 14 Milliarden € wurden von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und der Bundesagentur für Arbeit aufgebracht. Im Jahresschnitt waren 1,1 Millionen Erwerbstätige in Kurzarbeit. Dies entspricht 300.000 Vollzeitstellen. Der Einzelhandel zeigte sich weiter rückläufig. Der Umsatz sank, ähnlich wie in den Vorjahren, real um 1,8 Prozent.

Unsere Erwartungen an das Geschäftsjahr 2009 haben sich erfüllt. Fielmann gab 6,4 Millionen Brillen ab. Der Außenumsatz inklusive Mehrwertsteuer erhöhte sich um 5,3 Prozent auf 1,1 Milliarden €, der Konzernumsatz wuchs um 5,5 Prozent auf 952,5 Millionen €. Wir steigerten das Ergebnis vor Steuern auf 162,5 Millionen €, den Jahresüberschuss auf 114,3 Millionen €. Die Umsatzrendite vor Steuern liegt jetzt bei 17,1 Prozent.

Fielmann beteiligt seine Aktionäre am Unternehmenserfolg. Angesichts der positiven Geschäftsentwicklung in einem sehr schwierigen Umfeld empfehlen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 2,00 € je Aktie. Bezogen auf

den Jahresschlusskurs ergibt sich eine Dividendenrendite von 3,9 Prozent.

Die Fielmann-Aktie erwies sich in der Krise als wertstabiles Investment. Von Januar 2008 bis Dezember 2009 stieg der Kurs der Fielmann-Aktie um 14 Prozent, der DAX verlor im selben Zeitraum 26 Prozent.

Als Familienunternehmen denkt Fielmann in Generationen, setzt auf organisches Wachstum, hat risikoreiche Akquisitionen vermieden. Fielmann ist schuldenfrei, verfügt über sicher angelegte Liquidität. Fielmann finanziert die Expansion aus dem Cashflow. Unsere Eigenkapitalquote nach Ausschüttung der Dividende liegt bei 62 Prozent.

Mit dem Leitsatz „Der Kunde bist Du“ wurde Fielmann zum Marktführer. Unsere mehr als 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lernen, sich im Kunden zu sehen. Sie bedienen unsere Kunden so, wie sie selbst bedient werden möchten: fair, freundlich und kompetent. Fielmann-Mitarbeiter leben nicht unter dem Druck, dem Verbraucher teure Brillen aufdrängen zu müssen. Bei Fielmann haben sie die befriedigende Aufgabe, für jeden Kunden die optimale Lösung zu finden, das unabhängig vom Preis. Mehr als 80 Prozent unserer Mitarbeiter halten Fielmann-Aktien. Sie identifizieren sich mit ihrem Unternehmen.

Ein wesentlicher Grund für unseren Erfolg ist die hohe Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Fielmann bekennt sich zu Eliten. Als größter Ausbilder der augenoptischen Branche pflegt Fielmann die deutsche Handwerksausbildung. Sie wird bei Fielmann mit deutscher Präzision und Gründlichkeit betrieben, auch in unseren ausländischen Niederlassungen.

Jahr für Jahr investiert Fielmann siebenstellige Beträge in die Ausbildung seiner Lehrlinge. Die Ausbildung ist gut; bundesweite Auszeichnungen belegen das. 2009 stellte Fielmann



Basel, Marktplatz

bei den Gehilfenprüfungen 80 Prozent der deutschen Landessieger.

Unsere 644 Niederlassungen erwirtschaften den fünf- bis zehnfachen Umsatz eines Durchschnittsoptikers, in der Spitze den zwanzig- bis fünfzigfachen Umsatz. Herkömmliche Ausbildungsmuster werden diesen Anforderungen nicht mehr umfassend gerecht. Niederlassungsleiter für Betriebe dieser Größenordnung müssen wir uns selbst heranziehen. In der gemeinnützigen Fielmann Akademie Schloss Plön bilden wir den Führungsnachwuchs für Europa aus. Wir qualifizieren jährlich mehr als 6.000 Schulungsteilnehmer. Die Ausbildungsstätte Schloss Plön steht auch externen Augenoptikern zur Verfügung.

Fielmann-Niederlassungen liegen in Top-Citylagen neben den Filialen der Marktführer anderer Branchen. Wir präsentieren die ganze Welt der Augenoptik: große Marken, internationale Couturiers und die Modebrillen der Fielmann-Collection. Unsere hochmodernen Geschäfte verfügen über neueste Technologie in Beratung, Sehprüfung und Werkstatt. Wir bieten lange Garantien und faire Preise. Fielmann besitzt die Modekompetenz. Fielmann besitzt die Preiskompetenz.

Fielmann will immer besser und günstiger sein als andere. Aus unserem Grundverständnis des Marktes heraus ist eine neue Generation des augenoptischen Fachgeschäftes gewachsen, größer als die Durchschnittsläden der Wettbewerber: hell, modern, innovativ, garantiert preiswürdig, mit offener Präsentation vieler tausend Brillen und neuester Technologie in Beratung, Augenprüfung und Werkstatt. Unsere Kunden danken es uns. Sie spüren, wer es ehrlich mit ihnen meint. Mehr als 90 Prozent möchten ihre nächste Brille wieder bei Fielmann kaufen.

Fielmann hat die Kassenbrille schön gemacht, damit die Diskriminierung per Sozialpro-

these abgeschafft. Fielmann hat über günstige Preise die Brillenmode demokratisiert. Fielmann hat immer wieder verbraucherfreundliche Leistungen im Markt eingeführt, die es vordem in der augenoptischen Branche nicht gegeben hat: den Brillenclac zum Nulltarif, die Drei-Jahres-Garantie, die Geld-zurück-Garantie, die Zufriedenheitsgarantie, die grundsätzliche Anerkennung jeder Reklamation und die Nulltarifversicherung der HanseMercur.

Fielmann expandiert weiter, mit Augenmaß. Wir prüfen jedes ernstzunehmende Angebot. Deutschland ist unser Heimatmarkt. Praktisch aus dem Stand erreichen wir in mittelgroßen Städten Marktanteile von 40 bis 50 Prozent. Mittelfristig wollen wir in Deutschland 700 Niederlassungen betreiben.

Im Rahmen unserer Expansion gilt unser Hauptaugenmerk dem deutschsprachigen Raum und dem angrenzenden Europa. Wir sind im Ausland so erfolgreich, weil wir die Grundsätze, die uns in Deutschland groß gemacht haben, auf Europa übertragen. Wir bieten dem Verbraucher nicht nur die Sicherheit, preiswert zu sein. Im Ausland heben wir uns im Vergleich zu Deutschland noch deutlicher von der Konkurrenz ab. Das gilt für Lage, Größe, Ausstattung, Auswahl, Preis und Fachberatung.

Erhebliches Potenzial sichert uns unsere Kundenstruktur. Unsere Kunden sind im Durchschnitt jünger als die Kunden der traditionellen Wettbewerber. Weil sie uns treu bleiben, steigt der Anteil hochwertiger Gleitsichtbrillen, die man in der zweiten Lebenshälfte benötigt. Der Gleitsichtanteil wird sich bei Fielmann in den nächsten Jahren selbst ohne Neukunden um mehr als 50 Prozent erhöhen. Zusätzliches Potenzial bieten uns die Segmente Contactlinsen, Sonnenbrillen und Hörgeräte.

2010 wird noch einmal ein schwieriges Jahr für die deutsche Wirtschaft. Die Stimmung der Verbraucher wird nicht besser. Die Bundesre-



Frankfurt, Roßmarkt

gierung prognostiziert ein Wachstum des BIP von 1,4 Prozent, damit liegt das Bruttoinlandsprodukt immer noch 3,7 Prozent unter dem Wert von 2008. 2010 verlor der Handel in den ersten Monaten 2 Prozent Umsatz.

Fielmann ist zuversichtlich, seine Marktposition auszubauen. Gerade in wirtschaftlich schweren Zeiten kauft der Verbraucher bei Unternehmen, die ihm hohe Qualität zu günstigen Preisen garantieren. In der Augenoptik ist das Fielmann.

Wir erwarten im schwierigen Jahr 2010 ein weiteres Wachstum von Absatz, Umsatz und Ertrag. Wir planen, in diesem Jahr 20 zusätz-

liche Niederlassungen zu eröffnen und 400 neue Mitarbeiter einzustellen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im vergangenen Jahr mit Einsatzbereitschaft, Kompetenz und Gewissenhaftigkeit zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben. Wir danken unseren Kunden, Partnern, Freunden und Aktionären für ihre Treue zum Unternehmen.

Günther Fielmann



Günther Fielmann



Günter Schmid



Dr. Stefan Thies



Georg Alexander Zeiss

Vorstand

Günther Fielmann

Vorstandsvorsitzender,
Vertrieb/Marketing/Personal, Lütjensee

Günter Schmid

Materialwirtschaft/Produktion, Kummerfeld

Dr. Stefan Thies

IT/Controlling, Hamburg

Georg Alexander Zeiss

Finanzen/Immobilien, Ahrensburg

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Prof. Dr. Mark K. Binz

Rechtsanwalt, Stuttgart, Aufsichtsratsvorsitzender

Anton-Wolfgang

Vorstandsvorsitzender der A. W. Faber-Castell AG,
Stein

Graf von Faber-Castell

Geschäftsführender Gesellschafter der Nanz-Gruppe, Stuttgart

Helmut Nanz

Geschäftsführender Gesellschafter der MPA Pharma GmbH,
Rellingen

Hans Joachim Oltersdorf

Prof. Dr. Hans-Joachim Priester

Notar a. D., Hamburg

Pier Paolo Righi

General Manager Tommy Hilfiger Italia srl., Amsterdam

Vertreter der Arbeitnehmer

Eva Schleifenbaum

Gewerkschaftssekretärin der ver.di, Kiel,
stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Petra Bruning-Diekhöner

Verkaufstrainerin in der Fielmann Aus- und
Weiterbildungs GmbH, Bielefeld (bis 31. 12. 2009)

Jana Furcht

Augenoptikmeisterin in der Fielmann AG & Co., München
(ab 1. 1. 2010)

Peter Haacke

Gewerkschaftssekretär der ver.di, Berlin (ab 9. 7. 2009)

Johannes Haerkötter

Niederlassungsleiter in der Fielmann AG & Co. Potsdam, Berlin

Karin Höft

Angestellte der Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg

Uwe Martens

Gewerkschaftssekretär der ver.di, Hamburg, (bis 9. 7. 2009)

Sabine Thielemann

Feinoptikerin der Fielmann AG & Co., Naumburg



Lüneburg, Große
Bäckerstraße

Bericht des Aufsichtsrats



Professor Dr. Mark K. Binz
Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist auch im Geschäftsjahr 2009 den ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben gewissenhaft nachgekommen. Er hat sich im Berichtsjahr kontinuierlich über alle wichtigen geschäftspolitischen Vorgänge informiert und die Arbeit des Vorstands überwacht sowie beratend begleitet. Die vom Vorstand erarbeitete Unternehmensplanung 2010 und die mittelfristige Planung bis 2012 hat er eingehend erörtert und in Form einer Rahmenplanung verabschiedet. Auf der Grundlage schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Beratungen eingehend mit der Geschäfts- und Finanzlage, der Unternehmensstrategie, der Personalsituation sowie der Risikolage befasst.

Gegenstand eingehender Erörterungen waren in den Sitzungen des Aufsichtsrates insbesondere auch folgende Themen: Die konkreten Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Optikbranche im Allgemeinen und den Fielmann-Konzern im Besonderen, einschließlich der bereits sichtbaren Reaktionen der Wettbewerber und die Gegenstrategie seitens Fielmann. Die internationale Wettbewerbssituation und die Möglichkeiten für eine weitere Auslandsexpansion, insbesondere auch durch Akquisitionen. Das System der Mitarbeitervergütung sowie die Aus- und Weiterbildungssitu-

ation bei Fielmann. Die Rechtsform der europäischen Aktiengesellschaft (SE) mit ihren Vor- und Nachteilen. Die Bedeutung und der mögliche Ausbau von Supercentern. Die Schlussfolgerungen aus den aktuellen Marktstudien zur Kundenzufriedenheit. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit den gebotenen Maßnahmen aufgrund der gestiegenen Anforderungen an die Überwachungstätigkeit nach dem Bilanzrichtlinien-Modernisierungsgesetz (BilMoG) sowie mit Fragen des Corporate Governance Kodex und den künftig zu beachtenden Vorgaben aufgrund des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG). Darüber hinaus gab es, wie in den vergangenen Jahren, bei sonstigen wichtigen Anlässen einen unmittelbaren Informationsaustausch zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und dem Vorstand.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben der Aufsichtsrat insgesamt viermal und der Personalausschuss sowie der 2008 erstmals gebildete Nominierungsausschuss für die Erarbeitung von Kandidatenvorschlägen für die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat jeweils einmal getagt. Der sog. Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz hatte keinen Anlass zusammenzutreten. Weitere Ausschüsse waren nicht gebildet. Der Aufsichtsrat hat sich wie im Vorjahr einer Effizienzprüfung unterzogen.

Im Geschäftsjahr 2009 ist Herr Uwe Martens als langjähriges Mitglied und stellvertretender Vorsitzender aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An seine Stelle ist Herr Peter Haacke als neues Aufsichtsratsmitglied getreten. Frau Eva Schleifenbaum wurde zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Wir möchten uns bei Herrn Martens für die vielen Jahre guter Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Der Jahresabschluss der Fielmann AG und der gem. § 315a HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 sowie der Bericht über die Lage der Fielmann AG und des Konzerns sind durch den Abschlussprüfer, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Susat & Partner, Hamburg, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Diese Unterlagen, einschließlich des Gewinnverwendungsvorschlages des Vorstands, die jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vorlagen, wurden vom Aufsichtsrat geprüft und in der Bilanzsitzung am 22. April 2010 in Gegenwart des Wirtschaftsprüfers Dr. Frank Roser und der Wirtschaftsprüferin Ulrike Deike, die über die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussprüfung berichteten, eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt, womit der Jahresabschluss zugleich festgestellt ist, und sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung angeschlossen.

Der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2009 wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft und mit der uneingeschränkten Bestätigung versehen, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft und sich in der Sitzung am 22. April 2010 die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung durch den Abschlussprüfer berichten lassen. Gegen den Bericht des Vorstandes und dessen Prüfung durch den Abschlussprüfer haben sich seitens des Aufsichtsrats keine Bedenken ergeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die hervorragende Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Hamburg, im April 2010

Professor Dr. Mark K. Binz
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Brille: Fielmann

„Der Kunde bist Du“ ist unser Leitsatz. Im Kunden sehen wir uns selbst. Wir bemühen uns, seine Wünsche und Sehnsüchte zu erfüllen. Wir beraten ihn so, wie wir selbst beraten werden möchten: fair, freundlich, kompetent. Kundenzufriedenheit ist unser oberstes Ziel.

Fielmann ist Marktführer, so bekannt wie die großen Volksparteien: mehr als 90 Prozent aller Bundesbürger kennen uns. Seit 1972, der Eröffnung der ersten Niederlassung, haben wir 90 Millionen Brillen abgegeben. 23 Millionen tragen eine Brille von Fielmann. In Deutschland verkauft Fielmann jede zweite Brille.

Erfolg ist kein Zufall

Zum Marktführer ist Fielmann nicht durch Zufall geworden. Strikte Kundenorientierung brachte uns an die Spitze. Menschen spüren, wer es ehrlich mit ihnen meint.

Fielmann hat immer wieder verbraucherfreundliche Leistungen im Markt eingeführt, die es vordem in der Branche nicht gab: wie den Brillenchic zum Nulltarif, die Auswahl vieler tausend offen präsentierter Fassungen, die Drei-Jahres-Garantie für alle Korrektionsbrillen, die Geld-zurück-Garantie, die Zufriedenheitsgarantie, die Anerkennung jeder Reklamation oder in 2004 die Nulltarifversicherung.

Die Brille für alle verdanken die Bürger Bismarckscher Sozialgesetzgebung. Am 1. Dezember 1884 trat § 6 der Arbeiterkrankenversicherung in Kraft. Alle Fehl- und Alterssichtigen hatten damit erstmals Anspruch auf eine kostenlose Kassenbrille. Damit waren Fehlsichtige und Alterssichtige den Bürgern gleichgestellt, die keine Brille benötigten. Menschen, die älter waren als 50 Jahre, konnten ihren Beruf weiter ausüben.

Jahrtausende gab es keine Hilfe für Fehlsichtige. Kurzsichtige nahmen die Ferne verschwommen wahr, und die Alten konnten Gegenstände in der Nähe nicht scharf sehen.







Ihre gesellschaftliche Anerkennung erwarb sich die Brille über ihre Nützlichkeit und Funktionalität. Denn erst die Korrektur von Sehschwächen ermöglichte die volle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die umfassende Nutzung menschlicher Produktivität. Die Brille verlängerte das Arbeitsleben, bedeutete den Erhalt des Arbeitsplatzes auch im Alter und für

Fehlsichtige endlich gleiche Lebensqualität und Berufschancen wie für Normalsichtige.

Die Erfindung der Brille war kein wirtschaftlicher Vorgang, sondern ein evolutionärer Prozess, der sich seit dem 14. Jahrhundert beschleunigte. Das Wissen um die vergrößernde Wirkung geschliffenen Glases und geschliffener Kristalle war seit der Antike bekannt, wurde

jedoch noch nicht für die Herstellung von Sehhilfen verwendet.

Erst im 13. Jahrhundert erfand der Mensch die Brille. Als Material für die Sammellinsen, die das Sehen in der Nähe verbesserten, dienten Glas und die Minerale Bergkristall und Beryll, der Namensgeber der Brille. Im 16. Jahrhundert entwickelte man bikonkave Linsen für das Sehen in der Ferne, für das „junge Gesicht“.

Die Herstellung von Fassungen und Glas sowie das Schleifen von Gläsern waren seit dem späten 15. Jahrhundert über Zünfte organisiert, blieben bis Mitte des 19. Jahrhunderts handwerklich. Durch maschinelle Verbesserungen wurden Produktivitätsfortschritte erzielt.

Die Verbreitung der Brille ist in doppelter Hinsicht von großer Bedeutung. Zum einen erleichterte die Brille die Verbreitung von Druckschriften wie des Buches, zum anderen war die Brille Voraussetzung für die Ausdehnung der Lebensspanne menschlicher Produktivität.

Besser zu sehen hieß damals noch nicht, besser auszusehen. Es zählte die Funktion, nicht die Schönheit. Mit wachsendem Wohlstand breiter Schichten wurde die zeitlos hässliche Kassenbrille für den Träger mehr und mehr zum Stigma. Per Sozialprothese trug er sozusagen den Nachweis seines niedrigen Einkommens auf der Nase. Fielmann hat mit seinen 90 modischen Brillen zum Nulltarif die Diskriminierung durch die Kassenbrille abgeschafft.

Der Markteintritt von Fielmann vor mehr als drei Jahrzehnten markierte den Beginn einer Revolution in der augenoptischen Branche.

Vor Fielmann lebten die deutschen Optiker weitgehend in einem geschützten Markt mit kartellähnlichen Strukturen. Die traditionellen Gesundheitshandwerker richteten sich überwiegend nach Branchennormen, nicht nach Marktgesetzen. Mit ihren weißen Kitteln standen sie in ähnlichen Läden, verkauften ähnliche Brillen zu regional ähnlichen Preisen. Preiswettbewerb

gab es kaum. Man konkurrierte allenfalls um Standorte und pflegte persönliche Kontakte.

Vor Fielmann war der Optiker Herr der Vorauswahl. Er verwahrte seine Brillen in Schüben und Kästen, bestimmte, welche Brille der Fehlsichtige zu sehen bekam. Die sechs Kassenfassungen für Erwachsene und zwei für Kinder waren zeitlos hässlich, schon weil die Krankenkassen sie bezahlten. Wer sich eine teure Feinbrille nicht leisten konnte, trug sozusagen den Nachweis seines niedrigen Einkommens auf der Nase.

Brillen chic zum Nulltarif

Fielmann hat die Diskriminierung per Kassenbrille abgeschafft. Das ist die historische Leistung des Unternehmens.

Der mit der AOK Esens abgeschlossene Sondervertrag war richtungweisend: die damals acht zeitlos hässlichen Kassengestelle ersetzte Fielmann durch 90 schicke, qualitativ hochwertige Metall- und Kunststoffmodelle in 640 Varianten ohne Aufpreis. Das Einheitsmuster der Vertragsfassungen wurde abgelöst durch modische Vielfalt.

Über günstige Preise hat Fielmann Brillenmode demokratisiert. Dank Fielmann kann sich heute jeder eine schicke Brille leisten.

Kundenorientierung

Fielmann hat Garantien in die Branche eingeführt, die es vordem nicht gegeben hat. Sehen unsere Kunden die bei Fielmann gekaufte Markenfassung innerhalb von sechs Wochen anderswo günstiger, nehmen wir das Produkt zurück und erstatten den Kaufpreis, ohne Wenn und Aber. Dafür bürgen wir mit unserem guten Namen und der Geld-zurück-Garantie, einem für jeden Kunden einklagbaren Rechtsanspruch. Für den Verbraucher die Sicherheit, nicht einen Euro zu viel zu bezahlen.

Fielmann bietet drei Jahre Garantie auf alle Brillen, auch auf Kinderbrillen. Bei Fielmann



kauft der Kunde bewährte Qualität. Alle Fassungen der Fielmann-Collection haben in unserem Labor die Gebrauchsprüfung nach EN ISO 12870 erfolgreich durchlaufen, sind korrosions-sicher, lichtecht, geben nach Gebrauchsgegenständeverordnung kein Nickel ab.

Sollte ein Kunde einmal nicht mit seiner Brille zufrieden sein, tauschen wir sie um oder nehmen sie zurück und erstatten den Kaufpreis, jederzeit: wir geben die Zufriedenheitsgarantie.

Seit 2004 bietet Fielmann mit der Versicherung der HanseMercur den Brillenchic zum Nulltarif. Schon mehr als drei Millionen Fielmann-Kunden haben sich für dieses Angebot entschieden.

Die Nulltarifversicherung gewährt dem Versicherten für nur 10 € Prämie im Jahr sofort nach Vertragsabschluss eine neue, topmodische Brille aus der Nulltarif-Collection in Metall oder Kunststoff mit Gläsern von Zeiss, dann alle zwei Jahre eine Neue, zudem kostenlosen Ersatz bei Bruch, Beschädigung oder Sehstärkenveränderung. Die Prämie für Mehrstärkengläser beträgt 50 € pro Jahr.

Versicherte können unter 90 Nulltarif-Modellen in Metall- oder Kunststoff in mehr als 600 Varianten wählen, darunter auch Edelstahl-Modelle. Für Fassungen aus diesem dauerhaften Material berechnet der traditionelle Wettbewerber üblich zwischen 60 bis 120 €.

Entscheidet sich der Versicherte für eine Zahlungsbatterie, werden ihm bei der Einstärkenbrille 15 € auf den Kaufpreis gutgeschrieben. Bei Mehrstärkenbrillen sind es 70 €. Zudem gibt es im Schadensfall 70 Prozent Gutschrift auf den Kaufpreis der versicherten Brille.

Fielmann-Kunden kaufen ohne Risiko. Wir erkennen jede Reklamation an, ganz gleich aus welchem Grund. Unsere Kunden können die individuell für sie gefertigte Brille noch sechs Wochen nach Kauf ohne Angabe von Gründen

zurückgeben. Fielmann erstattet den Kaufpreis. Reklamationen sind für uns die Chance, Beratung und Leistung weiter zu verbessern. Nur zufriedene Kunden empfehlen Fielmann weiter.

Fielmann hat die offene Präsentation vieler tausend Modelle in die Branche eingeführt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter präsentieren unseren Kunden die ganze Welt der Brillenmode, große Marken, internationale Couturiers und die topmodische Fielmann-Collection zum fairen Preis. Für ihre Kunden aus der Vielzahl der Möglichkeiten die ganz individuelle Lösung zu finden, das ist das Metier der geschulten Fielmann-Augenoptiker.

Längst hat sich die Brille als modisches Accessoire etabliert. Die Brille unterstreicht die Persönlichkeit, beeinflusst positiv die Wirkung ihres Trägers auf die Umgebung, erhöht die Lebensqualität.

Die Brille ist auch Modethema, weil es Fielmann gibt. Wer heute in Zeitschriften und Magazine blickt, findet dort weit mehr Brillen abgebildet als noch vor Jahren. Über Auswahl, Marketing und Preispolitik hat Fielmann die Brille zum erschwinglichen Accessoire gemacht, mit seinem Stylistenservice für Fotografen und Moderedaktionen die Brille in den Medien etabliert.

Nur Fielmann ist Fielmann

Unsere Niederlassungen sind größer als die Durchschnittsläden des traditionellen Wettbewerbs, befinden sich in besten Lagen neben den Geschäften der Marktführer anderer Branchen, verfügen über hochwertige Ausstattung in Verkauf, Sehprüfraum und Werkstatt.

Fielmann-Niederlassungen sind mehr als augenoptische Fachgeschäfte, sie sind Erlebnisräume für Erwachsene und Kinder. Es macht nicht nur Spaß, sich bei Fielmann eine schicke Brille auszusuchen, es ist auch einfach intelligent, bei Fielmann zu kaufen.

Unsere Philosophie strikter Kundenorientierung überzeugt. Schon 23 Millionen tragen eine Brille von Fielmann. In Deutschland verkauft Fielmann jede zweite Brille, 90 Prozent aller Bundesbürger kennen uns. Grund für unseren Erfolg sind neben unserer Philosophie unsere kompetenten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sehen sich im Kunden. Sie beraten ihn so, wie sie selbst beraten werden möchten. Sie finden für einen jeden die optimale Lösung, unabhängig vom Preis.



Fielmann ist mit mehr als 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern größter Arbeitgeber der augenoptischen Branche, hat im letzten Jahr mehr als 600 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Fielmann ist größter Ausbilder der Branche. Jährlich bewerben sich mehr als 10.000 junge Menschen um eine Lehre bei Fielmann, über 800 erhalten nach bestandener Prüfung einen Ausbildungsplatz. Insgesamt erlernen mehr als 2.400 Auszubildende beim Marktführer das augenoptische Handwerk. Mit 5 Prozent aller augenoptischen Fachgeschäfte bildet Fielmann 33 Prozent des augenoptischen Nachwuchses in Deutschland aus. Die Ausbildung ist gut. Seit Jahren stellt Fielmann bei den Gehilfenprüfungen mehr als 80 Prozent der Landessieger.

Jahr für Jahr investiert Fielmann zweistellige Millionenbeträge in die Aus- und Weiterbildung. Wir pflegen die deutsche Handwerksausbildung. Sie wird bei Fielmann mit deutscher Präzision und Gründlichkeit betrieben, auch in unseren ausländischen Niederlassungen.

Fielmann ist einziger Ausbilder der Branche, der seine Lehrlinge nicht nur in das Augenoptiker-Handwerk einführt, sondern auch die eigene Fassungsproduktion, Galvanik, Farbbeschichtung und die eigene Oberflächenschleiferei in den internen Lehrplan einbeziehen kann. Wer bei Fielmann lernt, ist auf allen Ebenen der Augenoptik zu Hause: im Handwerk und in der Industrie. Dieses Fachwissen kommt unseren Kunden zugute.

Der Kunde bist Du

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchlaufen kontinuierlich Schulungen, Tests und Zertifizierungen. Führungspositionen besetzen wir wenn möglich aus den eigenen Reihen.

Den hohen Standard unserer Ausbildung belegen bundesweite Auszeichnungen. 2009



stellte Fielmann im praktischen Leistungswettbewerb des deutschen Augenoptiker-Handwerks 80 Prozent aller Landessieger bei den Gehilfenprüfungen. Wir bekennen uns zu Eliten, bieten jungen Menschen klare Ziele und überzeugende Werte.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich mehrheitlich über Einlagen und Aktien am Unternehmen beteiligt. Damit dokumentieren sie ihr Vertrauen in das Unternehmen. Mehr als 80 Prozent der Mitarbeiter bekommen nicht nur gute Gehälter, auch Zinsen, Gewinnanteile und Dividenden. Das motiviert, den Vorteil haben unsere Kunden.

In den letzten Jahren hat sich die Struktur der Augenoptik verändert. Dies muss die Ausbildung berücksichtigen. Es sind Großeinheiten entstanden, in denen weit mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sind, Geschäfte mit neuester Technologie in Refrak-

tion, Contactlinsenanpassung, Werkstatt und Beratung, unterstützt von einer hochkomplexen EDV.

Die hochmodernen Fielmann-Niederlassungen sind Ausdruck dieses Strukturwandels. Sie sind größer als die Durchschnittsläden der Wettbewerber. Sie erwirtschaften im Mittel den fünf- bis zehnfachen Umsatz eines Durchschnittsoptikers, in der Spitze den zwanzig- bis fünfzigfachen Umsatz.

Unsere Supercenter in den Metropolen stehen für 5 bis 15 Millionen € Jahresumsatz.

Fielmann Akademie Schloss Plön

Führungskräfte für Niederlassungen dieser Größenordnung müssen wir selbst heranziehen. Die Fielmann Akademie Schloss Plön bildet den Nachwuchs aus für die neue Generation des augenoptischen Fachgeschäftes, den Nachwuchs für die weitere Expansion in Europa.

Fielmann übernimmt in der Ausbildung Verantwortung für die gesamte Branche. Als gemeinnützige Bildungseinrichtung steht sie auch externen Augenoptikern zur Verfügung, qualifiziert jährlich 6.000 Augenoptiker. Die Fielmann Akademie Schloss Plön bekennt sich zu Handwerk und Tradition in der Augenoptik. Sie steht ein für den Anspruch von Elite, will die Besten, fordert und fördert Leistungsträger, eröffnet Karrieren.

Die Fielmann Akademie bietet ein umfangreiches Angebot an Aus- und Weiterbildung, die Meisterschule und den Bachelor-Studiengang Augenoptik/Optometrie. Studierende erwerben nach sechs Semestern den Bachelor of Science in Augenoptik/Optometrie. Mit diesem Studium entsteht in Deutschland ein neues Berufsbild für Augenoptiker. Die Schnittstelle zwischen Augenarzt und Augenoptiker wird neu definiert. Zunehmend übernehmen Augenoptiker die Sehschärfenbestimmung. Der Optometrist ist hierfür besonders qualifiziert.

Mit dieser verstärkt biomedizinischen Ausrichtung wird auch den künftigen Erfordernissen in einem immer mehr zusammenwachsenden Europa Rechnung getragen. In angelsächsischen Ländern können nur Optometristen augenoptische Fachgeschäfte führen. Auch im übrigen Europa wird die Ausbildung des Optikers um biomedizinische Aspekte erweitert werden. Die Absolventen der Fielmann Akademie Schloss Plön werden ihren zukünftigen Aufgaben gewachsen sein.

Fielmann: Hersteller, Agent, Augenoptiker

Fielmann hat die Nachfragekraft von Nationen, gab im letzten Jahr mehr als 6 Millionen Brillen ab, vertreibt pro Jahr mehr Brillen als alle Optiker in Dänemark, der Schweiz, Österreich und den Niederlanden zusammen. Dank großer Mengen kaufen wir günstig ein. Wer in großen

Mengen einkauft, der kann mit knappen Preisen rechnen. Einkaufsvorteile geben wir an unsere Kunden weiter.

Die Optikerbranche in Deutschland ist mittelständisch strukturiert und stark zersplittert. Die Stückzahlen sind klein, die Vertriebskosten hoch, die Produktivität gering. Der Durchschnittsoptiker verkauft pro Tag weniger als zwei Brillen. Eine Fielmann-Niederlassung gibt im Durchschnitt täglich 35 Brillen ab.

Der Augenoptiker ist Handwerker. Er kauft in aller Regel Fassungen und röhrende Gläser von Industrie und Großhandel und fügt sie in seiner Werkstatt zum Endprodukt Brille zusammen. Herkunft, Qualität und Preis der Fassungen kann er nur schwer einstufen, den Aufbau von Beschichtungen kaum beurteilen, die Produktionskosten nur schätzen. Damit werden für den Optiker hoher Preis und Markenprint leicht zum Gütesiegel. So kann eine preisgünstig produzierte Fassung dank klangvollem Label beim Optiker leicht zum teuren Edelmodell mutieren. Je statuärchtiger die Marke, desto höher meist der Preis. Den Aufschlag zahlt der Verbraucher.

Anders Fielmann. Fielmann arbeitet auf allen Ebenen, ist Hersteller, Agent und Augenoptiker. Wir sind tief in der augenoptischen Branche verwurzelt, decken die gesamte Wertschöpfungskette der Brille ab. Fassungen produzieren wir in Deutschland und im Französischen Jura, betreiben Joint Ventures in Fernost. Wir liefern direkt und ohne Umwege in unsere Niederlassungen. Für die Fielmann-Collection sind unsere Geschäfte gleichsam Factory-Outlets.

Fielmann hat sich zu bester Qualität in allen Preislagen verpflichtet. Anstelle des bei günstigen Metallfassungen meist verwendeten leicht formbaren Neusilbers setzen wir für Brücken und Mittelteile häufig das standfestere, aber teurere Monel ein. Bei Bügeln greifen wir auch zu werthaltiger, weil federnder Bronze. Hoch-

wertige Fassungen aus Edelstahl bekommt der Kunde bei Fielmann sogar zum Nulltarif.

Während die Mehrheit der Metallfassungen aus Standardteilen zusammengebaut wird, bietet Fielmann seinen Kunden selbst in der Einstiegspreislagere aufwändige, individuell gefertigte Sonderteile. Großen Wert legt Fielmann auf hochwertige, mehrstufige Beschichtungen.

Im brandenburgischen Rathenow, der Wiege der deutschen Brillenproduktion, steht unser Produktions- und Logistikzentrum. Hier haben wir unsere Kompetenz in Eigenfertigung und Logistik gebündelt. Unter einem Dach fertigen wir auftragsbezogen Mineral- und Kunststoffgläser, fügen sie in der Randschleiferei mit der bestellten Fassung zur Brille zusammen, liefern sie im Nachsprung in unsere Filialen, pro Jahr mehr als 10 Millionen Artikel.

Zudem bezieht Fielmann von Herstellern, bei denen die großen Marken kaufen. Häufig fertigen Marken ihre Fassungen nicht mehr selbst, kaufen zu, veredeln ihre Modelle mit wohlklingenden Namen und geben sie mit kräftigem Aufschlag an den Optiker weiter. Der zahlt ein Vielfaches des Fabrikabgabepreises für printveredelte Ware.

Im Vergleich zu vielen Zulieferanten der traditionellen Optiker bezieht Fielmann in der Regel pro Modell erheblich größere Mengen. Einkaufsvorteile geben wir an unsere Kunden weiter.

Unsere eigene topmodische Fielmann-Collection erhält der Kunde praktisch zum Einkaufspreis des traditionellen Optikers. Fielmann genügt die Grossistenmarge. Die Preise bei Fielmann liegen in diesem Bereich um rund 70 Prozent unter dem allgemeinen Preisniveau gelabelter, also mit einem Markenaufdruck „veredelter“ Ware.

Auch Markenfassungen gibt es bei Fielmann garantiert günstig. Dafür bürgen wir mit unserer Geld-zurück-Garantie. Unsere Preise liegen in

diesem Segment um bis zu 50 Prozent unter dem allgemeinen Niveau.

Fielmann plant in diesem Jahr die Eröffnung von 20 neuen Niederlassungen. Die Bundesrepublik bietet für uns nach wie vor das größte Potenzial. Unser Ziel ist es, deutschlandweit pro 100.000 Einwohner eine Niederlassung zu betreiben. Wir wollen 50 Prozent Absatzmarktanteil in allen regionalen Märkten erreichen.

In Deutschland will Fielmann mittelfristig 700 Niederlassungen betreiben, 6,5 Millionen Brillen abgeben, 1,1 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaften.

Im deutschen Sprachraum, in der Bundesrepublik, der Schweiz und in Österreich, wollen wir mittelfristig 7,4 Millionen Brillen abgeben und 1,3 Milliarden Euro umsetzen.

Fielmann reicht es nicht, gute Ware zum fairen Preis abzugeben. Fielmann übernimmt Verantwortung für seine Kunden, für seine Mitarbeiter und für die Gesellschaft. Investitionen in die Gemeinschaft sind Investitionen in die Zukunft.

Fielmann pflanzt jedes Jahr für jeden Mitarbeiter einen Baum, bis heute mehr als eine Million. Fielmann begleitet über langfristig angelegte Monitoring-Programme Projekte im Naturschutz und Umweltschutz, über Langzeitstudien medizinische Forschungsvorhaben, engagiert sich im Ökolandbau und in der Denkmalpflege, unterstützt Kindergärten und Schulen, Gemeinden und Altenheime. Und Fielmann fördert den Breitensport: Mehr als 100.000 Kinder und Jugendliche in 7.000 Mannschaften spielen und siegen in Fielmann-Trikots.

Aktie: Fielmann

Umfeld

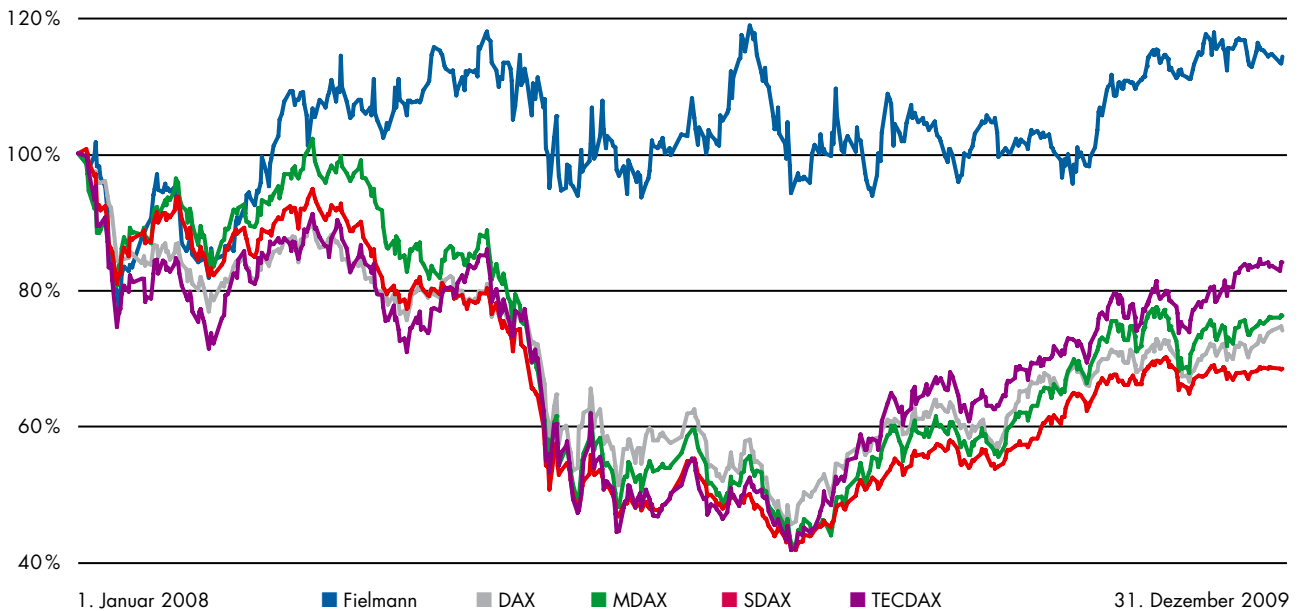
Das Börsenjahr 2009 war geprägt von großer Unsicherheit und starken Schwankungen. Grund waren die anhaltenden Spekulationen über Ausmaß und Dauer der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. In der zweiten Jahreshälfte hellte sich die Stimmung an den Kapitalmärkten auf, ohne die Verluste seit Beginn des Krisenjahres 2008 auszugleichen.

des Vertrauens, das uns die Anleger entgegenbringen. In einem schwierigen Umfeld erwies sich die Fielmann-Aktie einmal mehr als wertstabiles Investment.

Am 31. März 2010 notierte die Fielmann-Aktie bei 59,61 €. Die Marktkapitalisierung lag bei 2,5 Milliarden €.

Seit Januar 2009 ist die Fielmann-Aktie dem MDAX zugeordnet.

Performancevergleich Fielmann-Aktie, DAX, MDAX, SDAX und TECDAX



Der Deutsche Aktienindex (DAX) verzeichnete am Jahresende 5.957 Punkte, lag damit 26 Prozent unter dem Index vom 1. Januar 2008, dem Beginn des Krisenjahres. Seit Jahresbeginn 2008 bis zum 31. Dezember 2009 verloren der MDAX 24 Prozent, der SDAX 32 Prozent, der TECDAX 16 Prozent.

Die Fielmann-Aktie

Die Fielmann-Aktie stieg vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2009 um 14 Prozent auf 51,36 €. Die Kursentwicklung ist Spiegelbild

Dividende

Fielmann betreibt seit Jahren eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik. Stetiges Wachstum und eine solide Unternehmensfinanzierung sind dafür die Basis. Der Erfolg unseres Unternehmens ist immer auch der Erfolg unserer Aktionäre. Daher schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 8. Juli 2010 in Hamburg die Ausschüttung einer Dividende von 2,00 € vor. Bezogen auf den Jahresschlusskurs von 51,36 € ergibt sich eine Dividendenrendite von 3,9 Prozent.

| Kennzahlen Fielmann-Aktie | | 2009 | 2008 |
|---------------------------|------------|--------|--------|
| Anzahl Aktien | Mio. Stück | 42,00 | 42,00 |
| Höchstkurs | € | 53,46 | 53,06 |
| Tiefstkurs | € | 42,20 | 34,40 |
| Jahresendkurs | € | 51,36 | 46,25 |
| Kurs-Gewinn-Verhältnis | | 19,45 | 17,59 |
| Kurs-Cashflow-Verhältnis | | 14,35 | 13,03 |
| Umsatz in Fielmann-Aktien | Mio. € | 634,14 | 563,55 |
| Ausschüttungssumme | Mio. € | 84,00 | 81,90 |

| Kennzahlen je Fielmann-Aktie | | 2009 | 2008 |
|------------------------------|---|-------|-------|
| Jahresüberschuss | € | 2,72 | 2,71 |
| Ergebnis | € | 2,64 | 2,63 |
| Cashflow | € | 3,60 | 3,55 |
| Bilanzielles Eigenkapital | € | 11,85 | 11,15 |
| Dividende je Aktie | € | 2,00 | 1,95 |

Investor Relations

Fielmann pflegt eine offene und transparente Kommunikation. Der Dialog mit Aktionären, Analysten, Investoren und der Wirtschaftspresse hat für uns hohe Bedeutung, dient der Festigung des Vertrauens in das Unternehmen und seine Philosophie.

Wir präsentieren unser Unternehmen im In- und Ausland in Einzelgesprächen und auf Konferenzen. Fielmann wurde auch 2009 von einer großen Anzahl namhafter Analysten und Investmentgesellschaften umfassend bewertet. Aktuelle Informationen hierzu finden Sie auch auf unserer Internetseite.

Weitere Informationen:

Fielmann Aktiengesellschaft · Investor Relations · Weidestraße 118 a · D-22083 Hamburg

Telefon: + 49 (0) 40 - 270 76 - 442 · Telefax: + 49 (0) 40 - 270 76 - 150

Internet: <http://www.fielmann.com> · E-Mail: investorrelations@fielmann.com

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Auf Wunsch übersenden wir Ihnen den Jahresabschluss der Fielmann Aktiengesellschaft.

Finanzkalender

Quartalsbericht

29. April 2010

Hauptversammlung

8. Juli 2010

Dividendenauszahlung

9. Juli 2010

Halbjahresbericht

26. August 2010

Analystenkonferenz

27. August 2010

Quartalsbericht

11. November 2010

Vorläufige Zahlen 2010

Februar 2011

Bloombergkürzel

FIE

Reuterskürzel

FIEG.DE

Wertpapierkennnummer/ISIN

DE0005772206

Eckdaten der Branche

Jeder Zweite trägt eine Brille

In Deutschland trägt jeder Zweite eine Brille. Von den Erwachsenen (ab 16 Jahren) sind es 62 Prozent: 39,2 Millionen. Von den 45- bis 59-Jährigen nutzen mehr als 73 Prozent eine Brille, bei den Senioren nahezu jeder. In der zweiten Lebenshälfte greifen auch Normalsichtige zur Lesebrille.

(Allensbach, KGS)

Augenoptische Fachgeschäfte

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) meldet jedes Jahr dem Zentralverband der Augenoptiker die Zahl der Betriebsstätten.

Der ZDH zählt 10.149 Betriebsstätten. Der Zentralverband der Augenoptiker kommt unter Berücksichtigung der vom ZDH zur Verfügung gestellten Betriebsstättenstatistik und eigener Recherchen für das Jahr 2009 auf 11.900 augenoptische Fachgeschäfte einschließlich aller Zweigniederlassungen und Betriebsstätten.

Der Laden-Anteil der Filialisten in Deutschland beträgt nach der neuen Betrachtungsweise 14 Prozent gegenüber 16 Prozent nach alter Einschätzung. In den europäischen Nachbarländern liegt der Filialisierungsgrad höher als in der Bundesrepublik. In der Schweiz beträgt er 21 Prozent, in Österreich 27 Prozent.

Die augenoptische Branche in Deutschland beschäftigte 48.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

(ZDH, ZVA)

Absatz und Umsatz

Der Zentralverband der Augenoptiker (ZVA) ermittelt jedes Jahr in Abstimmung mit den Glasherstellern, dem Industrieverband Spectaris und der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) das Marktvolumen. Zur Feststellung des Gesamtmarktes werden die Daten der an Spectaris meldenden Glashersteller berücksichtigt sowie der angenommene Absatz der Nichtmelder und Importeure vom ZVA geschätzt. Die GfK stellt ihrerseits die erhobenen Daten

über Kaufverhalten, Absatz und Umsatz dem Verband zur Verfügung. Der Zentralverband der Augenoptiker hat auf Grund der aktuell ermittelten Zahl augenoptischer Fachgeschäfte und einer modifizierten Berechnungsgrundlage Absatz und Umsatz der augenoptischen Branche neu festgestellt.

Für 2009 gab der Zentralverband für die augenoptische Branche in Deutschland einen modifizierten Absatz von 11,2 Millionen Brillen an. Für 2008 nannte der Verband nach alter Berechnung einen Absatz von 10,6 Millionen Brillen.

Unter Berücksichtigung des vom Verband neu festgelegten, höheren Marktniveaus für 2009 weist Fielmann einen Absatzmarktanteil von 48 Prozent aus, das bei 5,3 Millionen in Deutschland abgegebenen Brillen.

Den Umsatz 2009 für die augenoptische Branche stellte der Zentralverband nach aktualisierter Einschätzung unter Berücksichtigung der neu ermittelten Zahl augenoptischer Fachgeschäfte und der modifizierten Berechnungsgrundlage mit 4,8 Milliarden € fest. Für 2008 wies der Verband nach alter Berechnung einen Gesamtumsatz von 3,9 Milliarden € aus.

Berücksichtigt man das vom Verband neu ermittelte Umsatzniveau für 2009, weist Fielmann einen Marktanteil von 19 Prozent aus, das bei einem Umsatz von 905 Millionen €. Für 2008 hätte Fielmann nach dem vom Verband neu angesetzten Marktvolumen einen Umsatzmarktanteil von 18 Prozent ausgewiesen.

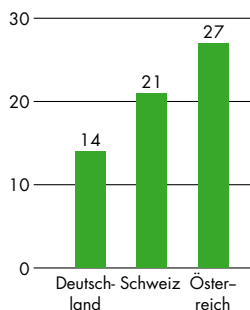
(Industrieverband Spectaris, GfK, ZVA)

Der Absatz in der Schweiz lag bei 1,1 Millionen Brillen, der Umsatz bei 0,8 Milliarden €. Die Schweiz zählt 1.100 augenoptische Fachgeschäfte. Die Augenoptiker in Österreich verkauften 1,3 Millionen Brillen, erwirtschafteten einen Umsatz von 0,4 Milliarden €. In Österreich gibt es 1.129 augenoptische Fachgeschäfte.

(ZVA, Spectaris, GfK, SOV)

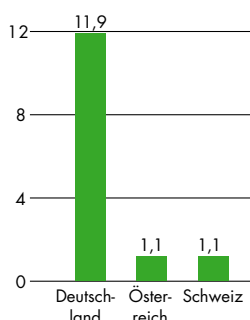
Filialisierungsgrad

Anzahl Betriebsstätten in %



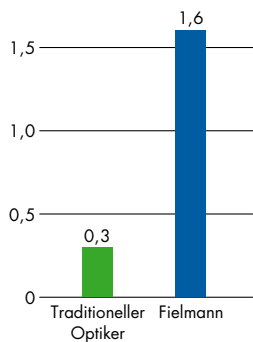
Augenoptikgeschäfte

2009 in Tsd.

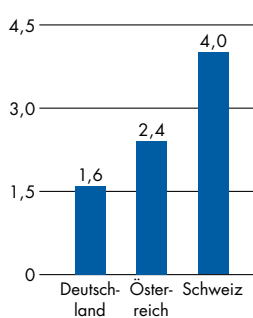




**Durchschnittsumsatz
Deutschland** in Millionen €
pro Jahr/Niederlassung



**Durchschnittsumsatz
pro Fielmann-Niederlassung**
in Millionen €



Absatz und Umsatz pro Geschäft

Der traditionelle deutsche Optiker verkauft im Schnitt weniger als zwei Brillen am Tag, eine Fielmann-Niederlassung 35 Brillen. Pro Jahr gibt der Durchschnittsoptiker weniger als 600 Brillen ab, Fielmann im Mittel pro Niederlassung um 10.000. (ZVA)

Der Durchschnittsumsatz eines augenoptischen Fachgeschäftes in Deutschland liegt bei 0,3 Millionen €. Eine Fielmann-Niederlassung in der Bundesrepublik setzt im Mittel 1,6 Millionen € um, in Österreich sind es 2,4 Millionen €, in der Schweiz 4,0 Millionen €. (ZVA)

Berufsbild

Optiker sind nach ihrem Selbstverständnis Gesundheitshandwerker, die Fehlsichtige versorgen. In Deutschland dürfen Augenoptiker die Sehschärfe bestimmen und Contactlinsen anpassen.

Die Augenoptiker beraten ihre Kunden bei der Auswahl von Gläsern und Fassungen, fügen in der Werkstatt Fassungen und röhrende Gläser zu individuellen Brillen zusammen.

In der Bundesrepublik muss jedes augenoptische Fachgeschäft mit Kassenzulassung von einer Augenoptikermeisterin oder einem Augenoptikermeister geführt werden.

Die deutschen Augenoptiker sind als Handwerker über Innungen organisiert. Auch Fielmann ist Innungsmitglied. Mehr als die Hälfte der inhabergeführten Betriebe haben sich Einkaufs- oder Werbegemeinschaften angeschlossen. (ZVA, KGS)

Die Brille: modisches Accessoire

Der deutsche Brillenträger kauft im Schnitt alle vier Jahre eine Brille. Neben der veränderten Sehstärke sind Verschleiß, Bruch, Verlust und Modetrends die wichtigsten Gründe für den Kauf einer neuen Sehhilfe.

Die Brille ist längst mehr als ein optisches Korrektiv. Brillen setzen kommunikative Zeichen, haben Symbolcharakter. Über Preispolitik und Auswahl hat Fielmann die Brille zum erschwinglichen Accessoire gemacht und in den Medien etabliert. Wer heute in Modezeitschriften blickt, findet dort weit mehr Brillen abgebildet als noch vor Jahren. Ein Großteil stammt von Fielmann: Medien, Fotografen und Stylisten bietet Fielmann einen kostenlosen Verleihservice. (Allensbach, Spectaris, Emnid)

Brillengläser

Brillenglas ist nicht gleich Brillenglas. Weniger als ein Fünftel aller Brillengläser besteht noch aus mineralischem Grundmaterial. Mineralische Brillengläser sind etwas schwerer als organische, dafür besonders kratzfest. Mehr als 80 Prozent aller Gläser werden heute aus organischen Kunststoffen gefertigt.

Beim Kunststoffglas überwiegt das leichte und weitgehend bruch sichere CR 39. Um Kratzer auf organischen Gläsern zu verhindern, wird deren Oberfläche häufig mit einer Hart-schicht versehen. Hochbrechende Kunststoffmaterialien, mit denen noch dünnere und leichtere Gläser gefertigt werden können als bisher, gewinnen an Bedeutung. Bei allen Brillengläsern vermindert eine Entspiegelung unerwünschte Reflexe. Immer mehr Kunden wünschen diesen Komfort. (GfK, Spectaris, ZVA)

Wachstumsmarkt Gleitsichtgläser

In der zweiten Lebenshälfte (ab 45 Jahren) sind nahezu alle Menschen auf eine Lesebrille angewiesen. Fehlsichtige, die schon in jungen Jahren eine Brille tragen, benötigen im Alter eine Fern- und eine Nahbrille. Komfortabler sind Mehrstärkengläser.

Heute werden zunehmend die Doppelgläser mit sichtbarem Leseteil von Gleitsichtgläsern abgelöst. Ihre stufenlose Progression ist für

Außenstehende nicht zu erkennen. Sie unterscheiden sich für den Betrachter nicht von den Einstärkengläsern, die man als Fehlsichtiger in der Jugend trägt. Der gestiegene Komfort hat seinen Preis. Die komplizierte Oberflächengeometrie und ihre aufwändige Anpassung machen sie im Durchschnitt viermal teurer als Einstärkengläser.

Fielmann wächst mit Gleitsichtgläsern schneller als die Branche. Dies erklärt sich aus der Kundenstruktur. Fielmann-Kunden sind im Schnitt jünger als die Kunden unserer traditionellen Wettbewerber. Sie bleiben uns über die Jahre treu. Ohne auch nur einen Neukunden zu werben, wird sich der Gleitsichtanteil bei Fielmann mittelfristig um mehr als 50 Prozent erhöhen.

(Allensbach, KGS, GfK)

Sonnenbrillen

Sonnenbrillen bieten den optischen Fachgeschäften erhebliches Wachstumspotenzial. Jährlich werden in Deutschland etwa 20 Millionen Sonnenbrillen verkauft. Ausschlaggebend für den Absatz ist das Wetter: bei Sonnenschein steigt die Nachfrage.

Vier Fünftel des Absatzes gehen über die Tische der Kaufhäuser, Parfümerien, Boutiquen, Textil-Häuser, Sportgeschäfte, Fachmärkte oder Tankstellen.

Jede fünfte Sonnenbrille verkauft der Optiker. Der Trend geht zur hochwertigen Brille mit Modelabel und garantiertem Schutz vor ultraviolett Strahlen. Gestützt wird diese Entwicklung durch die Diskussionen über die schädliche Wirkung von UV-Strahlen.

Da bislang nur 45 Prozent aller Brillenträger eine Sonnenbrille mit ihrer Stärke tragen, verspricht sich Fielmann aus dem steigenden Anteil hochwertiger und modischer Sonnenbrillen mit individueller Korrekturstärke weiteres Wachstum.

(Focus, Jobson Optical Report, Spectaris)

Contactlinsen

Contactlinsen gewinnen in Deutschland an Bedeutung. Während in der Bundesrepublik bisher nur 4 Prozent der Bevölkerung Contactlinsen verwenden, sind es in den USA 15 Prozent, in Schweden 17 Prozent. Neue Entwicklungen bei weichen Contactlinsen, wie die problemlos und komfortabel zu tragenden Linsen für einen Tag, sowie neue Mehrbereichslinsen versprechen zusätzliche Impulse für den deutschen Markt.

Mit Contactlinsen, Zubehör und Pflegemitteln wurden 2009 in Deutschland etwa 500 Millionen € umgesetzt. Die Augenoptiker hatten daran einen Anteil von 400 Millionen €. Neben den Augenoptikern vertreiben auch Augenärzte Contactlinsen. Zudem gibt es Spezialversender. Fielmann erwartet in den nächsten Jahren eine Umsatzverdoppelung im Bereich Contactlinsen und Zubehör.

(Allensbach, KGS, Spectaris, GfK, ZVA)

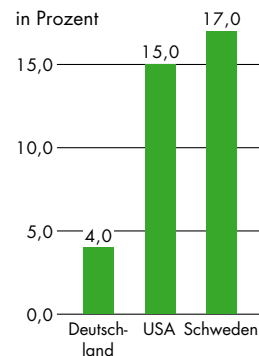
Hörgeräte

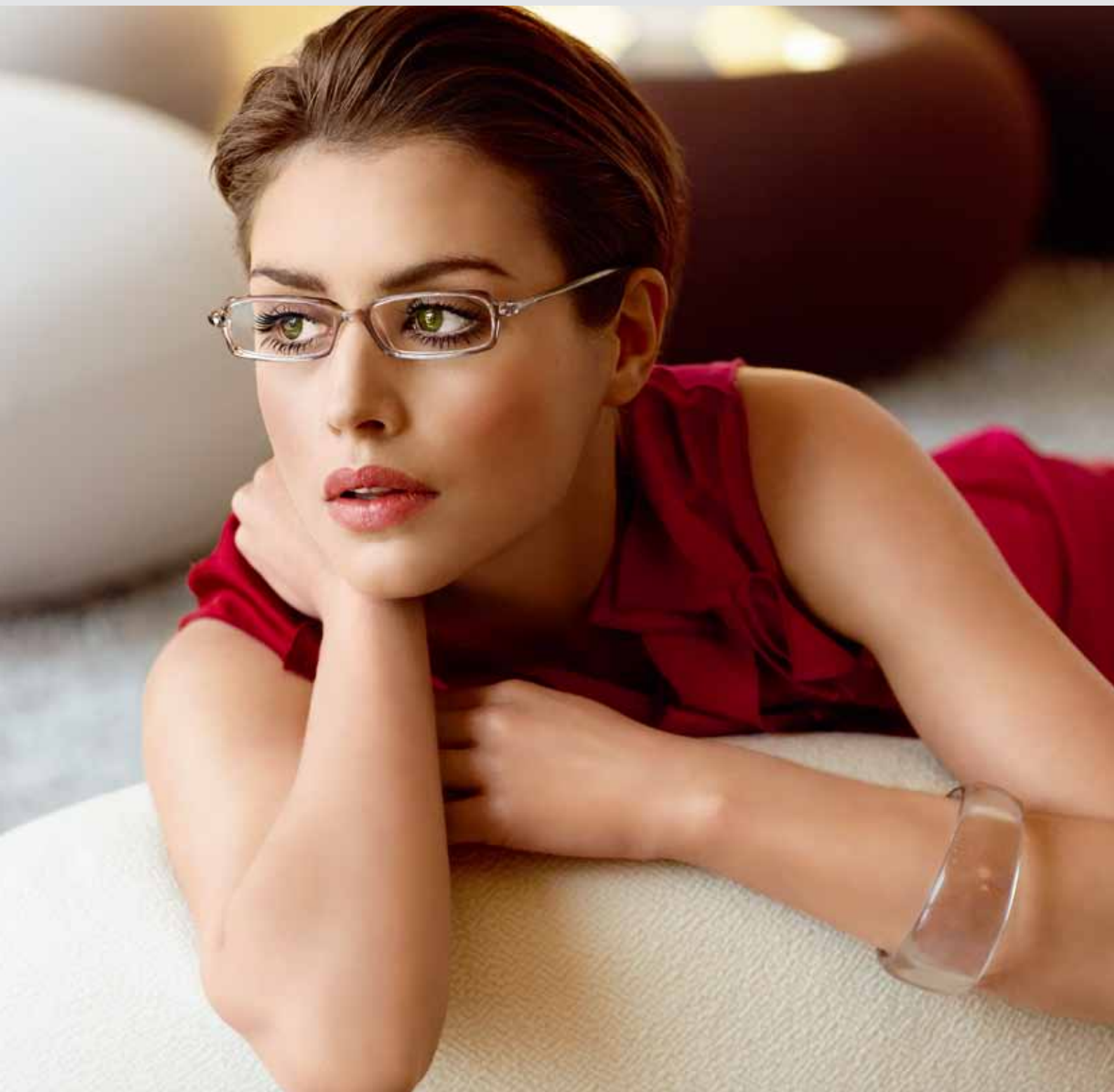
Der Markt der Hörgeräte ist ein Wachstumsmarkt. Pro Jahr werden in Deutschland von HNO-Ärzten und 4.300 Geschäften etwa 850.000 Geräte angepasst. Der Umsatz der Branche liegt bei 1,3 Milliarden €.


Wie die Augenoptik ist auch die Akustik stark fragmentiert, die Preise sind hoch. Der Hörgerätemarkt hat ähnliche Strukturen wie die Augenoptikbranche vor 30 Jahren. In unserer Industriegesellschaft werden die Menschen immer älter, und sie werden auch immer anspruchsvoller. Dies gilt nicht nur für das gute Sehen, das gilt auch für das gute Hören. Allein unsere Stammkunden in den Kerneinzugsgebieten benötigen mehr als 60.000 Geräte pro Jahr.

(VHI, BIHA)

Bevölkerungsanteile Contactlinsenträger







Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss Fielmann Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2009

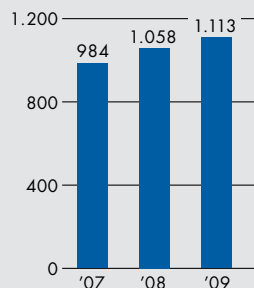
Inhalt

| | |
|--|---|
| 28 | Zusammengefasster Lagebericht für Konzern und Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2009 |
| <hr/> | |
| Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 | |
| 46 | Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009 |
| 47 | Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 |
| 48 | Entwicklung des Konzerneigenkapitals |
| 49 | Kapitalflussrechnung Fielmann-Konzern |
| 50 | Segmentberichterstattung Fielmann-Konzern |
| <hr/> | |
| Anhang | |
| 51 | Allgemeine Angaben |
| 55 | Konsolidierungskreis |
| 56 | Konsolidierungsgrundsätze, Impairment-Test und Währungsumrechnung |
| 57 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze |
| 60 | Erläuterungen zum Konzernabschluss |
| 85 | Sonstige Angaben |
| 88 | Fielmann-Konzern im Überblick |
| 89 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 90 | Fielmann-Niederlassungen |

Zusammengefasster Lagebericht für Konzern und Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2009

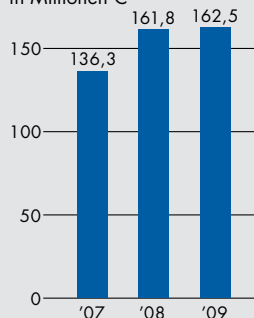
Außenumsatz Gruppe

in Millionen €



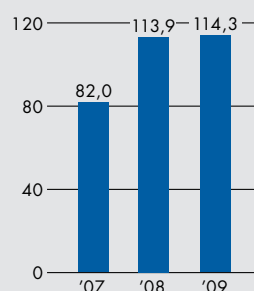
Gewinn vor Steuern

in Millionen €



Gewinn nach Steuern

in Millionen €



Fielmann

Unsere Erwartungen an das Geschäftsjahr 2009 haben sich erfüllt. Der Brillenabsatz stieg auf 6,4 Millionen Stück (Vorjahr 6,1 Millionen Stück). Der Außenumsatz inkl. MwSt. stieg auf 1,11 Milliarden € (Vorjahr 1,06 Milliarden €), der Konzernumsatz wuchs auf 952,5 Millionen € (Vorjahr 902,7 Millionen €). Das Vorsteuerergebnis erhöhte sich auf 162,5 Millionen € (Vorjahr 161,8 Millionen €), der Jahresüberschuss auf 114,3 Millionen € (Vorjahr 113,9 Millionen €). Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf 2,64 € (Vorjahr 2,63 €). Fielmann betrieb zum Ende des Berichtsjahres 644 Niederlassungen (Vorjahr 620 Niederlassungen).

| Ergebnis | | 2009 | 2008 |
|---|----------|--------------|--------------|
| Konzern-Jahresüberschuss | Mio. € | 114,3 | 113,9 |
| Anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisse | Mio. € | 3,3 | 3,3 |
| Periodenergebnis | Mio. € | 111,0 | 110,6 |
| Anzahl Aktien | Mio. St. | 42,0 | 42,0 |
| Ergebnis je Aktie | € | 2,64 | 2,63 |

Die Rahmenbedingungen

Europa Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat auch die Wirtschaft in Europa nachhaltig geprägt. Das Wirtschaftswachstum im Euroraum (EU 16) schrumpfte in 2009 um -4,1 Prozent (Vorjahr +1,2 Prozent). Der Export sank im Berichtsjahr um -13,0 Prozent (Vorjahr +1,7 Prozent), der private Konsum um -1,0 Prozent (Vorjahr +0,5 Prozent). Die Arbeitslosenquote auf EU-Ebene lag im Dezember 2009 bei 10,0 Prozent (Vorjahr 8,2 Prozent).

Deutschland Die deutsche Wirtschaft erlebte 2009 die tiefste Rezession seit Bestehen der Bundesrepublik. Das Bruttoinlandsprodukt sank im Vergleich zum Vorjahr um -5,0 Prozent (Vorjahr +1,3 Prozent). Nach dem starken Einbruch im Winterhalbjahr 2008/2009 hat sich die deutsche Wirtschaft im weiteren Jahresverlauf auf niedrigem Niveau stabilisiert. Der Außenhandel, der in früheren Jahren einen wichtigen Beitrag zum Wirtschaftswachstum leistete, bremste 2009 die wirtschaftliche Entwicklung. Die Exporte sanken preisbereinigt um -14,2 Prozent, die Betriebe reduzierten ihre Ausrüstungsinvestitionen als Reaktion auf die rückläufige Nachfrage um -20,5 Prozent. Allein die privaten und staatlichen Konsumausgaben haben stabilisierend gewirkt. Die privaten Ausgaben stiegen preisbereinigt um 0,2 Prozent, der staatliche Konsum um 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der deutsche Handel verzeichnete einen weiteren Umsatzrückgang von real -1,8 Prozent zum Vorjahr. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen stieg im Berichtsjahr um 11,6 Prozent auf 32.687.

Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt waren deutlich, blieben jedoch angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung vergleichsweise moderat. Der Abbau von Überstunden und Arbeitszeitkonten sowie die Ausweitung von Kurzarbeit verhinderten einen stärkeren Beschäftigungsabbau. 2009 gab es im Jahresdurchschnitt mehr als eine Million Kurzarbeiter. Die Zahl der Arbeitslosen betrug im Jahresdurchschnitt 3,4 Millionen (Vorjahr 3,3 Millionen), die Arbeitslosenquote lag bei 8,2 Prozent (Vorjahr 7,8 Prozent).

Schweiz Das Wirtschaftswachstum in der Schweiz war negativ, sank im Berichtszeitraum um real $-1,5$ Prozent (Vorjahr $+1,9$ Prozent). Der Export verlor $-10,0$ Prozent (Vorjahr $+2,0$ Prozent). Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresmittel $3,7$ Prozent (Vorjahr $2,6$ Prozent). Der Schweizer Franken erfuhr im Vergleich zum Euro auf Jahressicht eine Aufwertung um $4,9$ Prozent.

Österreich Die Wirtschaftsleistung in Österreich war 2009 rückläufig. Das Bruttoinlandsprodukt reduzierte sich um real $-3,6$ Prozent (Vorjahr $+1,8$ Prozent). Die Arbeitslosenquote stieg im Jahresdurchschnitt auf $7,2$ Prozent (Vorjahr $5,9$ Prozent).

Polen Die Wirtschaft in Polen wuchs im vergangenen Jahr um $1,8$ Prozent (Vorjahr $5,4$ Prozent). Vor allem die Binnennachfrage und die Abwertung des Zloty stützten die Konjunktur. Im Jahresdurchschnitt verlor der Zloty rund 23 Prozent an Wert gegenüber dem Euro. Die Arbeitslosenquote betrug im Mittel $10,9$ Prozent (Vorjahr $9,9$ Prozent).

Der Markt Der Zentralverband der Augenoptiker hat auf Grund einer modifizierten Berechnungsgrundlage Absatz, Umsatz und die Anzahl der augenoptischen Fachgeschäfte neu festgelegt (nähere Ausführungen: Kapitel „Branche“).

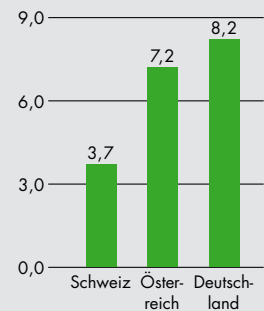
Der Zentralverband gab den Absatz der augenoptischen Branche, einschließlich Fielmann, in Deutschland für 2009 mit $11,2$ Millionen Brillen an, eine Steigerung zum modifizierten Vorjahreswert um 165.000 Stück. Der Gesamtumsatz der augenoptischen Branche belief sich laut Zentralverband auf $4,8$ Milliarden €, eine Ausweitung zum modifizierten Vorjahreswert um 71 Millionen €. Die Anzahl der augenoptischen Fachgeschäfte einschließlich aller Zweigniederlassungen und Betriebsstätten belief sich gemäß Zentralverband zum Ende des Berichtsjahres auf 11.900 . Für 2008 wies der Zentralverband der Augenoptiker noch 10.072 Betriebsstätten aus. Der Grund: Zweigniederlassungen von Filialisten waren bisher häufig nicht erfasst.

Der Absatz in der Schweiz lag unverändert bei $1,1$ Millionen Brillen. Der Umsatz stieg um 1 Prozent, betrug $0,8$ Milliarden €. Die Schweiz zählte 1.100 augenoptische Fachgeschäfte.

In Österreich belief sich der Absatz unverändert auf $1,3$ Millionen Brillen. Der Umsatz stieg um $1,0$ Prozent auf $0,4$ Milliarden € (Vorjahr $0,4$ Milliarden €). Die Zahl der augenoptischen Fachgeschäfte beläuft sich auf 1.129 .

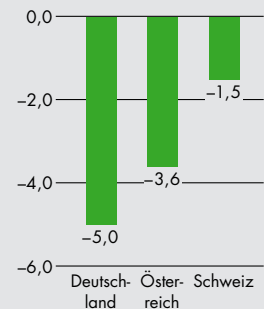
Arbeitslosenquote

in Prozent



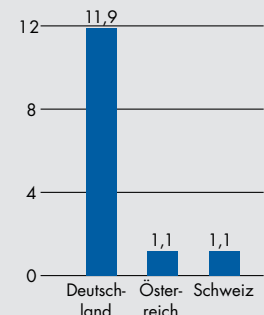
Wachstumsraten BIP

in Prozent



Augenoptikgeschäfte

2009 in Tsd.



Die augenoptische Branche in Deutschland ist stark zersplittert. Der traditionelle deutsche Optiker verkauft weniger als zwei Brillen am Tag, eine Fielmann-Niederlassung 35. Pro Jahr verkauft der Durchschnittsoptiker weniger als 600 Brillen, Fielmann im Mittel pro Niederlassung um 10.000. Der Durchschnittsumsatz eines traditionellen augenoptischen Fachgeschäfts in Deutschland lag 2009 bei 0,3 Millionen €. Im Vergleich dazu erwirtschaftet eine Fielmann-Niederlassung in Deutschland durchschnittlich 1,6 Millionen € Umsatz, in Österreich 2,4 Millionen €, in der Schweiz 4,0 Millionen €.

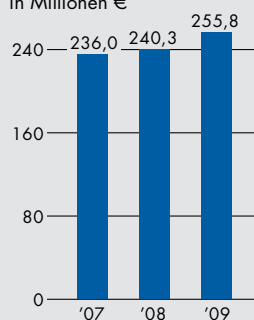
Fielmann-Konzern

Fielmann steht für Brillenmode zum fairen Preis. Wir sind Produzent, Agent und Augenoptiker, decken die ganze Wertschöpfungskette der Branche ab.

Im brandenburgischen Rathenow bündeln wir unsere Kompetenz in Fertigung und Logistik. Unter einem Dach fertigen wir auftragsbezogen Mineral- und Kunststoffgläser, fügen sie in der Randschleiferei mit der Fassung zur Brille zusammen. Im Zweischichtbetrieb liefern wir im Schnitt pro Tag mehr als 14.000 Gläser, wickeln mehr als 35.000 Aufträge ab. 2009 fertigten wir mehr als 3 Millionen Gläser aller Veredelungsstufen und lieferten über 6,4 Millionen Brillenfassungen aus.

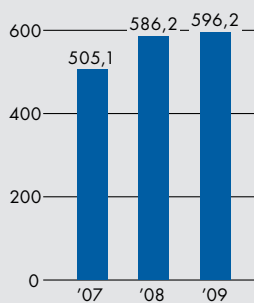
Umsatz Fielmann AG

in Millionen €



Gesamtvermögen Fielmann AG

in Millionen €



Fielmann Aktiengesellschaft Die Fielmann Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Weidestraße 118 a, ist die börsennotierte Muttergesellschaft des Konzerns. Die Geschäftstätigkeit der Fielmann Aktiengesellschaft besteht im Betrieb von und Beteiligung an Augenoptik-Unternehmen, Hörgeräteakustik-Unternehmen sowie der Herstellung und dem Handel mit Sehhilfen und anderen augenoptischen Produkten, insbesondere Brillen, Brillenfassungen und Gläsern, Sonnenbrillen, Contactlinsen, Zubehör und Accessoires, Handelswaren aller Art sowie Hörgeräten und deren Zubehör.

Die Gesellschaft wird vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Herrn Günther Fielmann oder gemeinschaftlich durch zwei Mitglieder des Vorstands.

Im Geschäftsjahr 2009 waren bei der Fielmann Aktiengesellschaft im Durchschnitt 528 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 515). Zum 31.12.2009 bildete die Fielmann Aktiengesellschaft 33 Auszubildende aus (Vorjahr 30). Der Umsatz stieg im Berichtsjahr um 6,4 Prozent auf 255,8 Millionen € (Vorjahr 240,3 Millionen €). Das Ergebnis vor Steuern sank um 11,5 Prozent auf 122,5 Millionen € (Vorjahr 138,5 Millionen €), der Jahresüberschuss um 9,2 Prozent auf 100,5 Millionen € (Vorjahr 110,6 Millionen €). Das Ergebnis des Vorjahres war positiv beeinflusst durch eine in 2008 vorgenommene nachträgliche Konzernumlage an ausländische Tochtergesellschaften in Höhe von 3,8 Millionen €, eine Sonderausschüttung durch die Fielmann Schweiz AG in Höhe von 13,4 Millionen € sowie eine um 1,8 Millionen € höhere Ausschüttung der Fielmann GmbH, Wien. Das Gesamtvermögen der Fielmann Aktiengesellschaft stieg im Berichtsjahr auf 596,2 Millionen € (Vorjahr 586,2 Millionen €).

Unternehmenssteuerung Die Kerngrößen für die Unternehmenssteuerung sind Kundenzufriedenheit, Absatz, Umsatz und Gewinn. Zufriedene Kunden sind unser oberstes Ziel. Die Steuerung des Konzerns erfolgt entsprechend der Segmentberichterstattung nach den Absatzmärkten Deutschland, Schweiz und Österreich.

Ertragslage

Konzern-Ergebnis Der Gewinn vor Steuern betrug im Berichtszeitraum 162,5 Millionen €, lag damit auf Vorjahresniveau (Vorjahr 161,8 Millionen €). Der Jahresüberschuss belief sich auf 114,3 Millionen € (Vorjahr 113,9 Millionen €).

In einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld investierte Fielmann in den Markt, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, trieb die Expansion voran, verdichtete sein Niederlassungsnetz.

Die Steuerquote des Fielmann-Konzerns blieb konstant mit 29,6 Prozent (Vorjahr 29,6 Prozent).

Die Rendite vor Steuern zum Konzernumsatz betrug 17,1 Prozent (Vorjahr 17,9 Prozent), die Nettorendite 12,0 Prozent (Vorjahr 12,6 Prozent). Die Eigenkapitalrendite nach Steuern lag bei 27,6 Prozent (Vorjahr 29,5 Prozent). Der Gewinn vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich auf 192,8 Millionen € (Vorjahr 188,2 Millionen €), das Ergebnis pro Aktie stieg leicht auf 2,64 € (Vorjahr 2,63 €). Das Ergebnis erzielten 644 Niederlassungen (Vorjahr 620 Niederlassungen), davon 551 in Deutschland (Vorjahr 536), 31 in der Schweiz (Vorjahr 30), 29 in Österreich (Vorjahr 25) und 33 in den übrigen Ländern (Vorjahr 29).

Deutschland, Schweiz und Österreich Fielmann erwirtschaftete in Deutschland im Berichtszeitraum mit 551 Niederlassungen einen Absatz von 5,3 Millionen Brillen (Vorjahr 5,1 Millionen Brillen) und einen Umsatz von 806,5 Millionen € (Vorjahr 766,7 Millionen €), eine Steigerung des Absatzes um mehr als 200.000 Stück und des Netto-Umsatzes um 40 Millionen €.

Der Zentralverband der Augenoptiker hat auf Grund einer modifizierten Berechnungsgrundlage Absatz, Umsatz und die Anzahl der augenoptischen Fachgeschäfte neu festgelegt (nähere Ausführungen: Kapitel „Branche“). Wäre das vom Zentralverband festgelegte, höhere Marktniveau bereits 2008 angewendet worden, hätte Fielmann mit 5 Prozent aller augenoptischen Fachgeschäfte einen Umsatzmarktanteil von 18 Prozent und einen Absatzmarktanteil von 46 Prozent ausgewiesen.*

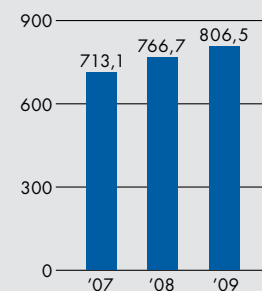
Fielmann erzielte nach neuer Berechnungsgrundlage im Geschäftsjahr 2009 mit 5 Prozent aller Niederlassungen in Deutschland einen Umsatzmarktanteil von 19 Prozent und einen Absatzmarktanteil von 48 Prozent.

Fielmann erzielte im Segment Deutschland ein Ergebnis von 138,8 Millionen € (Vorjahr 140,5 Millionen €). Das Vorjahresergebnis war positiv beeinflusst von der rückwirkenden Berechnung einer Lizenzgebühr für die Nutzung des Markennamens „Fielmann“ an die Auslandsgesellschaften in der Schweiz und in Österreich in Höhe von einmalig 3,8 Millionen €. Die Umsatzrendite vor Steuern beläuft sich auf 17,2 Prozent (Vorjahr 18,3 Prozent).

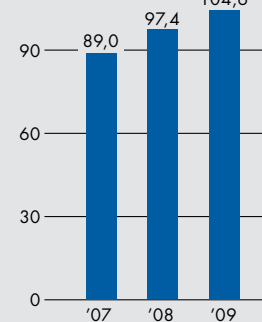
In der Schweiz stieg der Absatz auf 380.000 Brillen (Vorjahr 365.000 Brillen). Der Umsatz wuchs auf 104,6 Millionen € (Vorjahr 97,4 Millionen €), das Ergebnis vor Steuern deutlich um 35,3 Prozent auf 20,7 Millionen € (Vorjahr 15,3 Millionen €). Grund für die Ergebnisausweitung sind der Einmaleffekt aus der Markenlizenzierung, das verbesserte Wechselkursverhältnis und der Umsatzanstieg. Fielmann erwirtschaftete in der Schweiz mit unverändert 3 Prozent aller Optikfachgeschäfte einen Umsatzmarktanteil von 14 Prozent (Vorjahr 13 Prozent) und einen Stückmarktanteil von 35 Prozent (Vorjahr 34 Prozent).

* Marktanteile 2008 nach alter Berechnungsgrundlage des Zentralverbandes (vgl. Fielmann-Geschäftsbericht 2008, Seite 29): Anteil der Geschäfte: 5 Prozent, Umsatzmarktanteil: 22 Prozent, Absatzmarktanteil: 48 Prozent.

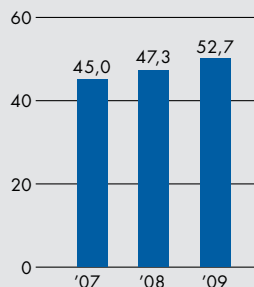
Umsatz Deutschland
in Millionen €



Umsatz Schweiz
in Millionen €



Umsatz Österreich in Millionen €



Der Absatz in Österreich erhöhte sich auf 345.000 Brillen (Vorjahr 320.000 Brillen). Der Umsatz stieg auf um 11,4 Prozent auf 52,7 Millionen € (Vorjahr 47,3 Millionen €). Das Ergebnis 2009 beläuft sich in Österreich auf 5,4 Millionen € (Vorjahr 6,7 Millionen €), ist beeinflusst durch Vorlaufkosten starker Expansion. Die Umsatzrendite vor Steuern liegt bei 10,3 Prozent (Vorjahr 14,2 Prozent). Mit 3 Prozent (Vorjahr 2 Prozent) aller Niederlassungen erzielte Fielmann in Österreich einen Umsatzmarktanteil von 14 Prozent (Vorjahr 13 Prozent) und einen Stückmarktanteil von 26 Prozent (Vorjahr 24 Prozent).

Finanzlage

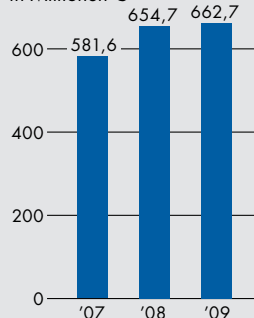
Finanzmanagement Die Finanzlage des Fielmann-Konzerns ist unverändert solide. Der Finanzmittelfonds (Anlagen bis drei Monate Laufzeit) belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 112,2 Millionen € (Vorjahr 124,5 Millionen €). Die finanziellen Vermögenswerte zuzüglich der Zahlungsmittel und Äquivalente (Finanzmittelfonds und Anlagen mit Laufzeit über drei Monaten) betragen zum Stichtag 204,8 Millionen € (Vorjahr 207,4 Millionen €). Gestiegene Investitionen begründen die Anpassung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich auf 2,9 Millionen € (Vorjahr 6,9 Millionen €). Darüber hinaus bestehende kurzfristige Kreditlinien wurden nicht in Anspruch genommen. Das Finanzergebnis ist mit 2,9 Millionen € (Vorjahr 4,7 Millionen €) positiv. Der Rückgang ist Folge des stark gesunkenen Zinsniveaus im Euro-Raum.

Cashflow-Entwicklung und Investitionen Der Brutto-Cashflow betrug 151,3 Millionen € (Vorjahr 148,9 Millionen €), der Cashflow pro Aktie 3,60 € (Vorjahr 3,55 €). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich auf 115,7 Millionen € (Vorjahr 114,7 Millionen €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug 39,8 Millionen € (Vorjahr 36,8 Millionen €). Das Investitionsvolumen lag im Berichtsjahr bei 41,1 Millionen € (Vorjahr 37,7 Millionen €), wurde vollständig finanziert aus dem Cashflow. Die Mittel wurden überwiegend für den Ausbau und den Erhalt des Niederlassungsnetzes verwendet. Die Investitionen der Fielmann Aktiengesellschaft, bereinigt um Kapitaleinlagen, beliefen sich auf 10,1 Millionen € (Vorjahr 8,7 Millionen €).

Gesamtvermögen Konzern in Millionen €



Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstruktur Das Gesamtvermögen des Konzerns stieg im Berichtsjahr auf 662,7 Millionen € (Vorjahr 654,7 Millionen €).

Das Konzernanlagevermögen erhöhte sich um 2,8 Prozent auf 267,0 Millionen € (Vorjahr 259,6 Millionen €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen 354,8 Millionen € (Vorjahr 362,3 Millionen €). Die Sachanlagen im Konzern wurden mit 199,7 Millionen € (Vorjahr 193,5 Millionen €) ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 30,1 Prozent am Gesamtvermögen des Konzerns. Die Abschreibungen beliefen sich auf 33,2 Millionen € (Vorjahr 31,1 Millionen €). Bei den kurzfristigen Vermögenswerten stiegen die Vorräte um 2,7 Prozent auf 107,3 Millionen € (Vorjahr 104,5 Millionen €), die Umschlagshäufigkeit lag bei 9,0 (Vorjahr 9,0).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Berichtszeitraum um 0,7 Millionen € auf 12,1 Millionen € (Vorjahr 11,4 Millionen €), die sonstigen Forderungen blieben annähernd konstant auf Vorjahresniveau mit 34,6 Millionen € (Vorjahr 34,9 Millionen €).

Das Eigenkapital im Konzern beträgt nach Abzug der vorgeschlagenen Dividendenausschüttung 413,7 Millionen € (Vorjahr 386,4 Millionen €). Dies entspricht einer Quote von 62,4 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr 59,0 Prozent).

Die Rückstellungen betragen 45,5 Millionen € (Vorjahr 51,0 Millionen €). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten sanken im Berichtsjahr um -5,6 Prozent auf 74,2 Millionen € (Vorjahr 78,6 Millionen €).

Wertschöpfung Wertschöpfungsrechnungen ermitteln den wirtschaftlichen Wert, den ein Unternehmen mit seiner Produktion und der Erstellung seiner Leistung erzielt. Sie weisen darüber hinaus den Anteil aus, den die Einzelnen aus dem Unternehmen direkt oder indirekt erhalten.

| Herkunft | Tsd. € | Verwendung | Tsd. € | % |
|--|------------------|-------------------------------------|----------------|-----|
| Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderung | 952.499 | Aktionäre und andere Gesellschafter | 87.261 | 17 |
| Sonstige Erträge | 71.580 | Mitarbeiter | 363.735 | 70 |
| Unternehmensleistung | 1.024.079 | Öffentliche Hand | 48.133 | 9 |
| Materialaufwand | -267.890 | Kreditgeber | 1.686 | 0 |
| Abschreibungen | -33.153 | Unternehmen | 22.770 | 4 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -199.271 | | | |
| Sonstige Steuern | -180 | | | |
| Summe Vorleistungen | -500.494 | | | |
| Wertschöpfung | 523.585 | | 523.585 | 100 |

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

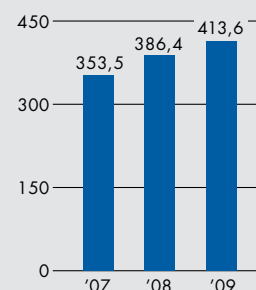
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fielmann ist größter Arbeitgeber der augenoptischen Branche in Deutschland und der Schweiz. Im Konzern waren im Berichtsjahr durchschnittlich 12.819 (Vorjahr 12.170) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand betrug 363,6 Millionen € (344,4 Millionen €), die Personalaufwandsquote in Bezug zur Konzerngesamtleistung liegt bei 38,2 Prozent (Vorjahr 38,1 Prozent).

Fielmann Aus- und Weiterbildung Alle Fielmann-Niederlassungen im In- und Ausland werden von Augenoptikermeisterinnen und -meistern geführt. Ihnen zur Seite stehen freundliche, kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, überwiegend Augenoptikergesellen.

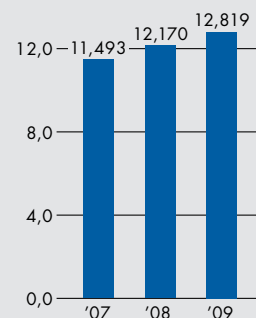
Fielmann ist größter Ausbilder der augenoptischen Branche, schulte im Berichtszeitraum 2.497 junge Menschen (Vorjahr 2.212).

Die gemeinnützige Fielmann Akademie Schloss Plön GmbH bildet den Nachwuchs aus für die neue Generation des augenoptischen Fachgeschäftes. Die Fielmann Akademie qualifizierte 2009 mehr als 6.000 Augenoptiker.

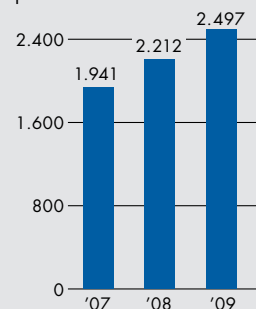
Eigenkapital nach Abzug Dividende in Millionen €

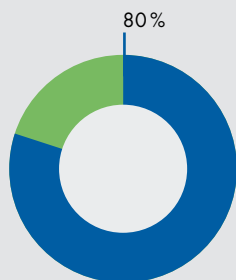


Mitarbeiterentwicklung Konzerndurchschnitt in Tsd.



Auszubildende per 31. 12.



Mitarbeiterbeteiligung

Vergütung Strikte Kundenorientierung führte uns an die Spitze. Unsere Philosophie spiegelt sich auch in der Vergütung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wider. Ein wesentlicher Teil der Tantieme unserer Niederlassungsleiterinnen und Niederlassungsleiter ist abhängig von der Zufriedenheit unserer Kunden.

Zudem bietet Fielmann seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, sich am Unternehmen zu beteiligen. Mehr als 80 Prozent nutzen dieses Angebot und beziehen neben ihren Gehältern zusätzlich Dividenden, Gewinnanteile und Zinsen. Das motiviert. Den Vorteil haben unsere Kunden.

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge des Vorstands unterteilen sich in fixe und in variable, ausschließlich ergebnisabhängige Bestandteile sowie die Zuführung zu einer Pensionsrückstellung. Bezüglich der Vorstandsvergütung verweisen wir auf Textziffer (29) im Konzernanhang sowie auf den Vergütungsbericht, der als Bestandteil der Erklärung zum Corporate Governance das Vergütungssystem erläutert (vgl. Seite 42 des Geschäftsberichts).

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit eine feste Vergütung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den 3-fachen Satz, sein Stellvertreter den 1,5-fachen Satz. Diesbezüglich verweisen wir auf Seite 86 im Konzernanhang.

Angaben entsprechend § 289 Absatz 4 HGB

Aktionärsstruktur Das gezeichnete Kapital der Fielmann Aktiengesellschaft beträgt zum 31.12.2009 Tsd. € 54.600 und ist eingeteilt in 42 Millionen Stammaktien (Stückaktien), jeweils ohne Nennwert.

Die Besitzverhältnisse der Fielmann Aktiengesellschaft stellen sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses wie folgt dar*:

- Herr Günther Fielmann, Vorstandsvorsitzender, hält direkt 36,80 Prozent des Aktienkapitals.
- Die Fielmann Familienstiftung besitzt unmittelbar 11,36 Prozent der Anteile, mittelbar über die Beteiligung an der Fielmann Interoptik GmbH & Co. KG werden weitere 15,12 Prozent der Anteile gehalten.
- Herr Marc Fielmann hält direkt 7,73 Prozent am gezeichneten Kapital der Fielmann Aktiengesellschaft.
- Der Streubesitz beträgt 28,99 Prozent.

Weiterer Besitz von oder über 3 Prozent wurde nicht angezeigt.

* Im Übrigen verweisen wir bezüglich der Zurechnung direkter und indirekter Beteiligungen auf die Bekanntmachungen in der Börsenzeitung vom 11. August 2006 und vom 3. Mai 2002 sowie der Veröffentlichung gemäß § 26 Absatz 1 WpHG vom 10. Dezember 2007.

Regelungen über Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie Satzungsänderungen

Die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind geregelt in § 84 AktG. Die Satzung der Fielmann Aktiengesellschaft sieht unter § 7 Absatz 1 folgende Regelung zur Zusammensetzung des Vorstands vor:

„(1) Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus mindestens drei Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder und die Person des Vorstandsvorsitzenden sowie gegebenenfalls seines Stellvertreters.“

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Änderung der Satzung sind geregelt in § 119 AktG in Verbindung mit § 179 AktG. Die Satzung der Fielmann Aktiengesellschaft sieht unter § 14 Absatz 4 folgende Regelung zu Satzungsänderungen vor:

„(4) Zur Beschlussfassung in der Hauptversammlung ist – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen – die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich und genügend.“

Genehmigtes Kapital Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Juli 2011 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um insgesamt bis zu 25 Millionen € durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006).

Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in folgenden Fällen zu entscheiden:

- um etwaige Spitzenbeträge unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu verwerten;
- bei Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausnutzung nicht überschreiten; auf die Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung ausgegeben oder veräußert wurden;
- für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Abhängigkeitsbericht Der Vorstand der Fielmann Aktiengesellschaft hat gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht erstellt, in dem die Beziehungen der Gesellschaft zu Herrn Günther Fielmann (Vorstandsvorsitzender der Fielmann Aktiengesellschaft) sowie mit anderen ihm verbundene Unternehmen und den zum Fielmann-Konzern gehörenden Unternehmen erfasst wurden. Der Vorstand hat in diesem Bericht die folgende Schlussklärung abgegeben:

„Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde. Berichtspflichtige Maßnahmen lagen im Geschäftsjahr 2009 nicht vor.“

Nachtragsbericht Wesentliche Ereignisse nach dem 31. 12. 2009, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Fielmann Aktiengesellschaft und des Fielmann-Konzerns haben könnten, sind bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nicht bekannt.

Risikomanagementsystem Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, ohne mögliche Risiken außer Acht zu lassen, stellt Fielmann durch ein umfassendes Risikomanagement sicher. Basis ist ein detailliertes Berichtswesen, das alle Planungs- und Steuerungssysteme beinhaltet. Anhand zuvor identifizierter und definierter Schwellenwerte wird regelmäßig analysiert, ob Risikokonzentrationen im Konzern bestehen.

Die Überwachung erfolgt täglich, die monatliche und jährliche Berichterstattung komplettiert das Frühwarnsystem. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken und deren Auswirkungen sind hierbei berücksichtigt. Die Wirksamkeit des Informationssystems wird regelmäßig durch die interne Revision überwacht und im Rahmen der Prüfung beurteilt. Für Fielmann bestehen im Folgenden aufgeführte Risiken:

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung Die nachfolgenden Informationen über Risiken der künftigen Entwicklung beziehen sich auf die in das Risikomanagement von Fielmann eingebundenen Risiken, zur Verbesserung der Information wird die nach IFRS 7 gebotene Berichterstattung über Kreditrisiken, Wechselkursrisiken, Zinsrisiken, Marktrisiken und Liquiditätsrisiken in den Lagebericht unter „Finanzwirtschaftliche Risiken“ eingebunden. Die Berichterstattung über die Chancen der künftigen Entwicklung betrifft im Wesentlichen operative Bereiche.

Operative Risiken Die eigene Produktion sichert uns die Warenflusskontrolle von der Prüfung der Rohmaterialien bis hin zum Zusammenfügen der fertigen Brille. Die Verzahnung zentraler und dezentraler Einheiten würde bei Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen die Ertragslage beeinträchtigen. Hiergegen wurden umfangreiche Vorsorgemaßnahmen getroffen:

- systematische Schulungs- und Qualifikationsprogramme für die Mitarbeiter
- Weiterentwicklung der Produktionsverfahren und -technologien
- umfangreiche Sicherungsmaßnahmen in den Niederlassungen
- regelmäßige Wartung von Maschinen, IT-Anlagen und Kommunikationsinfrastruktur

Darüber hinaus erlauben uns unsere Einkaufsstärke sowie unsere weltweiten Geschäftsbeziehungen, mögliche Lieferengpässe kurzfristig auszugleichen. Gegen trotz dieser Vorkehrungen nicht auszuschließender Schadensfälle ist das Unternehmen in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang versichert.

Finanzwirtschaftliche Risiken Währungs- und Zinsschwankungen können signifikante Gewinn- und Cashflow-Risiken für den Fielmann-Konzern zur Folge haben. Fielmann hat die Risiken so weit wie möglich zentralisiert und steuert diese vorausschauend.

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für den Konzern Zins- und Währungsrisiken. Die Instrumente zur Sicherung dieser finanzwirtschaftlichen Risiken sind in den Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen im Anhang beschrieben.

Die wesentlichen Einkaufskontrakte lauten in Euro. Fielmann finanziert sich größtenteils über Eigenkapital. Die Abhängigkeit von Zinsentwicklungen ist somit gering. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus Kursänderungen für Wertpapiere im Umlaufvermögen. Die Steuerung erfolgt über ein Anlagemanagement zur Überwachung von Kredit-, Liquiditäts- und Markt- beziehungsweise Währungsrisiken im Rahmen kurz- und langfristiger Planungen.

Kreditrisiken bestehen in Form von Ausfallrisiken finanzieller Vermögenswerte. Liquiditätsrisiken stellen Refinanzierungsrisiken und damit Risiken einer fristgerechten Erfüllung bestehender Zahlungsverpflichtungen des Konzerns dar. Marktrisiken treten im Konzern in Form von Zinsrisiken, Währungsrisiken und sonstigen Preisrisiken auf.

Kreditrisiko Das Ausfallrisiko im Konzern besteht maximal in Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte. Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Das Zinsniveau im Euro-Raum ist innerhalb eines Jahres um 70 Prozent gesunken, das Zinsergebnis des Fielmann Konzerns um 38 Prozent. Die Anlageentscheidungen im Finanzbereich haben grundsätzlich die nachhaltige Sicherung der Kaufkraft als oberstes Ziel. Die Anlagemöglichkeiten sind im Wesentlichen auf den sogenannten „Investment

Grade“ beschränkt. Eine Anlagerichtlinie schreibt für alle Klassen von Finanzinstrumenten, die der Kapitalanlage dienen, Höchstgrenzen vor.

Aufgrund der auch im Jahr 2009 weiterhin bestehenden großen Unsicherheit an den Finanzmärkten hat sich die Fielmann Aktiengesellschaft entschieden, insbesondere in Anlagen, die staatlich besichert sind, zu investieren. Ferner wird vor jeder wesentlichen Anlageentscheidung die Bonität des Geschäftspartners geprüft. Die Fixierung von Höchstgrenzen für Anlagen je Kontrahent begrenzt das Anlagerisiko, ebenso wie den derzeitigen Schwerpunkt des Anlagehorizonts mit Laufzeiten von bis zu drei Monaten.

Titel ohne Rating werden einer internen Beurteilung unterworfen. Hierbei werden unter anderem ein bestehendes Rating des Emittenten oder das eines vergleichbaren Schuldners sowie die Ausstattung des Titels berücksichtigt. Anlagen mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten bedürfen keines Ratings, dieses unter der Berücksichtigung von definierten Freigrenzen.

Auch im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht keine Konzentration von Ausfallrisiken, da durch die Einzelhandelsaktivität eine Bündelung auf einzelne Schuldner nicht gegeben ist. Ebenso führt die Begrenzung der Liquiditätsanlage auf Werte mit guter Bonität zu einer Reduzierung des Kreditrisikos. Vor diesem Hintergrund wird das Ausfallrisiko als gering eingeschätzt.

Liquiditätsrisiko Die Finanzsteuerung erfolgt vor dem Hintergrund, dem Vorstand die nötige Flexibilität für unternehmerische Entscheidungen zu gewährleisten und für die fristgerechte Erfüllung bestehender Zahlungsverpflichtungen des Konzerns Sorge zu tragen. Der Fielmann-Konzern steuert die Liquidität für alle Tochtergesellschaften zentral. Liquiditätsrisiken bestehen derzeit keine. Darüber hinaus bietet die hohe Liquidität ausreichend Spielraum für die weitere Expansion. Zum 31. 12. 2009 bestanden finanzielle Vermögenswerte im Konzern in Höhe von 204,8 Millionen € (Vorjahr 207,4 Millionen €).

Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung von Währungspositionen eingesetzt, um durch Wechselkursschwankungen bedingte Währungsrisiken zu minimieren. Als Instrumente nutzt die Fielmann Aktiengesellschaft marktgängige Devisentermingeschäfte ausschließlich in den operativen Währungen CHF und USD. Die Absicherung folgt nicht zu spekulativen Zwecken, sondern dient ausschließlich der allgemeinen Absicherung des Devisenbedarfs für den Einkauf im Konzern sowie zur Steuerung des Zinsergebnisses. Als Basis für die Einschätzung der identifizierten Risiken dienen Simulationsrechnungen unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien. Die Marktbewertung eingesetzter Finanzinstrumente erfolgt grundsätzlich anhand vorhandener Marktinformationen. Zum Jahreschluss bestanden keine Währungstermingeschäfte.

Marktrisiko Für den Fielmann-Konzern relevante Marktrisiken sind vor allem Zins- und Währungsrisiken. Anhand einer Sensitivitätsanalyse lassen sich vergangenheitsbezogen Auswirkungen verschiedener Entwicklungen aufzeigen.

Zinsrisiken Für die Sensitivitätsanalyse von Zinsrisiken gelten folgende Prämissen: Originäre Finanzinstrumente unterliegen nur dann Zinsrisiken, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Finanzinstrumente mit einer variablen Verzinsung unterliegen grundsätzlich Marktzinsrisiken. Die Bestände der Finanzinstrumente im Sinne der Liquiditätsanlage zum Bilanzstichtag sind bezüglich der Laufzeit repräsentativ für das gesamte Geschäftsjahr.

Sensitivitätsanalyse Zinsänderungsrisiko

| | 31. 12. 2009 in Tsd. € | 31. 12. 2008 in Tsd. € |
|---|---------------------------|---------------------------|
| Finanzinstrumente mit Zinsänderungsrisiko | 145.174 | 150.128 |
| Zinssatz +/- 2 Prozent | 674 / -674 | 502/-502 |

Bei einer Zinsänderung um 2 Prozent hätte sich unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Restlaufzeit der Finanzinstrumente mit Zinsänderungsrisiko eine Ergebnisauswirkung von Tsd. € 674 (Vorjahr Tsd. € 502) ergeben.

Währungsrisiken Infolge seiner internationalen Ausrichtung ist der Fielmann-Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken im Zusammenhang mit Zahlungsströmen außerhalb seiner funktionalen Währung ausgesetzt. Über 85 Prozent der Zahlungsströme des Konzerns basieren auf dem Euro, etwa 10 Prozent auf dem Schweizer Franken, der Rest verteilt sich auf US-Dollar (USD), Polnische Zloty (PLN), Ukrainische Hrywnja (UAH), Japanische Yen (YEN) und Weißrussische Rubel (BYR). Bei Zahlungen für Beschaffung von Waren werden zur Begrenzung der Währungsrisiken insbesondere Devisentermingeschäfte mit Laufzeiten von bis zu sechs Monaten eingesetzt.

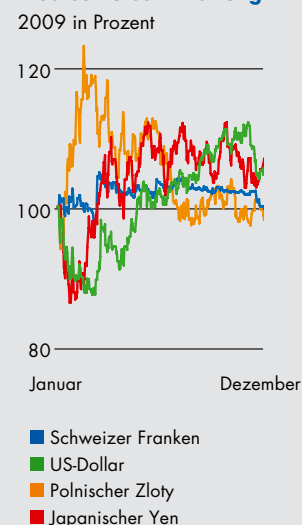
Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften in die Konzernberichts-währung resultieren oder den Cashflow betreffen, werden grundsätzlich nicht gesichert. Im Berichtszeitraum haben sich aus diesen Positionen für die Währungen PLN, UAH und BYR Belastungen in Höhe von Tsd. € 742 (Vorjahr Tsd. € 2.007) ergeben. Eine Absicherung dieser Währungen ist auf Grund der jeweiligen Gesamtsumme und der Kosten wirtschaftlich nicht sinnvoll.

Daneben existieren für den Fielmann-Konzern ausschließlich Währungsrisiken aus Termingeschäften zur Absicherung des regelmäßigen Zahlungsflusses in Fremdwährung USD. Zum 31.12.2009 bestanden keine Terminkontrakte (Vorjahr 4,5 Mio. USD). Der durchschnittliche Betrag des besicherten Bestands an USD betrug im Geschäftsjahr 2009 0,6 Mio. USD bei einer mittleren Laufzeit von 48 Tagen (Vorjahr 1,5 Mio. €).

Zinsentwicklung



Wechselkursentwicklung



Branchen- und andere externe Risiken Konjunkturelle Schwankungen im internationalen Marktumfeld und eine zunehmende Wettbewerbsintensität stellen grundsätzliche Risiken dar. Daraus resultierende Preis- und Absatzrisiken sind gegeben. Eine ständige dezentrale und zentrale Wettbewerbsbeobachtung lässt frühzeitig Entwicklungen erkennen. Vorstand und weitere Entscheidungsträger werden zeitnah über Marktbewegungen informiert. Risiken werden so rechtzeitig identifiziert und Maßnahmen zur Begrenzung lassen sich zeitnah umsetzen.

IT-Risiken Die operative und strategische Steuerung des Konzerns ist eingebunden in eine komplexe Informationstechnologie. Die IT-Systeme werden regelmäßig gewartet und verschiedenen Sicherungsmaßnahmen unterzogen. Durch stetigen Dialog zwischen internen und externen IT-Spezialisten wird eine Aufrechterhaltung und Optimierung der Systeme gewährleistet.

Daneben begegnet der Fielmann-Konzern den Risiken aus unberechtigtem Datenzugriff, Datenmissbrauch und Datenverlust mit entsprechenden Maßnahmen. Technologische Neuerungen und Entwicklungen werden fortlaufend beobachtet und geprüft, bei Eignung eingesetzt.

Chancen Die zunehmende Nachfrage nach Brillen und Contactlinsen ist eine Folge der demographischen Entwicklung, der zunehmenden Wertschätzung der Brille als modisches Accessoire und des steigenden Gesundheitsbewusstseins. Der Anteil hochwertiger Gleitsichtbrillen, die insbesondere in der zweiten Lebenshälfte zum Einsatz kommen, wird sich in den nächsten Jahren deutlich erhöhen.

Fielmann wächst mit Gleitsichtgläsern schneller als die Branche. Dies erklärt sich aus der Kundenstruktur. Ab dem 45. Lebensjahr sind Brillenträger in der Regel neben der Fernbrille auch auf eine Lesebrille angewiesen. Statt des Tragens zweier Brillen, eine für die Nähe, eine für die Ferne, entscheidet sich diese Kundengruppe zunehmend für Gleitsichtgläser, damit für nur eine Brille.

Fielmann-Kunden sind jünger als Durchschnittskunden des traditionellen Wettbewerbers. Sie schätzen die kundenfreundlichen Leistungen des Unternehmens, bleiben Fielmann auch mit zunehmendem Alter treu. Ohne auch nur einen Neukunden zu gewinnen, wird sich der Gleitsichtanteil bei Fielmann daher in den nächsten Jahren um mehr als 50 Prozent erhöhen.

Fielmann kann Brillen zu niedrigeren Preisen abgeben als die Konkurrenz, weil Fielmann selbst produziert und in großen Mengen direkt bei den Zulieferern bekannter Marken einkauft. Einkaufsvorteile, die wir durch das Ausschalten des Großhandels gewinnen, geben wir an unsere Kunden weiter. Da bislang nur 45 Prozent aller Brillenträger eine Sonnenbrille mit ihrer Stärke tragen, verspricht sich Fielmann aus dem steigenden Anteil hochwertiger und modischer Sonnenbrillen mit individueller Korrekturstärke weiteres Wachstum. Neue Entwicklungen bei Contactlinsen, wie die modernen und komfortablen Eintageslinsen oder auch kundenindividuelle Linsen, werden zusätzlich für Wachstumsimpulse sorgen.

Wir verdichten das Niederlassungsnetz in Deutschland und treiben die Auslandsexpansion voran. Die Märkte in Österreich, der Schweiz, in Polen und in weiteren benachbarten Ländern Europas bieten uns hohe Wachstums- und Ertragschancen.

Neben dem Umsatzwachstum im Optikbereich erwarten wir zusätzliche Impulse durch den weiteren Ausbau unserer Hörgeräteabteilungen. Allein unsere Stammkunden in den Kerneinzugsgebieten benötigen mehr als 60.000 Geräte pro Jahr.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess

Der Vorstand der Fielmann Aktiengesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung und Richtigkeit des Konzern- und Jahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts. Vorlagen und Systeme wie ein Bilanzierungshandbuch und ein gruppenweit einheitliches Abrechnungssystem konkretisieren Abläufe und unterstützen eine ordnungsgemäße und zeitnahe Erstellung des Abschlusses. Die Warenflusskontrolle sowie Bewertung erfolgen über ein gruppenweit einheitliches Abrechnungssystem. Um die hohe Integration der eingesetzten SAP-Systeme und die Standardisierung vieler Prozesse zu nutzen, wurden die Abschlussarbeiten in den jeweiligen Fachbereichen zentralisiert. Fast alle Einzelabschlüsse werden in SAP erstellt und zentral zusammengeführt.

Basis einer jeden Belegprüfung ist das in der Niederlassungsbuchhaltung installierte Kontrollsystem, das die Prozess- und Datenqualität überwacht. Zu diesem Kontrollsystem gehören unter anderem Informationsflussdarstellungen, Prüfungs- und Checklisten zum Monatsabschluss sowie ein Kontrollsystem zur täglichen Kassenabrechnung. Die Einhaltung der Vorgaben unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung durch die Revision.

Die buchhalterischen Vorgaben des Bilanzierungshandbuchs gelten für Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen, wobei Besonderheiten für einzelne Gesellschaften vermerkt sind. Soweit einbezogene Gesellschaften nach anderen Rechnungslegungsstandards Einzelabschlüsse aufstellen, gelten die Bilanzierungsgrundsätze für die Handelsbilanz II, die zentral im Konzernrechnungswesen bearbeitet wird.

Die Bilanzierungsgrundsätze werden auch auf Zwischenabschlüsse angewendet und dienen sowohl einer sachlichen- als auch zeitlichen Stetigkeit. Die Regelungen beziehen sich auf Ansatz-, Ausweis-, Bewertungs- und Konsolidierungsvorschriften und –methoden sowie mögliche Wahlrechte, dieses unter Berücksichtigung des IAS 1.27 sowie DRS 13.

Zusammenfassung der Risikosituation Die Marktstellung des Konzerns, seine finanzielle Bonität und ein Geschäftsmodell, das Fielmann erlaubt, Wachstumschancen schneller als der Wettbewerb zu erkennen und umzusetzen, lassen mit Blick auf die zukünftige Entwicklung keine Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennen.

Erklärung zur Unternehmensführung (gem. §289a HGB)

Erklärung zum Corporate Governance

Die verantwortungsvolle Unternehmensführung, die so genannte Corporate Governance, hat bei Fielmann seit jeher einen hohen Stellenwert. Für uns bedeutet dies, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und –kontrolle sowie Transparenz für die rechtlichen und unternehmensspezifischen Rahmenbedingungen zu schaffen. Dadurch gewinnen wir Vertrauen bei Kunden, Mitarbeitern, Investoren und der Öffentlichkeit.

Die Fielmann Aktiengesellschaft begrüßt daher den von der Regierungskommission vorgelegten und zuletzt im Juni 2009 aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex.

Demgemäß erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Fielmann Aktiengesellschaft nach § 161 Aktiengesetz:

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Fielmann Aktiengesellschaft entspricht der Empfehlung der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen:

Eine prinzipielle Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht. Wir sind der Auffassung, dass Kompetenz und Leistungsfähigkeit nicht anhand starrer Altersgrenzen bestimmt werden sollten. Eine Nachfolgeplanung für Mitglieder des Vorstands wird von Fall zu Fall zwischen den Gremien diskutiert. (Kodex Ziffer 5.1.2 i.V.m Kodex Ziffer 5.4.1)

Der Aufsichtsrat plant derzeit keine Einrichtung eines „Audit Committee“. Fragen der Rechnungslegung, des Risiko-Management-Systems sowie die Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte sollen weiterhin dem Gesamtorgan vorbehalten bleiben. Um ihrer Verantwortung für diese wesentlichen Aufgaben gerecht zu werden, beabsichtigen die Mitglieder des Aufsichtsrats auch künftig hieran unmittelbar mitzuwirken. Neben der jährlich stattfindenden Bilanzsitzung von Vorstand und Aufsichtsrat in Gegenwart der Wirtschaftsprüfer, auf der die Abschlüsse von Konzern und Aktiengesellschaft eingehend erörtert werden, besteht für alle Aufsichtsratsmitglieder die Möglichkeit, sich zuvor intensiv über Prüfungsinhalte und -ergebnisse in einem Diskussionsforum zu informieren. (Kodex Ziffer 5.3.2)

Um den zeitlichen Ablauf der Hauptversammlung nicht zu verzögern, wird die Fielmann AG zukünftig bei Wahlen zum Aufsichtsrat, soweit nicht zwingende Rechtsvorschriften ein anderes Vorgehen erfordern oder es sich aus der Sache selbst ergibt, auf Einzelwahl verzichten. (Kodex Ziffer 5.4.3)

Die heutige Vergütungsstruktur der Aufsichtsratsmitglieder trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang Rechnung, daher wird auf erfolgsorientierte Bestandteile verzichtet. Der Gesamtbetrag der Bezüge wird entsprechend der gesetzlichen Regelungen im Anhang zum Konzernabschluss und im Jahresabschluss der Fielmann Aktiengesellschaft ausgewiesen. (Kodex Ziffer 5.4.6)

Die Mehrheitsverhältnisse des stimmberechtigten Kapitals werden im zusammengefassten Lagebericht für Konzern und Aktiengesellschaft veröffentlicht. Ergänzend hierzu erfolgen regelmäßig Meldungen über Käufe und Verkäufe nach dem Wertpapierhandelsgesetz. Auf eine darüber hinausgehende individualisierte Darstellung wird verzichtet, da der restliche Bestand insgesamt 1 Prozent des stimmberechtigten Kapitals nicht überschreitet. (Kodex Ziffer 6.6)

Der Vorstand informiert die Mitglieder des Aufsichtsrats regelmäßig im Rahmen seiner Berichtspflicht über die aktuelle Situation sowie über die Veröffentlichungen des Unternehmens. Er steht darüber hinaus allen Mitgliedern des Aufsichtsrats jederzeit für eine offene Diskussion über die wirtschaftliche Lage zur Verfügung. Der geprüfte Konzernabschluss sowie die Zwischenberichte werden innerhalb der börslich vorgesehenen Fristen veröffentlicht. (Kodex Ziffer 7.1.2)

Vergütungsbericht

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge des Vorstands unterteilen sich in fixe und in variable, ergebnisabhängige Bestandteile sowie für ein Vorstandmitglied mit einer Pensionszusage. Den fixen Bezügen wurde die auf die Vorstände entfallende Prämie einer Gruppenunfallversicherung anteilig zugerechnet. Die variablen Bestandteile orientieren sich am Jahresüberschuss des Fielmann-Konzerns. Aktienoptionsprogramme sind nicht eingerichtet. Auf eine regelmäßige Überprüfung der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand durch das Gremium des Aufsichtsrats wird zu Gunsten einer fallbezogenen Analyse verzichtet.

Die Vorschriften des § 87 AktG, die durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) im Juni 2009 neu gefasst wurden, werden in dem gesetzlich vorgegebenen Anwendungsrahmen Berücksichtigung finden.

Die Einzelheiten des Vergütungssystems können dem Geschäftsbericht 2009 der Gesellschaft entnommen werden.

Die auf das Geschäftsjahr 2009 und das Vorjahr entfallenden Beträge sind individualisiert im Anhang zum Konzernabschluss unter Textziffer (29) dargestellt, ebenso Erläuterungen zu einer Abfindungsregelung. (Kodex Ziffer 4.2.3 i.V.m. Kodex Ziffer 4.2.4 i.V.m. Kodex Ziffer 4.2.5 i.V.m. Kodex Ziffer 4.2.2)

Hamburg, im März 2010

Für den Vorstand

Günther Fielmann

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Mark K. Binz

Neben der Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex ist die Unternehmensführung geprägt von der Unternehmensphilosophie, zu deren Einhaltung sich ein jeder Fielmann-Mitarbeiter verpflichtet hat. „Der Kunde bist Du“, das ist unser Leitsatz. Wir möchten unsere Kunden so beraten, wie wir selber beraten werden möchten. Wir denken über Verbraucherinteressen nach, nicht über Maximalgewinn. Wir wollen immer besser und immer günstiger sein als die anderen.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist geprägt durch beiderseitige Anerkennung und Wertschätzung. Ein stetiger Meinungs-austausch ist Grundlage dieser guten und vertrauensvollen Kooperation. Hinsichtlich thematischer Inhalte im Jahr 2009 verweisen wir auf den Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Prof. Dr. Mark K. Binz auf Seite 8 des Geschäftsberichts.

Fielmann übernimmt Verantwortung für seine Produkte, seine Mitarbeiter, seine Kunden und die Gesellschaft. Investitionen in die Gemeinschaft sind Investitionen in die Zukunft. Fielmann pflanzt für jeden Mitarbeiter jedes Jahr einen Baum, bis heute mehr als 1 Million Bäume, finanziert langfristig angelegte Monitoringprogramme in Öko-Landbau, Naturschutz und Medizin. Fielmann fördert Denkmalpflege, Lehre und Forschung.

Ausblick

Fielmann treibt die Expansion in Deutschland und im benachbarten Ausland voran, dies mit Augenmaß. Mittelfristig werden wir in Deutschland 700 Niederlassungen betreiben und mehr als 6,5 Millionen Brillen pro Jahr absetzen.

In der Schweiz planen wir, mittelfristig mit 40 Niederlassungen jährlich um 400.000 Brillen abzugeben. In Österreich wollen wir mit 40 Niederlassungen 450.000 Brillen verkaufen. Auch in Polen werden wir in der Zukunft weiter expandieren. Mit insgesamt 40 Standorten wollen wir mittelfristig in allen Ballungsgebieten des Landes vertreten sein.

Ein wesentlicher Grund für unseren Erfolg ist die hohe Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als größter Ausbilder der augenoptischen Branche prägt Fielmann die deutsche Handwerksausbildung. Sie wird bei uns mit Präzision und Gründlichkeit betrieben, auch in unseren ausländischen Niederlassungen. Jahr für Jahr investiert Fielmann achtstellige Beträge in die Aus- und Weiterbildung. Für 2010 und 2011 sind Aufwendungen in ähnlicher Größenordnung geplant. Seit 2005 hat Fielmann die Zahl der Auszubildenden jährlich um etwa 200 junge Menschen auf jetzt 2.497 erhöht. Wir gehen von einer ähnlichen Entwicklung in der Zukunft aus.

Mehr als 46 Millionen € werden wir in 2010, mehr als 48 Millionen € in 2011 in Ausbau und Erhalt des Niederlassungsnetzes, in Produktion und Infrastruktur investieren, dies aus dem Cashflow. In Deutschland erwarten wir in 2010 Investitionen in Höhe von 40 Millionen €, in Österreich und Polen um 1 Million € und in der Schweiz 3 Millionen €. 27 Millionen € werden wir für unsere Niederlassungen aufwenden, das für Neueröffnungen und die Renovierung bestehender Niederlassungen. In die Kapazitätsausweitung unserer Produktion investieren wir rund 6 Millionen €, in die Konzerninfrastruktur weitere 12 Millionen €. Eine ähnliche Verteilung wird sich auch 2011 ergeben. Fielmann wird auch in Zukunft solide mit einer hohen Eigenkapitalquote finanziert, die vorhandene Liquidität risikoarm anlegen.

Mit Investitionen in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in neue Niederlassungen und die Fertigung schaffen wir die solide Basis für weiteres und nachhaltiges Wachstum von Absatz, Umsatz und Ertrag. Neben dem flächenmäßigen Wachstum werden wir in den bestehenden Niederlassungen durch einen höheren Anteil an Gleitsichtbrillen und eine stärkere Akzeptanz der Contactlinse wachsen. Neue Fertigungstechnologien beim Schleifen von Brillengläsern und verbesserte Abläufe werden in den nächsten zwei Jahren die Produktivität positiv beeinflussen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für Deutschland in 2010 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 1,5 Prozent, die Bundesregierung von 1,4 Prozent. Der private Konsum dürfte gemäß einer Prognose der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) zufolge auf Vorjahresniveau liegen. Fielmann ist zuversichtlich, seine Marktposition auszubauen. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten kauft der Verbraucher bei Unternehmen, die ihm hohe Qualität zu günstigen Preisen garantieren: in der Augenoptik ist das Fielmann.

Zusammenfassende Aussage zum Prognosebericht Wir denken langfristig. Fielmann plant in diesem Jahr 20 neue Niederlassungen zu eröffnen und Marktanteile zu gewinnen. Auch 2011 werden wir unsere Wachstumsstrategie weiter verfolgen. Die konsequente Ausrichtung auf die Kunden, der hohe Grad der Kundenzufriedenheit, die Maßnahmen der Mitarbeiterqualifikation und die Investitionen der Vergangenheit lassen uns aus heutiger Sicht im laufenden Geschäftsjahr und 2011 eine Steigerung von Absatz, Umsatz und Gewinn erwarten. Eine wesentliche Änderung der Rahmenbedingungen kann zur Anpassung dieser Prognose führen.

Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009

| Aktiva | Tz. im Anhang | Stand am 31.12.09 Tsd. € | Stand am 31.12.08 Tsd. € |
|--|------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| A. Langfristige Vermögenswerte | | | |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | (1) | 11.539 | 11.320 |
| II. Firmenwerte | (2) | 44.964 | 44.423 |
| III. Sachanlagen | (3) | 199.739 | 193.465 |
| IV. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | (3) | 9.774 | 8.879 |
| V. Finanzanlagen | (4) | 1.023 | 1.556 |
| VI. Latente Steuern | (5) | 17.554 | 18.490 |
| VII. Steueransprüche | (5) | 2.074 | 2.325 |
| VIII. Sonstige finanzielle Vermögenswerte | (6) | 21.281 | 11.934 |
| | | 307.948 | 292.392 |
| B. Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| I. Vorräte | (7) | 107.312 | 104.504 |
| II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | (8) | 46.651 | 46.237 |
| III. Steueransprüche | (9) | 10.280 | 9.201 |
| IV. Rechnungsabgrenzungen | (10) | 7.039 | 6.974 |
| V. Finanzielle Vermögenswerte | (11) | 71.310 | 70.928 |
| VI. Zahlungsmittel und Äquivalente | (12) | 112.185 | 124.493 |
| | | 354.777 | 362.337 |
| | | 662.725 | 654.729 |
| Passiva | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | (13) | 54.600 | 54.600 |
| II. Kapitalrücklage | (14) | 92.652 | 92.652 |
| III. Gewinnrücklagen | (15) | 266.727 | 239.011 |
| IV. Bilanzgewinn | (16) | 84.000 | 81.900 |
| V. Anteile Dritter | (17) | -291 | 123 |
| | | 497.688 | 468.286 |
| B. Langfristige Schulden | | | |
| I. Langfristige Rückstellungen | (18) | 8.210 | 7.310 |
| II. Langfristige Finanzverbindlichkeiten | (19) | 4.943 | 5.086 |
| III. Latente Steuerverbindlichkeiten | (20) | 8.688 | 7.662 |
| | | 21.841 | 20.058 |
| C. Kurzfristige Schulden | | | |
| I. Kurzfristige Rückstellungen | (21) | 37.323 | 43.730 |
| II. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | (22) | 339 | 3.412 |
| III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten | (22) | 73.899 | 75.230 |
| IV. Steuerschulden | (23) | 31.635 | 44.013 |
| | | 143.196 | 166.385 |
| | | 662.725 | 654.729 |
| Haftungsverhältnisse | (25) | 0 | 144 |

Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

| | Tz. im Anhang | 2009 Tsd. € | 2008 Tsd. € | Verände- rung zum Vorjahr |
|---|------------------|----------------|----------------|---------------------------------|
| 1. Konzernumsatz | (26) | 952.532 | 902.671 | 5,5% |
| 2. Bestandsveränderung | (26) | -33 | 1.260 | -102,6% |
| Konzerngesamtleistung | | 952.499 | 903.931 | 5,4% |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | (27) | 72.471 | 73.296 | -1,1% |
| 4. Materialaufwand | (28) | -267.890 | -254.437 | 5,3% |
| 5. Personalaufwand | (29) | -363.550 | -344.448 | 5,5% |
| 6. Abschreibungen | (30) | -33.153 | -31.059 | 6,7% |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | (31) | -200.774 | -190.131 | 5,6% |
| 8. Finanzergebnis | (32) | 2.878 | 4.668 | -38,3% |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 162.481 | 161.820 | 0,4% |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (33) | -48.133 | -47.883 | 0,5% |
| 11. Jahresüberschuss | (34) | 114.348 | 113.937 | 0,4% |
| 12. Anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisse | (35) | -3.261 | -3.289 | -0,9% |
| 13. Gewinne, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnen sind | | 111.087 | 110.648 | 0,4% |
| 14. Konzernergebnisvortrag | | 25 | 35 | -28,6% |
| 15. Einstellungen in die Gewinnrücklagen | (37) | -27.112 | -28.783 | -5,8% |
| 16. Bilanzgewinn | | 84.000 | 81.900 | 2,6% |
| Ergebnis je Aktie in € | (34) | 2,64 | 2,63 | |

Entwicklung des Konzerneigenkapitals Textziffer (39)

| | Stand am 1.1.09 Tsd. € | Dividenden/ Ergebnis- anteile* Tsd. € | Konzern- jahres- überschuss Tsd. € | übrige Ver- änderungen Tsd. € | Stand am 31.12.09 Tsd. € |
|---|------------------------------|--|---|-------------------------------------|--------------------------------|
| Gezeichnetes Kapital | 54.600 | | | | 54.600 |
| Kapitalrücklage | 92.652 | | | | 92.652 |
| erwirtschaftetes Konzerneigenkapital | 320.911 | -81.875 | 111.087 | 604 | 350.727 |
| davon zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere | (28) | | | (-28) | (0) |
| davon Währungsausgleichsposten | (3.013) | | | (914) | (3.927) |
| davon eigene Anteile | (57) | | | (273) | (330) |
| davon anteilsbasierte Vergütung | (440) | | | (-31) | (409) |
| Anteile Dritter | 123 | -3.483 | 3.261 | -192 | -291 |
| Konzerneigenkapital | 468.286 | -85.358 | 114.348 | 412 | 497.688 |

| | Stand am 1.1.08 Tsd. € | Dividenden/ Ergebnis- anteile* Tsd. € | Konzern- jahres- überschuss Tsd. € | übrige Ver- änderungen Tsd. € | Stand am 31.12.08 Tsd. € |
|---|------------------------------|--|---|-------------------------------------|--------------------------------|
| Gezeichnetes Kapital | 54.600 | | | | 54.600 |
| Kapitalrücklage | 92.652 | | | | 92.652 |
| erwirtschaftetes Konzerneigenkapital | 265.036 | -58.765 | 110.648 | 3.992 | 320.911 |
| davon zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere | (61) | | | (-33) | (28) |
| davon Währungsausgleichsposten | (-1.110) | | | (4.123) | (3.013) |
| davon eigene Anteile | (0) | | | (57) | (57) |
| davon anteilsbasierte Vergütung | (538) | | | (-98) | (440) |
| Anteile Dritter | -20 | -3.355 | 3.289 | 209 | 123 |
| Konzerneigenkapital | 412.268 | -62.120 | 113.937 | 4.201 | 468.286 |

* Ausgeschüttete Dividenden und anderen Gesellschaftern zugeordnete Ergebnisanteile

Überleitung zum Gesamtergebnis

| | 2009 Tsd. € | 2008 Tsd. € |
|---|----------------|----------------|
| Jahresüberschuss | 114.348 | 113.937 |
| direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten | -28 | -33 |
| direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis aus Währungsumrechnungsänderungen | 914 | 4.123 |
| Erfolgsneutrales Gesamtergebnis | 886 | 4.090 |
| Gesamtergebnis | 115.234 | 118.027 |
| davon Konzernfremden zuzurechnen | 3.261 | 3.289 |
| davon Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen | 111.973 | 114.738 |

Kapitalflussrechnung Fielmann-Konzern Textziffer (40)

| Kapitalflussrechnung nach IAS 7 für die Zeit vom 1.1. bis zum 31.12. | 2009 Tsd. € | 2008 Tsd. € | Veränderung Tsd. € |
|--|----------------|----------------------|-----------------------|
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | 159.603 | 157.152 | 2.451 |
| Zinsaufwand (davon nicht zahlungswirksam Tsd. € -374, Vorjahr Tsd. € 0) ¹ | -2.060 | -2.262 | 202 |
| Zinsertrag ¹ | 4.938 | 6.930 | -1.992 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 162.481 | 161.820 | 661 |
| Ertragsteuern ² | -48.133 | -47.883 | -250 |
| Periodenergebnis (einschließlich anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisse) | 114.348 | 113.937 | 411 |
| +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens ³ | 32.007 | 31.059 | 948 |
| +/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen | 901 | 220 | 681 |
| +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | 4.040 | 3.677 | 363 |
| = Cashflow | 151.296 | 148.893 | 2.403 |
| +/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen | -21.278 | 7.668 | -28.946 |
| -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 73 | 805 | -732 |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -16.071 | -18.469 | 2.398 |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Finanziellen Vermögenswerte, die zu Handelszwecken oder bis zur Endfälligkeit gehalten werden | -382 | -32.094 ⁴ | 31.712 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 2.074 | 7.857 | -5.783 |
| = Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit | 115.712 | 114.660 | 1.052 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 620 | 639 | -19 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -36.887 | -31.572 | -5.315 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens | 4 | 6 | -2 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -3.302 | -3.531 | 229 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 690 | 295 | 395 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -530 | -27 | -503 |
| - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten nach Abzug erworbener liquider Mittel | -410 | -2.579 | 2.169 |
| = Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -39.815 | -36.769 | -3.046 |
| - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter | -85.358 | -62.120 | -23.238 |
| +/- Unterwegs befindliche Zahlungen | -3.215 | 2.411 | -5.626 |
| = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -88.573 | -59.709 | -28.864 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | -12.676 | 18.182 | -30.858 |
| +/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | 368 | -213 | 581 |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 124.493 | 106.524 | 17.969 |
| = Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 112.185 | 124.493 | -12.308 |

¹ Die Zinsaufwendungen und -erträge sind im Wesentlichen zahlungswirksam

² An die Finanzbehörde geleistete Zahlungen (Tsd. € 61.802, Vorjahr Tsd. € 50.629)

³ Enthalten: 1.146 Tsd. € Zuschreibung

⁴ Änderung unter anderem auf Grund von Verschiebungen in der Fristigkeit der Vermögenswerte
(siehe Bilanzposition Aktiva A.V., A.VIII., B.V. und B.VI.)

Segmentberichterstattung Fielmann-Konzern Textziffer (41) Vorjahreszahlen in Klammern.

| In Mio. € | Segmente nach Regionen | | | | | | Konzernwert | |
|---|------------------------|---------------------|--------------------|--------------------|------------------|----------------------|-------------|--|
| | Deutschland | Schweiz | Österreich | Übrige | Konsolidierung | | | |
| Umsatzerlöse im Segment | 806,5 (766,7) | 104,6 (97,4) | 52,7 (47,3) | 24,0 (28,1) | -35,3 (-36,8) | 952,5 (902,7) | | |
| Umsatzerlöse mit anderen Segmenten | 31,1 (33,2) | 3,5 (2,5) | | 0,7 (1,1) | | | | |
| Umsatzerlöse extern | 775,4 (733,5) | 101,1 (94,9) | 52,7 (47,3) | 23,3 (27,0) | | 952,5 (902,7) | | |
| Materialaufwand | 246,2 (232,7) | 35,6 (33,4) | 17,0 (16,3) | 9,0 (10,1) | -39,9 (-38,1) | 267,9 (254,4) | | |
| Personalaufwand | 299,8 (287,1) | 35,7 (32,3) | 19,6 (15,8) | 8,5 (9,2) | | 363,6 (344,4) | | |
| Planmäßige Abschreibungen | 27,9 (26,6) | 2,4 (2,2) | 1,5 (1,4) | 1,4 (0,9) | | 33,2 (31,1) | | |
| Zinsaufwand | 2,3 (2,1) | 0,2 (0,5) | 0,1 (0,0) | 0,3 (0,3) | -0,8 (-0,7) | 2,1 (2,2) | | |
| Zinsertrag | 4,2 (6,4) | 1,1 (0,0) | 0,3 (0,9) | 0,2 (0,3) | -0,8 (-0,7) | 5,0 (6,9) | | |
| Konzerninterne Gebühren (2000 bis 2007) | 0,0 (3,8) | 0,0 (-2,6) | 0,0 (-1,2) | | | | | |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - in den Segmenten ohne Beteiligungserträge | 138,8 (140,5) | 20,7 (15,3) | 5,5 (6,7) | -3,0 (-1,0) | 0,5 (0,3) | 162,5 (161,8) | | |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 43,2 (42,9) | 4,6 (3,9) | 1,4 (1,9) | 0,2 (-0,3) | -1,3 (-0,5) | 48,1 (47,9) | | |
| Jahresüberschuss | 95,5 (97,6) | 16,1 (11,4) | 4,1 (4,8) | -3,2 (-0,7) | 1,8 (0,8) | 114,3 (113,9) | | |
| Segmentvermögen ohne Steuern | 574,0 (571,7) | 22,0 (18,9) | 16,9 (14,0) | 19,9 (20,1) | | 632,8 (624,7) | | |
| Investitionen | 32,0 (30,9) | 2,8 (2,1) | 4,3 (2,2) | 2,0 (2,5) | | 41,1 (37,7) | | |
| Latente Steuern | 17,2 (18,1) | 0,2 (0,2) | | 0,2 (0,2) | | 17,6 (18,5) | | |

Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg

Konzernanhang zum 31. Dezember 2009

I. Allgemeine Angaben

Der Vorstand der Fielmann Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss zum 31.12.2009 am 19.3.2010 aufgestellt und wird diesen am 1.4.2010 dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung am 22.4.2010 vorlegen.

Der Konzernabschluss der Fielmann Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den im Berichtszeitraum gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS einschließlich IAS) unter Berücksichtigung der Verlautbarungen der Interpretation Committees SIC, IFRIC und RIC erstellt, soweit sie in der EU gelten und im Geschäftsjahr verpflichtend waren. Gemäß IAS 1.53 und RIC 1 wurde die Bilanz streng nach Fristigkeit gegliedert.

Im Geschäftsjahr waren folgende Standards und Interpretationen oder ihre Änderungen erstmalig anzuwenden:

Im Rahmen des Annual Improvement Projekts 2008 wurden kleinere Änderungen an den Standards IFRS 5, IAS 1, IAS 16, IAS 19, IAS 20, IAS 28, IAS 38, IAS 39 und IAS 40 vorgenommen.

IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ Da diese Vorschrift nur Erstanwender betrifft, hat sie für den Konzern keine Relevanz.

IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ Die Änderungen betreffen die Definition von Ausübungsbedingungen aktienbasierter Vergütungen. Für den Konzern ergeben sich keine Auswirkungen.

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ Es werden Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) sowie zum Liquiditätsrisiko verlangt. Darüber hinaus bestehen erweiterte Angabepflichten zu Methodik und Unsicherheiten der Zeitwertermittlung. Die erforderlichen Darstellungen finden sich im Anhang.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ Dieser Standard ersetzt den für die Segmentberichterstattung einschlägigen Standard IAS 14 und stellt die Segmentberichterstattung konsequent auf den „Management Approach“ um. Der Standard wird seit dem 1. Quartal 2008 angewendet.

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ Die Änderungen des IAS 1 sollen die Analyse und den Vergleich von Abschlüssen erleichtern. Im Konzern wurde diese Änderung insbesondere durch die Einführung einer „Überleitung vom Ergebnis nach Steuern zum Gesamtergebnis“ umgesetzt.

IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ Durch die Änderung dieses Standards entfällt das Wahlrecht zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzern.

IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ Die Neuerungen betreffen zum Einen die Auswirkungen und Behandlung von Minderheiten im Konzern: Definition von Minderheiten, Ergebnisaufteilung sowie Anteilszerwerbe oder -veräußerungen nach Entstehen der Beherrschungsmöglichkeit. Zum Anderen wurde geregelt, dass Ausschüttungen von vor dem Erwerbszeitpunkt gebildeten Rücklagen nicht mehr die Anschaffungskosten mindern. Auswirkungen auf den Konzern ergeben sich nicht.

IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ Im IAS 32 wurden Regelungen zur Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapital aktualisiert. Analog wurde IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ geändert.

IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ Gefordert ist eine gesonderte Beurteilung von eingebetteten Derivaten bei Umklassifizierung von Finanzinstrumenten aus der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (fair value through profit or loss). Es ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzern.

IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ Diese Interpretation regelt die Bilanzierung von Unternehmen, die Prämiegutschriften an Kunden beim Kauf von anderen Gütern oder Dienstleistungen vergeben. Für den Konzern hat diese Interpretation keine Relevanz.

IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“

Diese Interpretation befasst sich mit dem Zusammenspiel zwischen einer zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung, zusätzliche Beträge in einen Pensionsplan einzuzahlen und den Regelungen in IAS 19 zur Wertobergrenze eines positiven Saldos zwischen Planvermögen und leistungsorientierter Verpflichtung. Auswirkungen auf den Konzern ergeben sich nicht.

Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung der nachfolgenden Standards und Interpretationen macht der Fielmann-Konzern keinen Gebrauch:

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ Die Neuregelungen erweitern den Anwendungsbereich auf alle Unternehmenszusammenschlüsse und verpflichten zur abschließlichen Anwendung der Erwerbsmethode. IFRS 3 wurde am 10. Januar 2008 durch den IASB veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ Die Vorschrift wurde dahingehend geändert, dass bei Teilveräußerungen die Anwendung des IFRS 5 nur erfolgt, wenn ein Beherrschungsverlust eintritt. IFRS 5 wurde am 22. Mai 2008 durch den IASB veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ Eine weitere Änderung des IAS 32 betrifft die Klassifizierung von Bezugsrechten und Optionen als derivative Finanzinstrumente oder Eigenkapital. Die Regelung wurde am 8. Oktober 2009 durch den IASB veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ Die Interpretation beschäftigt sich mit Dienstleistungen für Gebietskörperschaften. Sie wurde am 25. März 2009 von der EU anerkannt und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 29. März 2009 beginnen.

IFRIC 15 „Vereinbarungen zur Errichtung von Immobilien“ Der Gegenstand dieser Interpretation betrifft die Klassifizierung von Immobilienverträgen, die Umsatzrealisierung bei Veräußerung und die Behandlung von nach Veräußerung verbleibenden Verpflichtungen. IFRIC 15 wurde am 3. Juli 2008 durch den IASB veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen.

IFRIC 16 „Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb“ Die Interpretation beschäftigt sich mit der Bilanzierung der Absicherung von Währungsrisiken. IFRIC 16 wurde am 3. Juli 2008 durch den IASB veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2009 beginnen.

IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“ Diese Interpretation regelt Ausschüttungen an Gesellschafter, die nicht in liquiden Mitteln erfolgen oder dem Gesellschafter Wahlrechte hinsichtlich der Form der Ausschüttung überlassen. IFRIC 17 wurde am 27. November 2008 durch den IASB veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“ Die Interpretation enthält Klarstellungen zu Transaktionen, in der ein Unternehmen einen Vermögenswert erhält und dazu nutzt, einem Kunden fortlaufend Waren oder Dienstleistungen bereitzustellen.

Bisher wurden folgende Standards und Interpretationen oder ihre Änderungen noch nicht von der Europäischen Kommission anerkannt und werden im Fielmann-Konzern auch nicht angewendet:

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen“ Eine weitere Änderung betrifft die Verpflichtung zur Bilanzierung erhaltener Güter oder Dienstleistungen im Rahmen anteilsbasierter Vergütungen. Der Standard wurde am 18. Juni 2009 durch den IASB veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen.

IFRS 4 „Versicherungsverträge“ Die Änderung beinhaltet erweiterte Angabepflichten zu Methodik und Unsicherheiten der Zeitwertermittlung und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

IFRS 9 „Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung“ Dieser Standard regelt die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten neu und soll IAS 39 ersetzen. Die EU-Kommission hat das Endorsement zu IFRS 9 vorerst ausgesetzt. Er wurde am 1. Dezember 2009 durch den IASB veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IAS 24 „Angaben zu Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ Die Änderungen betreffen Vereinfachung von Angaben für Unternehmen in Staatsbesitz und eine Klarstellung der Definition von nahestehenden Personen. Der Standard wurde am 4. November 2009 durch den IASB veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.

Im Rahmen des Annual Improvement Projekts 2009 wurden kleinere Änderungen an den Standards IFRS 2, IFRS 5, IFRS 8, IAS 1, IAS 7, IAS 17, IAS 18, IAS 28, IAS 36, IAS 38 und IAS 39 vorgenommen. Diese wurden am 16. April 2009 durch den IASB veröffentlicht und sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 bzw. dem 1. Januar 2010 beginnen.

IFRIC 14 „IAS 19 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes“ Die Regelung betrifft Unternehmen die Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegen und Beitragsvorauszahlungen leisten. In diesen Fällen ist es den Unternehmen erlaubt, den Vorteil aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert zu erfassen. Die Interpretation wurde am 26. November 2009 durch den IASB veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.

IFRIC 19 „Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“ Die Interpretation erläutert die Anforderungen an ein Unternehmen, das eine finanzielle Verbindlichkeit durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt. Sie wurde am 26. November 2009 durch den IASB veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen.

Diese Standards und Interpretationen und ihre Änderungen werden voraussichtlich keine oder nur in geringem Umfang Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fielmann-Konzerns haben.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden nur die wesentlichen Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung gezeigt. Die Einzelaufgliederungen und Erläuterungen werden im Anhang dargestellt. Alle monetären Angaben erfolgen in der Konzernwährung Euro in Tsd. €, die Segmentberichterstattung in Millionen €.

II. Konsolidierungskreis

Die Fielmann Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Weidestraße 118 a, ist die Muttergesellschaft des Konzerns. Die Geschäftstätigkeit der Fielmann Aktiengesellschaft besteht im Betrieb von und Beteiligung an Augenoptik-Unternehmen, Hörgeräteakustik-Unternehmen sowie der Herstellung und dem Handel mit Sehhilfen und anderen augenoptischen Produkten, insbesondere Brillen, Brillenfassungen und Gläsern, Sonnenbrillen, Contactlinsen, Zubehör und Accessoires, erlaubnisfreien Handelswaren aller Art sowie Hörgeräten und deren Zubehör. Die Produktion von Gläsern ist in der Rathenower Optik GmbH angesiedelt.

In den Konzernabschluss sind alle inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen der Fielmann Aktiengesellschaft mittelbar oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird. An 34 deutschen Franchisegesellschaften hält die Fielmann Aktiengesellschaft mittelbar nur geringfügige Anteile, übt jedoch im Sinne von IAS 27 Control aus. Control ergibt sich aus dem Zusammenwirken der gesellschaftsrechtlichen, franchisevertraglichen und wirtschaftlichen Einflüsse. Die Vorgaben des Franchise-Vertrags zu Ladenlokal, Sortiment, Beständen, Werbung u. a. definieren den Rahmen der Geschäftspolitik im Sinne der Fielmann Aktiengesellschaft.

Hinsichtlich der einbezogenen Unternehmen wird auf die Aufstellung „Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2009“ verwiesen, die beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Dieser Anteilsbesitz enthält eine Aufstellung der Gesellschaften, die von der Befreiung nach § 264 Absatz 3 sowie § 264b HGB Gebrauch machen.

Zum 31.12.2009 werden 17 Gesellschaften erstmals konsolidiert. Hierbei handelt es sich um 17 in Deutschland neu gegründete Vertriebsgesellschaften. Entsprechend der wirtschaftlichen Bedeutung der im Berichtszeitraum eröffneten Niederlassungen als Teil der normalen Expansion wird auf eine gesonderte Darstellung der hieraus resultierenden Änderung des Konsolidierungskreises verzichtet. Eine Vertriebsniederlassung mit Minderheitsbeteiligung scheidet durch Verkauf aus dem Konsolidierungskreis aus.

III. Konsolidierungsgrundsätze, Impairment-Test und Währungsumrechnung

Grundlage des Konzernabschlusses sind die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften. Die handelsrechtlichen Einzelabschlüsse der prüfungspflichtigen Gesellschaften wurden zum 31.12.2009 geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Hinsichtlich der übrigen Einzelgesellschaften wurde geprüft, ob die Jahresabschlüsse zum 31.12.2009 den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen und ob die für die Übernahme in die Konzernbilanz maßgeblichen Vorschriften beachtet sind.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften zu Zeitwerten. Auf eine retrospektive Anwendung des IFRS 3 wurde verzichtet.

Der Impairment-Test für Firmenwerte erfolgt regelmäßig zum 31.12. eines Geschäftsjahres. Ereignisse, die zu anderen Einschätzungen geführt hätten, sind nach diesem Stichtag nicht bekannt geworden. Die zu untersuchenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU) sind entsprechend dem internen Management-Reporting festgelegt. Da für diese CGU kein Börsen- oder Marktpreis vorhanden ist, wird der Test ausschließlich durch Vergleich des Buchwertes mit dem Nutzungswert durchgeführt. Die dem Nutzungswert zugrunde liegenden Cashflows resultieren aus einer einjährigen Detailplanung und einer darauf folgenden zweijährigen kumulierten Konzernplanung. Nach diesen Planungszeiträumen wird keine weitere Wachstumsrate unterstellt. Der Kapitalisierungszinssatz beträgt 8,4 Prozent (Vorjahr 8,7 Prozent). Planungen im Konzern basieren in der Regel auf den Erfahrungswerten des bisherigen Geschäftsverlaufs. Aktuelle externe Daten fließen auf Basis dieser Erfahrungen zusätzlich in den Planungsprozess ein.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge der Konzerngesellschaften untereinander werden miteinander verrechnet, soweit nicht in Einzelfällen wegen Geringfügigkeit davon abgesehen wird. Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge nach Erstkonsolidierung werden Steuerabgrenzungen vorgenommen. Gemäß IAS 12 werden die für die jeweiligen Gesellschaften relevanten durchschnittlichen Landes-Ertragsteuersätze angewendet.

Zwischengewinne werden im Vorrats- und Anlagevermögen eliminiert.

Für die in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Die ausländischen Gesellschaften betreiben ihr Geschäft selbstständig, bei diesen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Ausländische Jahresabschlüsse werden entsprechend der Gliederung und Bewertung im Fielmann-Konzern angepasst. Die Bilanzwerte werden IAS 21 folgend zum Mittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet, die Gewinn- und Verlust-Rechnung mit dem Periodendurchschnittskurs. Währungsdifferenzen werden in einem Währungsausgleichsposten innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen. Auch dieses Geschäftsjahr war geprägt von starken innerjährigen Währungsschwankungen. Die für die Umrechnung der Abschlüsse von Tochtergesellschaften und das Einkaufsgeschäft relevanten Fremdwährungen entwickelten sich wie folgt:

| | Stichtagskurs 31.12.2009 1€ = | Stichtagskurs 31.12.2008 1€ = | Durchschnittskurs 31.12.2009 1€ = | Durchschnittskurs 31.12.2008 1€ = |
|----------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|---|---|
| Schweizer Franken (CHF) | 1,48 | 1,49 | 1,51 | 1,59 |
| Polnische Zloty (PLN) | 4,11 | 4,17 | 4,33 | 3,51 |
| Ukrainische Hrywnja (UAH) | 11,50 | 10,86 | 10,87 | 7,78 |
| Weißrussischer Rubel (BYR) | 4.106,11 | 3.077,14 | 3.898,24 | 3.149,17 |
| US-Dollar (USD) | 1,44 | 1,44 | 1,39 | 1,47 |

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert es, bei der Bilanzierung und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS Schätzungen vorzunehmen. Diese werden kontinuierlich überprüft. Annahmen und Schätzungen erfolgen insbesondere im Zusammenhang mit der Bewertung von Firmenwerten und Rückstellungen. Die wesentlichen Annahmen und Parameter für die vorgenommenen Schätzungen sind in den Erläuterungen zu den Bilanzpositionen dargelegt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend den Bestimmungen des IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen Die Bewertung und Fortschreibung der immateriellen Vermögenswerte sowie des Sachanlagevermögens erfolgen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Software-Eigenentwicklungen, bei denen Konzernunternehmen als Hersteller anzusehen sind, werden als selbsterstellte Software gemäß IAS 38 zu Herstellungskosten aktiviert.

Bei Produktionsgebäuden wird in der Regel eine Nutzungsdauer von bis zu 20 Jahren zu Grunde gelegt. Das Schloss in Plön wird über 55 Jahre, andere Geschäftsgebäude werden über maximal 50 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt linear unter Berücksichtigung der Mietvertragsdauer (in der Regel sieben bis zehn Jahre). Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zwischen zwei und zehn Jahren abgeschrieben (Maschinen und Geräte in der Regel fünf Jahre, IT drei bis sieben Jahre). Die Nutzungsdauer wird regelmäßig geprüft und gegebenenfalls an den erwarteten Verlauf angepasst. Soweit notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen, die bei späterem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien Auch Immobilien, die nicht im Kerngeschäft des Konzerns genutzt werden (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäß IAS 40) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den oben benannten Grundsätzen bewertet. Sie werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der etwaige erzielbare Verkaufserlös den Buchwert unterschreitet. Für diese Bewertung wird ein intern vorgegebenes pauschales Ertragswertverfahren unter Nutzung eines Mietertragsfaktors von 15 Jahresnettomieten angewandt, das aus Sicht des Unternehmens zu marktüblichen Wertansätzen führt. Der Zeitwert dieser Immobilien wird im Anhang angegeben.

Finanzinstrumente Die Erläuterung der Finanzinstrumente gemäß IFRS erfolgt in Textziffer 24 und im Lagebericht. Weitere Erläuterungen von Bilanzpositionen, die den Finanzinstrumenten zuzuordnen sind, werden dort mit (24) gekennzeichnet.

Wertpapiere, Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen Wertpapiere, Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen werden in Übereinstimmung mit IAS 39 bilanziert. Kurzfristige Wertpapiere und langfristige Finanzanlagen der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und „finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten“ werden generell zum Marktwert bilanziert. Soweit keine Börsenkurse vorliegen, wird auf Marktbewertungen von Banken zurückgegriffen. Zu- und Abgänge werden mit dem jeweiligen Wert des Erfüllungstages angesetzt.

Aufgrund des risikoarmen und klaren Finanzmanagements mussten für keine Kategorie von Finanzinstrumenten gesonderte Kriterien zu Ansatz, Wertberichtigung oder Ausbuchung entwickelt werden. Aus der Marktbewertung resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Abzug latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) bzw. erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung (finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten) berücksichtigt. Soweit für ein Wertpapier oder eine Finanzanlage der Marktwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen. Wertpapiere der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte“ sind unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren erfolgt grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, erforderlichenfalls vermindert um Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Fortschreibung erfolgt mit der Methode des gleitenden Durchschnitts. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten gemäß IAS 2. Fertigungsbezogene Gemeinkosten sind enthalten.

Forderungen Langfristige unverzinsliche Forderungen und Steueransprüche werden zum Barwert bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Steueransprüche sind zum Nennwert unter Abzug erkennbar gebotener Wertberichtigungen angesetzt. Für Risiken bei Forderungen ist das Kriterium für die Entscheidung zu Wertberichtigung oder Ausbuchung der Grad der Gewissheit des Ausfallrisikos. Die Ausbuchung von Forderungen erfolgt bei endgültigem Verlust sowie bei aussichtsloser und wirtschaftlich nicht sinnvoller Verfolgung der Ansprüche (z. B. Kleinbeträge).

Die Ermittlung von Wertberichtigungen erfolgt in wesentlichen Fällen durch Einzelfallbetrachtungen, ansonsten anhand der Gruppierung gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften, z. B. durch zeitliche Kriterien.

Latente Steuern Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in den IFRS- und Steuerbilanzen der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, soweit sich diese Unterschiede im Zeitablauf wieder ausgleichen. Darüber hinaus werden für Verlustvorträge latente Steuerabgrenzungen in Übereinstimmung mit IAS 12 vorgenommen.

Nach der „Liability Method“ finden die am Bilanzstichtag geltenden bzw. für die Zukunft bereits beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung. Mit der Unternehmenssteuerreform 2008 sind die tariflichen Steuersätze in Deutschland reduziert worden.

Latente Steuern werden gemäß IAS 1.70 unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesen.

Rückstellungen Die Bilanzierung der Rückstellungen erfolgt nach IAS 37. Demnach werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt diejenigen Beträge, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und zum Barwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen werden für die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungszusagen nach der Methode der laufenden Einmalprämien bewertet. Diese Methode ermittelt unter Berücksichtigung dynamischer Aspekte die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls und verteilt diese über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeiter. Dazu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen der Rechnungsannahmen und aus Abweichungen zwischen den Rechnungsannahmen von den tatsächlichen Ausprägungen ergeben, erfolgt unmittelbar ergebniswirksam. Es werden folgende Zinssätze zugrunde gelegt:

| | |
|----------------------|-------------------------------------|
| Pensionen: | 5,25 Prozent (Vorjahr 6,00 Prozent) |
| 25-jährige Jubiläen: | 3,76 Prozent (Vorjahr 4,54 Prozent) |
| 10-jährige Jubiläen: | 2,97 Prozent (Vorjahr 4,20 Prozent) |

Aufgrund der einzeln und insgesamt unwesentlichen Bedeutung dieser Verpflichtungen wird auf weitere Angaben verzichtet.

Verbindlichkeiten Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich gemäß IAS 39 zum Ausgabebetrag. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen ausbezahltem und bei Endfälligkeit rückzahlbarem Betrag wird amortisiert. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet.

Eventualverbindlichkeiten Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist bzw. nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden in der Bilanz grundsätzlich nicht erfasst. Zum Bilanzstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen, die nach dem Stand der jeweiligen Hauptschuld bewertet und im Anhang angegeben werden.

Umsatzerlöse Erlöse werden in erster Linie aus dem Einzelhandelsgeschäft erzielt. Die Realisierung der Erlöse erfolgt zum Zeitpunkt der Abgabe der bestellten und fertigen Produkte an den Kunden. Daneben werden in den Segmenten Deutschland, Schweiz und Übrige in geringem Umfang Umsatzerlöse im Großhandel getätigt.

V. Erläuterungen zum Konzernabschluss
Aktiva

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2009

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | Stand am 31.12.2009 Tsd. € |
|---|--------------------------------------|-----------------------------------|---|--------------------------|--------------------------|----------------------------------|
| | Stand am 1.1.2009 Tsd. € | Währungs- umrechnung Tsd. € | Änderung Konsolidie- rungskreis Tsd. € | Zugänge Tsd. € | Abgänge Tsd. € | |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | |
| 1. Nutzungsrechte aus Einzelabschlüssen | 10.004 | 8 | | 1.962 | | 11.974 |
| 2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 19.578 | | | 1.340 | 110 | 20.808 |
| | 29.582 | 8 | 0 | 3.302 | 110 | 32.782 |
| II. Firmenwerte | 128.966 | 365 | 0 | 410 | 594 | 129.147 |
| III. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 101.038 | 19 | | 1.880 | 31 305 U | 102.601 |
| 2. Mietereinbauten | 139.345 | 93 | | 11.144 93 U | 2.416 | 148.259 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 244.146 | -50 | | 20.100 1.194 U | 6.765 | 258.625 |
| 4. Anlagen im Bau | 2.495 | -9 | | 3.763 305 U | 1.287 U | 5.267 |
| | 487.024 | 53 | 0 | 36.887 1.592 U | 9.212 1.592 U | 514.752 |
| IV. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 26.084 | 0 | 0 | 0 | 2 | 26.082 |
| V. Finanzanlagen | | | | | | |
| Ausleihungen | 1.556 | 0 | 0 | 530 | 689 | 1.397 |
| Summe Anlagevermögen | 673.212 | 426 | 0 | 41.129 1.592 U | 10.608 1.592 U | 704.159 |

U = Umbuchung
Z = Zuschreibung

| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | Buchwerte | |
|---------------------------|-------------------------|---------------------------------------|----------------------------------|----------------------|------------------------|------------------------|----------------------|
| Stand am 1.1.2009 | Währungs- umrechnung | Änderung Konsolidie- rungskreis | Zugänge | Abgänge | Stand am 31.12.2009 | Stand am 31.12.2009 | Stand am 1.1.2009 |
| Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € |
| 5.166 | 8 | | 678 | | 5.852 | 6.122 | 4.838 |
| 13.096 | | | 2.401 | 106 | 15.391 | 5.417 | 6.482 |
| 18.262 | 8 | 0 | 3.079 | 106 | 21.243 | 11.539 | 11.320 |
| 84.543 | 234 | 0 | 0 | 594 | 84.183 | 44.964 | 44.423 |
| 21.499 | 8 | | 1.986 | 19 | 23.474 | 79.127 | 79.539 |
| 93.378 | 79 | | 9.724 | 2.064 12 U | 101.099 | 47.160 | 45.967 |
| | | | 6 Z | | | | |
| 178.682 | 61 | | 18.121 12 U | 6.436 | 190.440 | 68.185 | 65.464 |
| | | | | | 0 | 5.267 | 2.495 |
| 293.559 | 148 | 0 | 29.831 12 U 6 Z | 8.519 12 U | 315.013 | 199.739 | 193.465 |
| 17.205 | 0 | 0 | 243 1.140 Z | 0 | 16.308 | 9.774 | 8.879 |
| 0 | 0 | 0 | 374 | 0 | 374 | 1.023 | 1.556 |
| 413.569 | 390 | 0 | 33.526 12 U 1.146 Z | 9.219 12 U | 437.120 | 267.039 | 259.643 |

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2008

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | Stand am 31.12.2008 Tsd. € |
|---|--------------------------------------|-----------------------------------|---|-------------------|-------------------|----------------------------------|
| | Stand am 1.1.2008 Tsd. € | Währungs- umrechnung Tsd. € | Änderung Konsolidie- rungskreis Tsd. € | Zugänge Tsd. € | Abgänge Tsd. € | |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | |
| 1. Nutzungsrechte aus Einzelabschlüssen | 7.744 | 231 | | 1.685 | | 10.004 |
| 2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 17.408 | 16 | 36 | 344 U 2.248 | 130 | 19.578 |
| | 25.152 | 247 | 36 | 3.933 | 130 | 29.582 |
| | | | | 344 U | | |
| II. Firmenwerte | 128.534 | 40 | 0 | 3.277 | 2.885 | 128.966 |
| III. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 101.089 | 576 | | 270 | 209 | 101.038 |
| | | | | *1.789 U | *2.477 U | |
| 2. Mietereinbauten | 132.941 | 1.044 | 378 | 10.483 | 5.139 | 139.345 |
| | | | | | 362 U | |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 241.063 | 1.504 | 467 | 18.551 | 17.746 | 244.146 |
| | | | | 307 U | | |
| 4. Anlagen im Bau | 1.692 | -68 | | 1.166 | 6 | 2.495 |
| | | | | | 289 U | |
| | 476.785 | 3.056 | 845 | 30.470 | 23.100 | 487.024 |
| | | | | 2.096 U | 3.128 U | |
| IV. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 25.670 | 0 | 0 | 1 | 275 | 26.084 |
| | | | | *2.477 U | *1.789 U | |
| V. Finanzanlagen | | | | | | |
| Ausleihungen | 1.843 | -19 | 0 | 27 | 295 | 1.556 |
| Summe Anlagevermögen | 657.984 | 3.324 | 881 | 37.708 | 26.685 | 673.212 |
| | | | | 4.917 U | 4.917 U | |

U = Umbuchung

* Die Umgliederungen ergeben sich aus einer Neuordnung von drei Immobilien.

| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | Buchwerte | |
|---------------------------|-------------------------|---------------------------------------|-----------------|----------------|------------------------|------------------------|----------------------|
| Stand am 1.1.2008 | Währungs- umrechnung | Änderung Konsolidie- rungskreis | Zugänge | Abgänge | Stand am 31.12.2008 | Stand am 31.12.2008 | Stand am 1.1.2008 |
| Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € |
| 4.323 | 225 | | 612 6 U | | 5.166 | 4.838 | 3.421 |
| 10.877 | 16 | 24 | 2.303 | 124 | 13.096 | 6.482 | 6.531 |
| 15.200 | 241 | 24 | 2.915 | 124 | 18.262 | 11.320 | 9.952 |
| | | | 6 U | | | | |
| 87.388 | 40 | 0 | 0 | 2.885 | 84.543 | 44.423 | 41.146 |
| 20.598 | 191 | | 1.969 *393 U | 61 *1.591 U | 21.499 | 79.539 | 80.491 |
| 87.696 | 953 | 231 | 9.341 | 4.835 8 U | 93.378 | 45.967 | 45.245 |
| 177.096 | 1.465 | 321 | 16.556 2 U | 16.758 | 178.682 | 65.464 | 63.967 |
| | | | | | 0 | 2.495 | 1.692 |
| 285.390 | 2.609 | 552 | 27.866 | 21.654 | 293.559 | 193.465 | 191.395 |
| | | | 395 U | 1.599 U | | | |
| 16.004 | 0 | 0 | 278 | 275 | 17.205 | 8.879 | 9.666 |
| | | | *1.591 U | *393 U | | | |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.556 | 1.843 |
| 403.982 | 2.890 | 576 | 31.059 | 24.938 | 413.569 | 259.643 | 254.002 |
| | | | 1.992 U | 1.992 U | | | |

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Firmenwerte, Sach- und Finanzanlagen sowie der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ist im Einzelnen im vorstehenden Anlagespiegel dargestellt. Technische Anlagen und Maschinen werden ebenfalls in der Position Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte waren im Geschäfts- wie im Vorjahr nicht auszuweisen.

Die im Anlagespiegel dargestellten Zugänge und Netto-Abgänge inklusive Umgliederungen stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar. Zu den Abschreibungen vergleiche Textziffer (30).

| | Zugänge | | Abgänge | |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | 2009 Tsd. € | 2008 Tsd. € | 2009 Tsd. € | 2008 Tsd. € |
| Immaterielle Vermögenswerte | | | | |
| Nutzungsrechte | 1.962 | 2.029 | | |
| Konzessionen und ähnliche Rechte | 1.340 | 2.248 | 4 | 6 |
| | 3.302 | 4.277 | 4 | 6 |
| Firmenwerte | 410 | 3.277 | 0 | 0 |
| Sachanlagen | | | | |
| Grundstücke und Bauten | 1.880 | 2.059 | 317 | 1.034 |
| Mietereinbauten | 11.237 | 10.483 | 340 | 658 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 21.294 | 18.858 | 329 | 988 |
| Anlagen im Bau | 4.068 | 1.166 | 1.287 | 295 |
| | 38.479 | 32.566 | 2.273 | 2.975 |
| Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien | 0 | 2.478 | 2 | 1.396 |
| Finanzanlagen | 530 | 27 | 689 | 295 |

**(1) Immaterielle
Vermögenswerte**

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten insbesondere IT-Software, die über drei bis sieben Jahre linear abgeschrieben wird. Darüber hinaus beinhaltet diese Position Mietrechte, die über maximal 15 Jahre abgeschrieben werden. In den Zugängen auf immaterielle Vermögenswerte ist keine selbst erstellte Software enthalten.

(2) Firmenwerte

Gezeigt werden Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung. Diese Firmenwerte werden für den Impairment-Test einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU) zugeordnet. In den etablierten Märkten sind dies die einzelnen Verkaufsniederlassungen. In den Ländern, in denen noch keine hinreichende Flächendeckung mit Fielmann-Niederlassungen erreicht wurde, erfolgt der Impairment-Test auf der Ebene des gesamten Gebietes. Signifikante Firmenwerte wurden dem Segment Deutschland (darunter die als einzelne CGU geführten Niederlassungen mit insgesamt Tsd. € 27.123), der Schweiz in Höhe von Tsd. € 4.477 sowie den Niederlanden in Höhe von Tsd. € 3.546 zugeordnet.

Im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr wurden keine Abschreibungen vorgenommen. Die Sachanlagen zuzüglich der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien verteilen sich zum 31. Dezember 2009 auf die Segmente wie folgt:

| | 31.12.2009 Tsd. € | 31.12.2008 Tsd. € |
|-------------|----------------------|----------------------|
| Deutschland | 184.134 | 179.216 |
| Schweiz | 11.437 | 11.574 |
| Österreich | 6.249 | 4.448 |
| Übrige | 7.693 | 7.106 |
| | 209.513 | 202.344 |

Beschränkungen der Verfügungsrechte ergeben sich bezüglich Immobilien und anderen Sachanlagen der Fielmann Akademie in Höhe von Tsd. € 19.772 (Vorjahr Tsd. € 20.739) aufgrund der Gemeinnützigkeit und des Denkmalschutzes. Auf Immobilien wurde wie im Vorjahr keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die Zugänge in den Sachanlagen resultieren unter anderem aus der Expansion des Konzerns (Tsd. € 9.443, Vorjahr Tsd. € 7.531). Davon betreffen die Position Grundstücke und Gebäude insbesondere im Geschäftsjahr erworbene Immobilien in Höhe von Tsd. € 1.818 (Vorjahr Tsd. € 33).

Die Zurechnung zu der Gruppe der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erfolgt für Objekte, die von keiner Gesellschaft des Konzerns aktiv genutzt werden. Diese Immobilien werden nach IAS 40 als Finanzinvestitionen eingestuft und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der mit einem Ertragswertverfahren ohne Gutachter ermittelte Wert beläuft sich auf Tsd. € 15.378 (Vorjahr Tsd. € 16.167). Die entsprechenden Mieteinnahmen im Berichtszeitraum betragen Tsd. € 1.025 (Vorjahr Tsd. € 1.078). Außerplanmäßige Abschreibungen für diese Immobilien wurden im Berichtszeitraum wie im Vorjahr nicht vorgenommen. Bei drei Immobilien wurden nach außerplanmäßigen Abschreibungen in Vorjahren Wertaufholungen in Höhe von Tsd. € 1.140 aufgrund einer zu erwartenden nachhaltigen Vermietung gebucht.

Bei den Finanzanlagen, die Ausleihungen beinhalten, wird eine Rückzahlung innerhalb der nächsten 12 Monate in Höhe von Tsd. € 553 (Vorjahr Tsd. € 272) erwartet.

Latente Steueransprüche sind in Höhe von Tsd. € 17.554 (Vorjahr Tsd. € 18.490) aktiviert. Für nähere Angaben wird auf Textziffer (38) des Anhangs verwiesen.

Aus dem bis zum Jahr 2001 gültigen Körperschaftsteuer-Anrechnungsverfahren bestand zum 31. Dezember 2006 ein noch nicht genutztes Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von Tsd. € 3.609. Dieses sollte ab 2008 ratierlich zur Auszahlung gelangen, was jedoch aufgrund noch offener Steuerveranlagung bisher noch nicht erfolgte. Der abgezinste Anspruch zum 31.12.2006 in Höhe von Tsd. € 2.799 wurde bisher jährlich mit 4,1 Prozent aufgezinst und in Höhe von Tsd. € 3.114 zum 31.12.2009 aktiviert. Die aus der Aufzinsung in 2009 resultierenden Zinsen in Höhe von Tsd. € 95 werden unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

(3) Sachanlagen/ als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

(4) Finanzanlagen⁽²⁴⁾

(5) Latente Steueransprüche/ Langfristige Steueransprüche

⁽²⁴⁾ Weitere Angaben siehe Textziffer 24

(6) Sonstige finanzielle Vermögenswerte⁽²⁴⁾

Es handelt sich bei den sonstigen Vermögenswerten vor allem um bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere. Von den langfristigen Forderungen gegenüber Mitarbeitern in Form von Darlehen wird innerhalb der nächsten 12 Monate eine Tilgung in Höhe von Tsd. € 110 (Vorjahr Tsd. € 76) erwartet.

(7) Vorräte

| | 31.12.2009 Tsd. € | 31.12.2008 Tsd. € |
|---------------------------------|----------------------|----------------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 1.227 | 1.358 |
| Unfertige Erzeugnisse | 6.689 | 7.124 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 99.396 | 96.022 |
| | 107.312 | 104.504 |

Die Vorräte betreffen überwiegend Handelswaren für Brillenoptik, Sonnenbrillen sowie sonstige Handelswaren. Unfertige Erzeugnisse betreffen hauptsächlich Brillenaufträge der Niederlassungen.

Der Gesamtbetrag aller Wertberichtigungen auf Vorräte beträgt Tsd. € 9.014 (Vorjahr Tsd. € 8.745) und wurde vollständig im Materialaufwand erfasst.

(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen⁽²⁴⁾

| | 31.12.2009 Tsd. € | 31.12.2008 Tsd. € |
|--|----------------------|----------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 12.068 | 11.366 |
| Sonstige Forderungen | 34.583 | 34.871 |
| | 46.651 | 46.237 |

Vertragliche Pfand-, Sicherungs- und Aufrechnungsrechte für Forderungen bestehen nicht. Abweichende Zeitwerte ergeben sich nicht. Die aufgeführten Vermögenswerte werden überwiegend nicht verzinst und unterliegen somit keinem Zinsrisiko.

Wertberichtigungen auf Kundenforderungen in den Niederlassungen sind in Höhe von Tsd. € 1.288 (Vorjahr Tsd. € 1.667) gebildet. Das Kreditausfallrisiko hinsichtlich der sonstigen Forderungen wird als gering eingeschätzt.

(9) Steueransprüche

Die Steueransprüche in Höhe von Tsd. € 10.280 (Vorjahr Tsd. € 9.201) resultieren einerseits aus anrechenbaren Steuerbeträgen (Kapitalertragsteuern aus bezogenen Ausschüttungen) und andererseits aus Gewerbe- und Körperschaftsteuervorauszahlungen von 262 Gesellschaften.

(10) Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen betreffen hauptsächlich Vorauszahlungen für Miete, Mietnebenkosten und Sozialabgaben.

(11) Finanzielle Vermögenswerte⁽²⁴⁾

Der Bestand an eigenen Anteilen in der Fielmann Aktiengesellschaft von 6.420 Stück (Vorjahr 1.235) mit einem Buchwert zum 31.12.2009 von Tsd. € 330 (Vorjahr Tsd. € 57) wurde im Konzern gemäß IAS 32.33 von den Wertpapieren und dem Eigenkapital abgesetzt. Die Fielmann-Aktien wurden i. S. d. § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG erworben, um sie den Mitarbeitern der Fielmann Aktiengesellschaft oder ihr verbundenen Unternehmen als Belegschaftsaktien anbieten oder im Rahmen von aktienbasierten Vergütungen verwenden zu können.

Enthalten sind liquide Mittel und bis zur Endfälligkeit gehaltene Papiere mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Aufgrund der geltenden Anlagerichtlinie und der Markteinschätzung wird das Ausfallrisiko als gering eingeschätzt.

(12) Zahlungsmittel und Äquivalente⁽²⁴⁾

Passiva

Das gezeichnete Kapital der Fielmann Aktiengesellschaft beträgt zum 31.12.2009 Tsd. € 54.600. Dieses ist seit dem von der Hauptversammlung am 6. Juli 2006 beschlossenen und am 9. August 2006 vorgenommenen Aktiensplit im Verhältnis 1:2 eingeteilt in 42 Millionen Stammaktien, jeweils ohne Nennwert. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Alle Aktien gewähren gleiche Stimmrechte sowie Rechte am Gewinn und Vermögen der Fielmann Aktiengesellschaft. Zu eigenen Anteilen vergleiche Textziffer (11).

Nach § 5 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, bis zum 5. Juli 2011 das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Aktien, gegen Bareinlage und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um Tsd. € 25.000 zu erhöhen. Im Berichtszeitraum hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Der Fielmann-Konzern verfolgt beim Kapitalmanagement grundsätzlich das Ziel, die bilanzielle Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Eigenkapitalrendite zu erzielen.

Ausgewiesen wird ausschließlich das Agio aus der Kapitalerhöhung der Fielmann Aktiengesellschaft in 1994 nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB. Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist daher nicht erforderlich (§ 150 Abs. 2 AktG).

(13) Gezeichnetes Kapital/ Genehmigtes Kapital

(14) Kapitalrücklage

In den Gewinnrücklagen sind die nicht ausgeschütteten Gewinne aus Vorjahren und dem Geschäftsjahr, der Währungsausgleichsposten, die Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren gemäß IAS 39.55 und die Gewinne und Kursvorteile bei der Abgabe eigener Aktien an Mitarbeiter gemäß IFRS 2 enthalten.

(15) Gewinnrücklagen

| | Stand am 1.1.2009 Tsd. € | Währungs- änderung Tsd. € | Umglie- derungen Tsd. € | Einstellungen Tsd. € | Stand am 31.12.2009 Tsd. € |
|--|--------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|-------------------------|----------------------------------|
| Ausschüttungsfähige Rücklagen | 138.653 | | | 16.494 | 155.147 |
| Sonstige Rücklagen aus Einzelabschlüssen | 20.507 | -23 | | 74 | 20.558 |
| Rücklagen aus Konzernvorgängen | 76.810 | | -259 | 10.544 | 87.095 |
| Währungsausgleichsposten | 3.013 | 914 | | | 3.927 |
| Rücklagen aus direkter Verrechnung | 28 | | -28 | | 0 |
| | 239.011 | 891 | -287 | 27.112 | 266.727 |

(16) Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn in einer Höhe von Tsd. € 84.000 berechnet sich aus dem Jahresüberschuss (Tsd. € 114.348) zuzüglich des Konzerngewinnvortrags (Tsd. € 25) abzüglich Anteile Dritter (Tsd. € 3.261) und abzüglich Veränderung der Gewinnrücklagen (Tsd. € 27.112).

(17) Anteile Dritter

In den Anteilen Dritter werden die Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften des Konzerns ausgewiesen. Die Anteile anderer Gesellschafter an Personengesellschaften werden nur insoweit ausgewiesen, als Anteile an Verlusten vorhanden sind. Die Anteile Dritter an positivem Eigenkapital von Personengesellschaften wurden gemäß IAS 32 als Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe auch Textziffer (22), (24) und (39)).

(18) Langfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

| | Stand am 1.1.2009 Tsd. € | Verbrauch Tsd. € | Auflösung Tsd. € | Zuführung Tsd. € | Stand am 31.12.2009 Tsd. € |
|--------------------------------------|---|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|---|
| Pensionsrückstellungen | 2.443 | -52 | -14 | 427 | 2.804 |
| Jubiläumsrückstellungen | 2.341 | -50 | | 411 | 2.702 |
| Rückbauverpflichtungen | 2.028 | | | 108 | 2.136 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | 498 | -72 | -17 | 159 | 568 |
| | 7.310 | -174 | -31 | 1.105 | 8.210 |

Pensionsrückstellungen resultieren überwiegend aus unverfallbaren Pensionszusagen der Fielmann Aktiengesellschaft (Tsd. € 1.807). Der Buchwert basiert auf einem aktuellen Gutachten zum 31.12.2009. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung gebucht. Den Rückstellungen stehen Rückdeckungsguthaben in Höhe von Tsd. € 644 (Vorjahr Tsd. € 626) gegenüber. Aufgrund der im Verhältnis sehr geringen Höhe dieser Rückstellung wird auf weitergehende Angaben verzichtet. Jubiläumsrückstellungen werden für 10- und 25-jährige Jubiläen unter Berücksichtigung von Fluktuation gebildet. Die Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz für festverzinsliche Wertpapiere für den Zeitraum der durchschnittlichen Restlaufzeit bis zur Erreichung des jeweiligen Jubiläums. Eine Realisierung dieser Rückstellungen in den nächsten 12 Monaten wird voraussichtlich in Höhe von Tsd. € 581 erfolgen. Wesentliche Effekte aus der Änderung von Zinssätzen ergaben sich nicht.

Die Erfüllungszeitpunkte für Rückbauverpflichtungen aus Mietverträgen sind als langfristig anzusehen. Eintretende Risiken innerhalb der nächsten 12 Monate sind nicht zu erkennen. In der weit überwiegenden Zahl der Mietverträge stehen den Gesellschaften des Fielmann-Konzerns eine oder mehrere Verlängerungsoptionen zur Verfügung. Für die Abzinsung der unter Berücksichtigung einer Inflationsrate von 1,6 Prozent berechneten Erfüllungsbeträge auf den Stichtag wurden die Zinssätze langfristiger Anleihen der öffentlichen Hand verwendet. Die abgezinsten Erfüllungsbeträge werden in die Anschaffungskosten der Mietereinbauten des Anlagevermögens einbezogen und planmäßig über die Restlaufzeit des Mietvertrages abgeschrieben. Zinsaufwendungen aus der Änderung der Rückstellung in Höhe von Tsd. € 42 resultieren vorwiegend aus Zinssatzänderungen.

Die langfristigen Finanz- und anderen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(19) Langfristige Finanzverbindlichkeiten⁽²⁴⁾

| | 31.12.2009 Tsd. € | 31.12.2008 Tsd. € |
|---|----------------------|----------------------|
| Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2.552 | 3.489 |
| – davon mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre Tsd. € 143 | | |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 2.391 | 1.597 |
| – davon mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre Tsd. € 334 | | |
| | 4.943 | 5.086 |

In den langfristigen Verbindlichkeiten enthaltene Tilgungsanteile der nächsten 12 Monate sind unter Textziffer (22) ausgewiesen. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen außerhalb des Konzernkreises existieren nicht. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind ausschließlich festverzinslich mit fester Laufzeit und sind überwiegend zur Finanzierung von Immobilien abgeschlossen worden. Ein wesentliches Zinsrisiko ist aufgrund der geringen Verschuldung nicht erkennbar.

Latente Steuerverbindlichkeiten sind in Höhe von Tsd. € 8.688 (Vorjahr Tsd. € 7.662) passiviert. Für nähere Angaben wird auf Textziffer (38) des Anhangs verwiesen.

(20) Latente Steuerverbindlichkeiten

Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

(21) Kurzfristige Rückstellungen

| | Stand am 1.1.2009 Tsd. € | Verbrauch Tsd. € | Auflösung Tsd. € | Zuführung Tsd. € | Stand am 31.12.2009 Tsd. € |
|--------------------------------|--------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|----------------------------------|
| Personalarückstellungen | 22.632 | -20.900 | -1.732 | 18.757 | 18.757 |
| Rückstellungen im Warenbereich | 14.749 | | | 883 | 15.632 |
| Übrige Rückstellungen | 6.349 | -2.347 | -3.939 | 2.871 | 2.934 |
| | 43.730 | -23.247 | -5.671 | 22.511 | 37.323 |

Die Personalarückstellungen werden insbesondere für Verpflichtungen aus Sonderzahlungen und Tantiemen gebildet, die Realisierung erfolgt im ersten Halbjahr des folgenden Geschäftsjahres.

Die Rückstellungen im Warenbereich betreffen hauptsächlich Garantierisiken. Darin enthalten sind neben dem Material- auch Personalaufwendungen für Abwicklungsleistungen. Die Risiken realisieren sich überwiegend innerhalb von 12 Monaten, maximal innerhalb von drei Jahren. Die Annahmen zur Bewertung der Risiken werden durch ein Berichtswesen zu den Garantiefällen ständig verifiziert. Die Erhöhung dieser Rückstellung resultiert wesentlich aus der Erhöhung des Absatzes und einer Änderung des Produktmixes.

Die übrigen Rückstellungen betreffen mögliche Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und Kosten der rechtlichen und wirtschaftlichen Beratung und Prüfung.

(22) Kurzfristige Finanz- und andere Verbindlichkeiten⁽²⁴⁾

Die kurzfristigen Finanz- und anderen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2009 Tsd. € | 31.12.2008 Tsd. € |
|----------------------------------|----------------------|----------------------|
| Verbindlichkeiten | | |
| – gegenüber Kreditinstituten | 339 | 3.412 |
| – aus Lieferungen und Leistungen | 43.352 | 42.057 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 30.547 | 33.173 |
| | 74.238 | 78.642 |

Aufgrund der geringen Verschuldung sind keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern durch Zinsschwankungen zu erwarten. Die Laufzeit dieser Verbindlichkeiten beträgt bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber außenstehenden Gesellschaftern, die in den Einzelabschlüssen Eigenkapitalcharakter haben und nach IAS 32 als Verbindlichkeiten auszuweisen sind (siehe auch Textziffern (17), (24) und (39)). Aus der Neubewertung dieser Anteile ergaben sich im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von Tsd. € 420 und Erträge in Höhe von Tsd. € 3.494.

(23) Steuerschulden

Die Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31. 12. 2009 Tsd. € | 31. 12. 2008 Tsd. € |
|-------------------|------------------------|------------------------|
| Verbindlichkeiten | 12.045 | 9.552 |
| Rückstellungen | 19.590 | 34.461 |
| | 31.635 | 44.013 |

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen Körperschaftsteuern (Fielmann Aktiengesellschaft, Rathenower Optische Werke GmbH, Vertriebsgesellschaften in der Schweiz) sowie Gewerbesteuern. Die Verbindlichkeiten resultieren hauptsächlich aus Umsatz- und Lohnsteuer.

(24) Finanzinstrumente

Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt in allen Kategorien zum Wert am Erfüllungstag. Die Einteilung in Bewertungsklassen nach IFRS 7 erfolgte anhand der wirtschaftlichen Beschaffenheit und der Risikostruktur der jeweiligen Finanzinstrumente. Die Zeitwertermittlung erfolgt in jeder Klasse zu Börsenkursen. Eigene Bewertungsverfahren bzw. Verfahren, die sich nicht auf beobachtbare Marktdaten stützen, wurden nicht angewendet. Damit ergaben sich bei keinem Finanzinstrument wesentliche Unsicherheiten bei der Zeitwertermittlung.

Die Sensitivitätsanalysen zu den Finanzinstrumenten sind im Lagebericht (Chancen- und Risikomanagement) dargestellt. Bis zur Endfälligkeit oder zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere wurden in die entsprechende Kategorie eingestuft, die verbleibenden Wertpapiere fallen in die Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“.

Legende für die Abkürzungen der folgenden Tabellen

| Abkürzung | englisch | deutsche Bedeutung | Bewertung |
|------------------|--|--|-------------------------------------|
| LaR | Loans and Receivables | Kredite und Forderungen | zu fortgeführten Anschaffungskosten |
| HtM | Held to Maturity | Bis zur Endfälligkeit gehalten | zu fortgeführten Anschaffungskosten |
| FAHfT | Financial Assets Held for Trading | Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten | Marktwert erfolgswirksam |
| AfS | Available for Sale | Zur Veräußerung verfügbar | Marktwert erfolgsneutral |
| FLAC | Financial Liabilities Measured at Amortised Cost | Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | zu fortgeführten Anschaffungskosten |
| FLaFV | Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss | Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Wert | Marktwert erfolgswirksam |

Bewertungsklassen nach IFRS 7

| | | 2009 | | |
|--|---|-----------------------------|---|----------------------------------|
| in Tsd. € | Bewertungs- kategorie nach IAS 39 | Buchwert am 31. Dezember | Fortgeführte Anschaffungs- kosten | Marktwert erfolgs- wirksam |
| AKTIVA | | | | |
| Ausleihungen | LaR | 1.023 | 1.396 | |
| Finanzanlagen | | 1.023 | | |
| Ausleihungen | HiM | 20.000 | 20.000 | |
| Ausleihungen | LaR | 566 | 566 | |
| Rückdeckungsversicherung | LaR | 715 | 715 | |
| Sonstige Finanzielle Vermögenswerte (langfristig) | | 21.281 | | |
| davon: | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | LaR | 12.068 | 12.068 | |
| Sonstige Forderungen | LaR | 34.583 | 34.583 | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | | 46.651 | | |
| Vermögensverwaltungs-Depots | FAHfT | 6.231 | | 6.231 |
| Ausleihungen | HiM | 65.079 | 65.079 | |
| Vermögensverwaltungs-Depots | AfS | 0 | | |
| Finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig) | | 71.310 | | |
| Ausleihungen | HiM | 60.782 | 60.782 | |
| Liquide Mittel | LaR | 51.403 | 51.403 | |
| Zahlungsmittel und Äquivalente | | 112.185 | | |
| Summe | | 252.449 | | |
| PASSIVA | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | FLAC | 3.366 | 3.366 | |
| Erhaltene Darlehen | FLAC | 1.577 | 1.577 | |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | | 4.943 | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | FLAC | 339 | 339 | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | FLAC | 43.352 | 43.352 | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | FLAC | 28.815 | 28.815 | |
| Eigenkapitalinstrumente | FLAC | 1.732 | 1.732 | |
| Derivate Verbindlichkeit | FLaFV | 0 | | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | 74.238 | | |
| Summe | | 79.181 | | |

| | | 2008 | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|---|----------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| Marktwert erfolgsneutral | Zeitwert am 31. Dezember | Buchwert am 31. Dezember | Fortgeführte Anschaffungs- kosten | Marktwert erfolgs- wirksam | Marktwert erfolgsneutral | Zeitwert am 31. Dezember |
| | | 1.556 | 1.556 | | | |
| | 1.023 | 1.556 | | | | 1.556 |
| | | 10.000 | 10.000 | | | |
| | | 1.229 | 1.229 | | | |
| | | 705 | 705 | | | |
| | 21.281 | 11.934 | | | | 11.934 |
| | | 11.366 | 11.366 | | | |
| | | 34.871 | 34.871 | | | |
| | 46.651 | 46.237 | | | | 46.237 |
| | | 5.961 | | 5.961 | | |
| | | 64.834 | 64.834 | | | |
| | | 133 | | | 133 | |
| | 71.310 | 70.928 | | | | 70.928 |
| | | 82.388 | 82.388 | | | |
| | | 42.105 | 42.105 | | | |
| | 112.185 | 124.493 | | | | 124.493 |
| | | 255.148 | | | | |
| | | 3.489 | 3.489 | | | |
| | | 1.597 | 1.597 | | | |
| | 4.943 | 5.086 | | | | 5.086 |
| | | 3.412 | 3.412 | | | |
| | | 42.057 | 42.057 | | | |
| | | 31.016 | 31.016 | | | |
| | | 1.765 | 1.765 | | | |
| | | 392 | | 392 | | |
| | 74.238 | 78.642 | | | | 78.642 |
| | | 83.728 | | | | |

Ergebnisse nach Bewertungskategorien

| | | 31.12.2009 | | | | | |
|---|-------|---|---|--|--|---------------------------------|-----------------|
| Bewertungskategorien nach IAS 39 | | Gewinne aus der Folgebewertung zum Fair Value Tsd. € | Verluste aus der Folgebewertung zum Fair Value* Tsd. € | Minderungs- aufwendungen (oder Wertberich- tigungen)** Tsd. € | Zins-/ Dividen- denerträge Tsd. € | Zinsauf- wendungen Tsd. € | Summe Tsd. € |
| Financial Assets Held for Trading | FAHFT | 543 | | | | | |
| Held to Maturity | HiM | | | | 3.166 | | |
| Loans and Receivables | LaR | | | -28 | 1.195 | | |
| Available for Sale | AfS | | | | | | |
| Financial Liabilities Measured at Amortised Cost | FLAC | | | | | 1.266 | |
| Überleitung Zinsergebnis | | | | | | | |
| Finanzerträge und Aufwendungen für Bilanzposten, die keine Finanzinstrumente sind*** | | | | | 34 | 420 | |
| Erträge und Aufwendungen bei Finanzinstrumenten, die nicht im Zinsergebnis enthalten sind | | | | 402 | | | |
| Summe | | 543 | 0 | 374 | 4.395 | 1.686 | 2.878 |

* IFRS 7.20. (a), vorübergehende Wertminderungen

** IFRS 7.20. (e), dauerhafte Wertminderungen, negative Beträge stellen Wertaufholungen dar

*** IAS 32 AG 12, Forderungen und Verbindlichkeiten auf Steuern sowie Rückstellungen

In den Minderungsaufwendungen 2009 sind Erträge aus Zuschreibungen zu den Wertberichtigung in Höhe von Tsd. € 402 enthalten.

Die Wertberichtigungen für Finanzinstrumente werden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen durch Wertberichtigungskonten offen abgesetzt. Diese entwickelten sich wie folgt:

| | 2009 Tsd. € | 2008 Tsd. € |
|--------------------------|----------------|----------------|
| Bestand am 1.1. | 1.927 | 2.624 |
| Zuführungen | 1.394 | 1.763 |
| Verbrauch/ Auflösung | -1.667 | -2.460 |
| Bestand am 31.12. | 1.654 | 1.927 |

Aufgrund des risikoarmen Forderungsbestandes wird für die insgesamt unwesentlichen Wertberichtigungen auf weitere Detailangaben zu Ermittlung und Analysen bei wertberichtigten Finanzinstrumenten verzichtet.

| | | 31.12.2008 | | | | | |
|---|-------|---|---|--|----------------------------------|-----------------------|--------------|
| Bewertungskategorien nach IAS 39 | | Gewinne aus der Folgebewertung zum Fair Value | Verluste aus der Folgebewertung zum Fair Value* | Minderungs- aufwendungen (oder Wertberichtigungen)** | Zins-/ Dividenden- erträge | Zinsauf- wendungen | Summe |
| | | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € |
| Financial Assets Held for Trading | FAHFT | | 1.770 | | | | |
| Held to Maturity | HiM | 275 | | | 7.442 | | |
| Loans and Receivables | LaR | | | -267 | 1.107 | | |
| Available for Sale | AfS | | | | | | |
| Financial Liabilities Measured at Amortised Cost | FLAC | | | | | 1.604 | |
| Überleitung Zinsergebnis | | | | | | | |
| Finanzerträge und Aufwendungen für Bilanzposten, die keine Finanzinstrumente sind*** | | | | | 151 | 658 | |
| Erträge und Aufwendungen bei Finanzinstrumenten, die nicht im Zinsergebnis enthalten sind | | -275 | | 267 | | | |
| Summe | | 0 | 1.770 | 0 | 8.700 | 2.262 | 4.668 |

Ausleihungen Bei den Ausleihungen im Bereich der Finanzanlagen in Höhe von Tsd. € 1.023 (Vorjahr Tsd. € 1.556) handelt es sich im Wesentlichen um Darlehen an Gesellschafter von konsolidierten Gesellschaften zur Finanzierung der Gesellschaftereinlagen oder der Ladeneinrichtung. Der Zeitwert entspricht dem Rückzahlungsbetrag abzüglich im Geschäftsjahr vorgenommener Abschreibungen in Höhe von Tsd. € 374. Für diese Darlehen wurden Zinserträge in Höhe von Tsd. € 75 (Vorjahr Tsd. € 51) bilanziert.

Mit Tsd. € 20.000 (Vorjahr Tsd. € 10.000) beinhaltet die Bilanzposition der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte eine Unternehmensanleihe und einen Zinsfloater (Schuldverschreibung deren Basisverzinsung sich am Geldmarkt orientiert) in Höhe von jeweils Tsd. € 10.000, für die Zinsen in Höhe von Tsd. € 65 (Vorjahr Tsd. € 131) vereinnahmt wurden. In Höhe von Tsd. € 545 (Vorjahr Tsd. € 614) liegen langfristige Forderungen gegenüber Mitarbeitern in Form von Darlehen vor. Zinsen in Höhe von Tsd. € 84 (Vorjahr Tsd. € 45) wurden ergebniswirksam vereinnahmt. Der Zeitwert entspricht jeweils dem Rückzahlungsbetrag.

In den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sind Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von Tsd. € 8.177, Staatsanleihen in Höhe von Tsd. € 36.859 (Vorjahr Tsd. € 40.000), Zinsfloater und Festgeld in Höhe von Tsd. € 20.043 (Vorjahr Tsd. € 25.249) enthalten. Es wurden Zinsen in Höhe von Tsd. € 2.317 (Vorjahr Tsd. € 3.459) erfasst. Der Zeitwert entspricht dem Börsenkurs.

Im Bereich der Zahlungsmittel und Äquivalente werden im Berichtsjahr Zinsfloater und Festgelder in Höhe von Tsd. € 20.539 (Vorjahr Festgelder in Höhe von Tsd. € 82.388) ausgewiesen. In Höhe von Tsd. € 39.956 liegen Unternehmensanleihen vor. Der Ausweis erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Im Zinsergebnis sind für diese Position Erträge in Höhe von Tsd. € 784 (Vorjahr Tsd. € 3.983) enthalten.

Rückdeckungsversicherung Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionen und Altersteilzeit sind in Höhe von Tsd. € 715 (Vorjahr Tsd. € 705) in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten bilanziert.

Vermögensverwaltungs-Depots Unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ist ein durch einen externen Verwalter betreutes Depot in der Schweiz in Höhe von Tsd. € 6.231 (Vorjahr Tsd. € 5.961) bilanziert, in dem sich überwiegend Aktien und Anleihen befinden. Die Bilanzierung der dort befindlichen Wertpapiere erfolgt zum Zeitwert (Börsenkurs). Gewinne im Berichtszeitraum von Tsd. € 543 (Vorjahr Verluste Tsd. € 1.113) wurden ergebniswirksam gebucht.

Die Anlagenpolitik basiert auf einer schriftlich mit dem Depotverwalter fixierten Strategie. Die Wertveränderungen der in den Vorjahren gesondert ausgewiesenen und noch nicht veräußerten Wertpapiere (Tsd. € 133) werden im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst. Die Auflösung der in der Vergangenheit ergebnisneutral ins Eigenkapital eingestellten Beträge führte zu einem Aufwand in Höhe von Tsd. € 28.

Liquide Mittel Liquide Mittel bestehen in Höhe von Tsd. € 51.403 (Vorjahr Tsd. € 42.105), davon Tsd. € 49.981 (Vorjahr Tsd. € 40.755) Bankguthaben, deren Zeitwert dem Einlagebetrag entspricht. Es wurden Zinsen in Höhe von Tsd. € 460 (Vorjahr Tsd. € 472) vereinnahmt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Es bestehen langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Tsd. € 2.552 (Vorjahr Tsd. € 3.489), die durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte in Höhe von Tsd. € 3.453 (Vorjahr Tsd. € 3.065) gesichert sind.

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden in Höhe von Tsd. € 339 (Vorjahr Tsd. € 3.412) ausgewiesen. Die Zeitwerte entsprechen den Rückzahlungsbeträgen.

Erhaltene Darlehen In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind in Höhe von Tsd. € 1.449 (Vorjahr Tsd. € 1.464) Verträge (festverzinsliche Mitarbeiterbeteiligungen) über vermögenswirksame Leistungen mit einer Restlaufzeit über zwölf Monaten enthalten.

In Höhe von Tsd. € 814 (Vorjahr Tsd. € 133) wurden überwiegend Gesellschafterdarlehen an Konzerngesellschaften bilanziert. Die Zeitwerte entsprechen den Rückzahlungsbeträgen.

Eigenkapitalinstrumente In den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind Kapitalanteile Dritter in Höhe von Tsd. € 1.732 (Vorjahr Tsd. € 1.765) enthalten, die nach IAS 32 als Verbindlichkeiten auszuweisen sind (siehe auch Textziffer (17), (22) und (39)).

Weitere Informationen zum Management sowie den Risiken und Chancen der Finanzinstrumente sind im Kapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken“ des Lageberichts aufgeführt.

Derivative Verbindlichkeiten Im Zuge der regelmäßigen Liquiditätssicherung wird der USD-Bedarf der Fielmann Aktiengesellschaft durch Devisentermingeschäfte gedeckt. Hierbei richtet sich die jeweilige Größenordnung nach dem Bestellobligo. Am 31.12.2009 bestanden keine Devisentermingeschäfte (Vorjahr Mio. USD 4,5). Der Einsatz von Finanzderivaten und die Finanzierung in Fremdwährungen werden systematisch überwacht und sind durch eine Anlagerichtlinie im Konzern geregelt.

Die Fielmann Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr keine Garantien für Bankverbindlichkeiten von Minderheitsgesellschaftern übernommen (Vorjahr Tsd. € 144).

Der Fielmann-Konzern tritt im Rahmen von Operating Leasingverhältnissen als Leasingnehmer von Fahrzeugen auf. Dabei werden die Leasingraten als Aufwand erfasst. Zum Stichtag besteht aus diesen Leasinggeschäften im Fielmann-Konzern ein Restobligo von Tsd. € 3.501 (Vorjahr Tsd. € 3.819), davon Tsd. € 1.809 (Vorjahr Tsd. € 680) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, Tsd. € 1.692 (Vorjahr Tsd. € 3.139) bis zu 5 Jahren.

Die Miet- und Leasingzahlungen im Berichtszeitraum betragen Tsd. € 60.758 (Vorjahr Tsd. € 57.020).

Der Fielmann-Konzern plant für das Geschäftsjahr 2010 Investitionen in Höhe von Tsd. € 46.300, davon für Niederlassungseröffnungen Tsd. € 8.500 und für Ersatzinvestitionen in bestehenden Niederlassungen Tsd. € 19.200.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Fielmann-Konzerns ist nach der Gliederung für das Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Umsatzerlöse des Fielmann-Konzerns verteilen sich wie folgt:

| | 2009 | | 2008 | |
|-------------------------------|------------------|-----------------|------------------|-----------------|
| | Brutto Tsd. € | Netto Tsd. € | Brutto Tsd. € | Netto Tsd. € |
| Niederlassungen, Deutschland | 907.320 | 769.214 | 858.301 | 726.700 |
| Fielmann AG, Deutschland | 4.116 | 3.459 | 3.810 | 3.202 |
| Niederlassungen, Schweiz | 108.085 | 100.451 | 101.134 | 93.991 |
| Louvre AG, Schweiz | 694 | 694 | 945 | 878 |
| Niederlassungen, Österreich | 63.224 | 52.687 | 56.752 | 47.293 |
| Niederlassungen, Niederlande | 8.712 | 7.321 | 11.388 | 9.570 |
| Niederlassungen, Polen | 8.790 | 8.126 | 9.590 | 8.874 |
| Niederlassungen, Luxemburg | 4.012 | 3.489 | 4.391 | 3.818 |
| Übrige | 8.512 | 7.091 | 9.991 | 8.345 |
| Konzernumsatz | 1.113.465 | 952.532 | 1.056.302 | 902.671 |
| Bestandsveränderung | -33 | -33 | 1.260 | 1.260 |
| Gesamtleistung Konzern | 1.113.432 | 952.499 | 1.057.562 | 903.931 |

(25) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(26) Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen

(27) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen im Wesentlichen erhaltene Zuschüsse für Werbung, Schulung, Logistik und Listing im Konzern, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie Erträge aus Untervermietung aus. Die Erträge aus Währungsdifferenzen betragen Tsd. € 468 (Vorjahr Tsd. € 1.111).

(28) Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Waren betreffen in erster Linie Brillenfassungen, Gläser, Contactlinsen und Pflegemittel nach Abzug von Skonti, Rabatten und anderen vergleichbaren Beträgen.

(29) Personalaufwand

| | 2009 Tsd. € | 2008 Tsd. € |
|--------------------------------------|----------------|----------------|
| Löhne und Gehälter | 305.805 | 290.739 |
| Soziale Abgaben und Altersversorgung | 57.745 | 53.709 |
| | 363.550 | 344.448 |

Im Rahmen der in Deutschland gesetzlichen Leistungen zur Vermögensbildung (VWL) wurde den Mitarbeitern das Angebot unterbreitet, diese Leistungen in Form von Fielmann-Aktien anzulegen. Am 12.10.2009 wurden jedem Mitarbeiter 9 Aktien zum Preis von 42,89 € mit einer Ausübungsfrist bis zum 10.11.2009 angeboten. Diese Offerte wurde von 3.351 Mitarbeitern bis zum Laufzeitende des Angebots wahrgenommen. Zum Bilanzstichtag gibt es damit wie im Vorjahr keine offenen Positionen zum Bezug von Aktien. Bei Annahme des Angebots betrug der durchschnittliche Börsenkurs 51,50 €.

Im Konzern wurden gemäß IFRS 2 Tsd. € 1.533 als Aufwand für die vermögenswirksamen Leistungen in Aktien erfasst. Darin enthaltene Kursgewinne in Höhe von Tsd. € 260 sowie der Buchverlust aus dem Abgang eigener Aktien in Höhe von Tsd. € 291 wurde direkt mit dem Eigenkapital verrechnet (vgl. auch Textziffer (39) Entwicklung des Konzerneigenkapitals).

Darüber hinaus erhielten im Geschäftsjahr Mitarbeiter in den Niederlassungen insgesamt 51.453 Aktien aus einem leistungsorientierten Prämienprogramm. Der Gesamtaufwand belief sich auf Tsd. € 4.495. Mit diesem Programm werden insbesondere Elemente der Fielmann-Philosophie wie z.B. Kundenorientierung belohnt.

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge des Vorstandes unterteilen sich in fixe und variable, ergebnisabhängige Bestandteile sowie eine Pensionszusage. Den fixen Bezügen wurde die auf die Vorstände entfallende Prämie einer Gruppenunfallversicherung zugerechnet. Die variablen Bestandteile orientieren sich an dem Jahresüberschuss des Fielmann-Konzerns. Aktienoptionsprogramme sind nicht eingerichtet.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen in der Berichtsperiode Tsd. € 6.430 (Vorjahr Tsd. € 6.313). Die fixen Bezüge belaufen sich in 2009 auf Tsd. € 2.153 (Vorjahr Tsd. € 2.081). Davon erhielten Herr Fielmann Tsd. € 849 (Vorjahr Tsd. € 849), Herr Schmid Tsd. € 512 (Vorjahr Tsd. € 468), Herr Dr. Thies Tsd. € 394 (Vorjahr Tsd. € 371) und Herr Zeiss Tsd. € 398 (Vorjahr Tsd. € 394). Die variablen Bezüge betragen Tsd. € 4.277 (Vorjahr Tsd. € 4.232). Davon erhielten Herr Fielmann Tsd. € 2.376 (Vorjahr Tsd. € 2.350), Herr Schmid Tsd. € 832 (Vorjahr Tsd. € 823), Herr Dr. Thies Tsd. € 475 (Vorjahr Tsd. € 471) und Herr Zeiss Tsd. € 594 (Vorjahr Tsd. € 588). Darüber hinaus ist

Herrn Schmid eine Pensionszusage erteilt worden, die ihm ab Erreichen der Altersgrenze einen Anspruch in Höhe von 40 Prozent des letzten Bruttomonatsgehältes garantiert. Die Zuführung zu der Pensionsrückstellung betrug Tsd. € 80 (Vorjahr Tsd. € 480). Ferner wurde Herrn Schmid für den Fall der Nichtverlängerung seines Dienstvertrages aus von ihm nicht zu vertretenden Gründen eine an der Dauer seiner Tätigkeit bemessene Einmalzahlung zugesagt, begrenzt auf zwei Bruttojahresvergütungen.

| | 2009 Tsd. € | 2008 Tsd. € |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 3.079 | 2.915 |
| Firmenwerte | 0 | 0 |
| Sachanlagen | 30.074 | 28.144 |
| | 33.153 | 31.059 |

(30) Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind im Berichtszeitraum wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Wertberichtigungen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Kosten der Verwaltung und Organisation, Werbeaufwendungen, Raumkosten sowie Aufwendungen für Weiterbildung und freiwillige soziale Leistungen. Der Aufwand aus Währungsdifferenzen beträgt Tsd. € 1.138 (Vorjahr Tsd. € 3.354).

(31) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2009 Tsd. € | 2008 Tsd. € |
|--|----------------|----------------|
| Erträge aus Ausleihungen und Wertpapieren | 3.410 | 3.378 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.528 | 3.552 |
| Zinsen, Abschreibungen auf Finanzanlagen und ähnliche Aufwendungen | -2.060 | -2.262 |
| | 2.878 | 4.668 |

(32) Finanzergebnis

Die Zinsaufwendungen setzen sich unter anderem aus Darlehenszinsen von Minderheitsgesellschaftern und in Vorjahren erworbener Gesellschaften sowie Zinseffekten aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen zusammen.

Ausgewiesen werden Gewerbe- und Körperschaftsteuern sowie äquivalente Landessteuern der einbezogenen Gesellschaften in Höhe von Tsd. € 46.030 (Vorjahr Tsd. € 48.265), davon Steuerertrag in Höhe von Tsd. € 655 (Vorjahr Steuerertrag in Höhe von Tsd. € 192) für periodenfremde Steuern. Der ertragssteuerliche Aufwand der Einzelgesellschaften des Konzerns minderte sich durch Nutzung von Verlustvorträgen um Tsd. € 563 (Vorjahr Tsd. € 979). Latenter Steuerertrag im Konzern ist in Höhe von Tsd. € 2.103 (Vorjahr Tsd. € 381 Ertrag) in dieser Position enthalten. Nähere Angaben finden sich in Textziffer (38) des Anhangs.

(33) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

**(34) Jahresüberschuss
und Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie entwickelte sich folgendermaßen:

| | 2009 Tsd. € | 2008 Tsd. € |
|---|----------------|----------------|
| Jahresüberschuss | 114.348 | 113.937 |
| Anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisse | -3.261 | -3.289 |
| Periodenergebnis | 111.087 | 110.648 |
| Ergebnis je Aktie in € | 2,64 | 2,63 |

Verwässernde Effekte liegen nicht vor.

**(35) Anderen Gesellschaftern
zustehende Ergebnisse**

Die Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn betragen Tsd. € 3.692 (Vorjahr Tsd. € 3.769) und am Verlust Tsd. € 431 (Vorjahr Tsd. € 480). Der Anteil Dritter am Jahresüberschuss und entsprechende Ausschüttungen unterliegen einem Gesellschaftervorbehalt. Deshalb werden sie sowohl in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als auch in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals offen ausgewiesen.

**(36) Entnahmen aus den
Gewinnrücklagen**

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr wurden keine Gewinnrücklagen entnommen.

**(37) Einstellungen in die
Gewinnrücklagen**

Es handelt sich um die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen des Konzerns und der Fielmann Aktiengesellschaft (Tsd. € 27.112, Vorjahr Tsd. € 28.783).

(38) Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge erhöhten sich im Berichtszeitraum durch entsprechende Jahresergebnisse um Tsd. € 1.467 (Vorjahr Tsd. € 491). Von den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge entfallen Beträge in Höhe von Tsd. € 3.668 (Vorjahr Tsd. € 1.217) auf Gesellschaften, die sich aktuell in einer Verlustsituation befinden. Der Ansatz erfolgte aufgrund positiver Ertragsprognosen, die auch durch den Impairment-Test dieser Einheiten belegt sind. Auf Verlustvorträge in Höhe von Tsd. € 11.570 (Vorjahr Tsd. € 9.998) wurden keine aktiven latenten Steuerposten angesetzt, da eine Verrechnung nicht absehbar ist. Innerhalb der nächsten 12 Monate werden Verlustvorträge in Höhe von Tsd. € 133 wegen Zeitablaufs verfallen.

Des Weiteren sind aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen aus Einzelbilanzen, Einbringungsvorgängen im Konzern und der Zwischengewinneliminierung enthalten. Eine Realisierung von aktiven latenten Steuern im Verlauf der kommenden 12 Monate wird voraussichtlich in Höhe von Tsd. € 244 erfolgen, bei passiven latenten Steuern ist eine Realisierung in Höhe von Tsd. € 17 zu erwarten.

Im Berichtszeitraum erfolgten keine direkten Verrechnungen von Steuern mit dem Eigenkapital. Der latente Steueraufwand teilt sich wie folgt auf :

| | 31.12.2009 | | 31.12.2008 | |
|---------------------------------|-----------------|------------------|-----------------|------------------|
| | Tsd. € Aktiv | Tsd. € Passiv | Tsd. € Aktiv | Tsd. € Passiv |
| a) Auf abzugsfähige Differenzen | | | | |
| – aus Einzelabschluss | 2.650 | 716 | 3.989 | 293 |
| – aus Handelsbilanz II | 4.621 | 7.972 | 5.203 | 7.369 |
| – aus Konsolidierung | 1.397 | | 1.879 | |
| b) Auf Verlustvorträge | 8.886 | | 7.419 | |
| | 17.554 | 8.688 | 18.490 | 7.662 |

Die latenten Steuern sind den einzelnen Bilanzpositionen zuzurechnen:

| | 31.12.2009 | | 31.12.2008 | |
|---|-----------------|------------------|-----------------|------------------|
| | Tsd. € Aktiv | Tsd. € Passiv | Tsd. € Aktiv | Tsd. € Passiv |
| AKTIVA | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | 16 | | 32 |
| Firmenwerte | 3.215 | 3.115 | 3.559 | 2.637 |
| Sachanlagen | 846 | 1.070 | 921 | 660 |
| Finanzanlagen | 19 | 35 | 19 | 35 |
| Vorräte | 1.422 | 1.247 | 1.846 | 1.168 |
| Forderungen aus Lieferung und Leistung und sonstige Vermögensgegenstände | 217 | 15 | 325 | 23 |
| Zahlungsmittel und Äquivalente | | 13 | | |
| PASSIVA | | | | |
| Eigenkapital | 8.886 | | 7.419 | |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | | 1.360 | | 1.352 |
| Langfristige Rückstellungen | 2.339 | 61 | 2.805 | 48 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 538 | 1.756 | 1.400 | 1.707 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung | 72 | | 196 | |
| | 17.554 | 8.688 | 18.490 | 7.662 |

Die auf den Sonderposten mit Rücklageanteil entfallenden latenten Steuern ergeben sich aus einem entsprechenden Posten mit steuerlicher Wirkung in den Einzelabschlüssen.

| Steuerliche Überleitungsrechnung gemäß IAS 12 | 2009 Tsd. € | 2008 Tsd. € |
|---|----------------|----------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 162.481 | 161.820 |
| Anzuwendender Steuersatz | 30,7% | 30,7 % |
| erwarteter Steueraufwand | 49.882 | 49.679 |
| Steuersatzabweichungen | | |
| Effekt aus Steuersatzdifferenzen Ausland | -1.755 | -1.018 |
| Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage | | |
| Körperschaftsteuerfreie Ergebnisanteile Dritter | -907 | -926 |
| Nichtabziehbare Aufwendungen | 504 | 272 |
| Sonstige steuerfreie Erträge | -32 | -277 |
| Gewerbsteuerliche Freibeträge und andere Korrekturen | -508 | -1.705 |
| Nichtansatz von aktiven latenten Steuern | 4 | 17 |
| Aperiodische Effekte | 586 | 1.610 |
| Sonstige | 359 | 231 |
| Gesamtsteueraufwand Konzern | 48.133 | 47.883 |

Die Parameter für die Berechnung des für 2009 zu erwartenden Steuersatzes von 30,7 Prozent sind eine durchschnittliche Gewerbesteuer (14,9 Prozent aus durchschnittlichem Hebesatz von 425 Prozent), die Körperschaftsteuer (15,0 Prozent) und der Solidaritätszuschlag (5,5 Prozent). Auf mögliche Ausschüttungen von Tochtergesellschaften in Höhe von Tsd. € 94.098 besteht bei einer vereinfachten Bemessungsgrundlage von 5 Prozent eine Steuerlatenz in Höhe von Tsd. € 1.506.

(39) Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Vom Eigenkapital werden eigene Anteile in Höhe von Tsd. € 330 (Vorjahr Tsd. € 57) abgesetzt. Aus dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital stehen für Ausschüttungen an die Gesellschafter die anderen Gewinnrücklagen der Fielmann Aktiengesellschaft (31.12.2009: Tsd. € 154.817) und der Bilanzgewinn (31.12.2009: Tsd. € 84.000) der Fielmann Aktiengesellschaft zur Verfügung. Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital unterliegt keinen Ausschüttungssperren. Die Ausschüttungen im Geschäftsjahr in Höhe von Tsd. € 81.875 (ohne Dividende für eigene Aktien) basierten auf einer Dividende von € 1,95 je Aktie.

Die übrigen Veränderungen des Konzerneigenkapitals resultieren in erster Linie aus Währungsdifferenzen.

Die Anteile Dritter am Eigenkapital werden, soweit sie positive Anteile Dritter an Personengesellschaften betreffen, gemäß IAS 32 als Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Anteil Dritter am Jahresüberschuss und entsprechende Ausschüttungen unterliegen einem faktischen Gesellschaftervorbehalt. Deshalb werden sie sowohl in der Gewinn- und Verlustrechnung als auch im Eigenkapitalpiegel offen ausgewiesen (siehe auch Textziffern (17), (22), (24)).

Der Finanzmittelfonds in Höhe von Tsd. € 112.185 (Vorjahr Tsd. € 124.493) umfasst die liquiden Mittel (Tsd. € 51.403; Vorjahr Tsd. € 42.105) und einen Teil der Festgelder. Diese werden im Finanzmittelfonds berücksichtigt, sofern sie eine Restlaufzeit bis zu drei Monaten haben (Tsd. € 60.782; Vorjahr Tsd. € 82.388).

Bedeutende zahlungsunwirksame Investitionen oder Finanztransaktionen fanden im Berichtszeitraum nicht statt. Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der liquiden Mittel bestehen in Höhe von Tsd. € 22 (Vorjahr Tsd. € 22) bezüglich der gemeinnützigen Fielmann Akademie GmbH aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Beschränkungen. Eine im Vorjahr zur Sicherung verpfändete Geldanlage in der Fielmann Aktiengesellschaft in Höhe von Tsd. € 144 wurde im Geschäftsjahr aufgelöst.

Entsprechend der regional gegliederten internen Berichtsstruktur wurde die Segmentierung nach geografischen Regionen vorgenommen, in denen die Produkte und Dienstleistungen des Konzerns angeboten und erbracht werden. Neben den Segmenten Deutschland, Schweiz und Österreich sind die Regionen Luxemburg, Frankreich, Niederlande und Osteuropa im Segment Übrige zusammengefasst. Die Produkte und Dienstleistungen des Konzerns unterscheiden sich zwischen den Segmenten nicht.

Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten unterliegen keiner gesonderten Bewertung, da es sich um handelsrechtliche Vorgänge zu marktgerechten Konditionen handelt.

Segmentergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind die Vorsteuerergebnisse, bereinigt um die Beteiligungsergebnisse, die im Konzern von untergeordneter Bedeutung sind. Wegen der intensiven Binnenverflechtung wird das Segmentvermögen mit seinem Anteil an dem konsolidierten Konzernwert angegeben. Ein Überleitungswert entsteht somit nicht.

Eine Aufteilung der Konzernumsätze in Produktgruppen erfolgte nicht, da die Augenoptik mit deutlich über 95 Prozent zum Umsatz beiträgt.

Im Vorjahr wirkte sich die erstmalige Berechnung einer Lizenzgebühr für die Verwendung des Markennamens „Fielmann“ an die Auslandsgesellschaften einmalig mit 3,8 Millionen € positiv im Segment Deutschland aus, da diese rückwirkend für Vorjahre in Rechnung zu stellen war. Auf Konzernebene war dieser Vorgang erfolgsneutral. Das Ergebnis vor Steuern in den Segmenten Schweiz und Österreich wurde im Vorjahr einmalig durch die Berechnung dieser Markenlizenzierung in Höhe von 2,6 Millionen € bzw. 1,2 Millionen € belastet.

(40) Kapitalflussrechnung **Fielmann-Konzern**

(41) Segmentberichterstattung

VI. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen (IAS 24)

Herr Günther Fielmann als Vorstandsvorsitzender der Fielmann Aktiengesellschaft gilt als nahe stehende Person, da er die Mehrheit der Aktien der Fielmann Aktiengesellschaft mittelbar oder unmittelbar hält bzw. kontrolliert. Neben den Bezügen für seine Tätigkeit als Vorstand (vgl. Textziffer (29)) und der Zahlung der Dividende, für die von ihm gehaltenen Aktien, sind außer den im Folgenden dargestellten keine weiteren Zahlungen an Herrn Günther Fielmann direkt geleistet worden.

Darüber hinaus ist Herr Günther Fielmann an den folgenden Gesellschaften beteiligt, die aus Sicht der Fielmann Aktiengesellschaft als nahe stehende Unternehmen einzustufen sind:

- MPA Pharma GmbH
- PROCON MultiMedia AG (bis 2. Dezember 2009)
- Hofladen GmbH & Co. KG
- diverse Immobilienverwaltungsgesellschaften

Die Fielmann Aktiengesellschaft und ihre Konzerngesellschaften haben im Geschäftsjahr 2009 und dem Vorjahr Lieferungen und Dienstleistungen bezogen und erbracht sowie Räumlichkeiten angemietet und vermietet. Bei der Nutzung von Flächen durch Konzerngesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um 23 Niederlassungen. Die entsprechenden Kauf- oder Mietverträge wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Sämtliche Leistungsbeziehungen wurden im Rahmen der üblichen Zahlungsziele (in der Regel 30 Tage) beglichen.

Geschäftsvorfälle von Herrn Günther Fielmann und nahe stehenden Gesellschaften mit der Fielmann Aktiengesellschaft und Konzernunternehmen

| in Tsd. € | 2009 | | 2008 | |
|------------------|------------------|---------------------------|------------------|---------------------------|
| | Günther Fielmann | Nahe stehende Unternehmen | Günther Fielmann | Nahe stehende Unternehmen |
| Dienstleistungen | | 432 | | 421 |
| Lieferungen | | 1.108 | | 870 |
| Mieten | 236 | 2.573 | 454 | 2.593 |
| | 236 | 4.113 | 454 | 3.884 |

Geschäftsvorfälle der Fielmann Aktiengesellschaft und Konzernunternehmen mit Herrn Günther Fielmann und nahe stehenden Gesellschaften

| in Tsd. € | 2009 | | 2008 | |
|------------------|------------------|---------------------------|------------------|---------------------------|
| | Günther Fielmann | Nahe stehende Unternehmen | Günther Fielmann | Nahe stehende Unternehmen |
| Dienstleistungen | 508 | 90 | 523 | 142 |
| Lieferungen | 0 | 7 | | 10 |
| Mieten | 31 | 45 | 31 | 46 |
| | 539 | 142 | 554 | 198 |

| Salden per 31.12. in Tsd. € | 2009 | | 2008 | |
|-----------------------------------|---------------------|---------------------------------|---------------------|---------------------------------|
| | Günther Fielmann | Nahe stehende Unternehmen | Günther Fielmann | Nahe stehende Unternehmen |
| Forderungen | | 5 | | 3 |
| Verbindlichkeiten | | 12 | | 10 |

VII. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

| | 2009 | 2008 |
|-----------------------|--------|--------|
| Mitarbeiter gesamt | 12.819 | 12.170 |
| – davon Auszubildende | 2.232 | 1.977 |
| Mitarbeiter gewichtet | 10.050 | 9.604 |

Mitarbeiter

Der Honoraraufwand für den Abschlussprüfer stellt sich wie folgt dar:

| | Aufwand 2009 Tsd. € | Aufwand 2008 Tsd. € |
|---|------------------------|------------------------|
| Abschlussprüfung | 278 | 258 |
| Sonstige Bestätigungs-/Bewertungsleistungen | | |
| Steuerberatung | 345 | 340 |
| sonstige Leistungen | 72 | 53 |
| | 695 | 651 |

Honoraraufwand für den Abschlussprüfer

**Deutscher Corporate
Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der Fielmann Aktiengesellschaft haben im Lagebericht eine Erklärung zur Unternehmensführung (beinhaltet die Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex) zum 31.12.2009 abgegeben und diese den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Fielmann Aktiengesellschaft unter www.fielmann.com zugänglich gemacht.

**Angaben zu den Organen der
Gesellschaft**

Vorstand

| | |
|-----------------------|--|
| Günther Fielmann | Vorstandsvorsitzender, Vertrieb/Marketing/Personal, Lütjensee |
| Günter Schmid | Materialwirtschaft/Produktion, Kummerfeld |
| Dr. Stefan Thies | IT/Controlling, Hamburg |
| Georg Alexander Zeiss | Finanzen/Immobilien, Ahrensburg |

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

| | |
|---------------------------------------|---|
| Prof. Dr. Mark K. Binz | Rechtsanwalt, Stuttgart, Aufsichtsratsvorsitzender |
| Anton-Wolfgang Graf von Faber-Castell | Vorstandsvorsitzender der Faber-Castell AG, Stein |
| Helmut Nanz | Geschäftsführender Gesellschafter der Nanz-Gruppe, Stuttgart |
| Hans Joachim Oltersdorf | Geschäftsführender Gesellschafter der MPA Pharma GmbH, Rellingen |
| Prof. Dr. Hans-Joachim Priester | Notar a. D., Hamburg |
| Pier Paolo Righi | General Manager Tommy Hilfiger Italia srl., Amsterdam |

Vertreter der Arbeitnehmer

| | |
|-------------------------|--|
| Eva Schleifenbaum | Gewerkschaftssekretärin der ver.di, Kiel, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende |
| Petra Bruning-Diekhöner | Verkaufstrainerin in der Fielmann Aus- und Weiterbildungs-GmbH, Bielefeld (bis 31.12.2009) |
| Jana Furcht | Augenoptikmeisterin in der Fielmann AG & Co. München (ab 1.1.2010) |
| Peter Haacke | Gewerkschaftssekretär der ver.di, Berlin (ab 9.7.2009) |
| Johannes Haerkötter | Niederlassungsleiter in der Fielmann AG & Co. Potsdam, Berlin |
| Karin Höft | Angestellte der Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg |
| Uwe Martens | Gewerkschaftssekretär der ver.di, Hamburg, (bis 9.7.2009) |
| Sabine Thielemann | Feinoptikerin in der Fielmann AG & Co., Naumburg |

Der Aufwand für Aufsichtsratsvergütungen für 2009 betrug Tsd. € 185
(Vorjahr Tsd. € 185).

Prof. Dr. Mark K. Binz:

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wormland Unternehmensverwaltung GmbH,
Hannover
Mitglied des Aufsichtsrates der Faber-Castell AG, Stein
Mitglied des Aufsichtsrates der Festo AG, Esslingen
Mitglied des Aufsichtsrates der Festo Management AG, Wien
Mitglied des Aufsichtsrates der Sick AG, Waldkirch

**Die Aufsichtsratsmitglieder
sind in folgenden weiteren
Kontrollgremien tätig:**

Anton-Wolfgang Graf von Faber-Castell

Mitglied des Aufsichtsrates des Bayern Design Forum e.V., Nürnberg
Mitglied des Aufsichtsrates der Nürnberger Beteiligungs AG, Nürnberg
Mitglied des Aufsichtsrates der Nürnberger allgemeine Versicherungs AG, Nürnberg
Mitglied des Aufsichtsrates der Nürnberger Lebensversicherung AG, Nürnberg
Mitglied des Aufsichtsrates der GARANTA Versicherungs AG, Nürnberg
Mitglied des Aufsichtsrates der UFB/UMU AG, Nürnberg

Helmut Nanz

Vorsitzender des Aufsichtsrates der SÜDVERS Holding GmbH & Co. KG, Freiburg
Mitglied des Beirates der Schoeller Holding GmbH, Pullach
Vorsitzender des Aufsichtsrates DRF Stiftung Luftrettung gemeinnützige AG, Filderstadt

Hans Joachim Oltersdorf

Vorsitzender des Beirates der Parte GmbH, Köln

Pier Paolo Righi

Mitglied des Aufsichtsrates der Wormland Unternehmensverwaltung GmbH,
Hannover
Mitglied des Aufsichtsrates der Wein International AG, Burglayen

Eva Schleifenbaum

Mitglied des Medienrates, Medienanstalt Hamburg Schleswig-Holstein, Norderstedt

Fielmann-Konzern im Überblick

| A) Muttergesellschaft | | Sitz | | | |
|---|--|-------------------|-------------------------------|----------------|-------------------|
| Fielmann Aktiengesellschaft | | Hamburg | | | |
| B) Wesentliche Beteiligungen im Fielmann-Konzern | | Sitz ¹ | Konzernanteile am Kapital (%) | Eigenkapital € | Jahresergebnis € |
| Fielmann Augenoptik Aktiengesellschaft ² | | Hamburg | 100 | 306.101,92 | 80.589,30 |
| Fielmann Aus- und Weiterbildungs-GmbH ² | | Hamburg | 100 | 27.973,06 | 0,00 ³ |
| Fielmann Akademie Schloss Plön, gemeinnützige Bildungsstätte der Augenoptik GmbH ² | | Plön | 100 | 7.640.640,26 | 96.569,77 |
| Rathenower Optische Werke GmbH ² | | Rathenow | 100 | 95.036.639,55 | 8.628.843,74 |
| Fielmann Aktiengesellschaft | | Basel, Schweiz | 100 | 21.339.673,29 | 14.968.950,17 |
| Pro-optik Aktiengesellschaft | | Basel, Schweiz | 100 | 3.819.766,44 | 103.172,40 |
| Fielmann GmbH | | Wien, Österreich | 100 | 20.297.689,55 | 4.065.365,90 |
| C) Weitere Beteiligungen | | | | | |

Hinsichtlich der sonstigen zum Konzern gehörenden Gesellschaften wird auf den Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2009 verwiesen, der beim elektronischen Bundesanzeiger unter der Nr. HRB 56098 hinterlegt wird.

¹ Soweit nach der Ortsangabe kein Land genannt ist, handelt es sich um eine Gesellschaft mit Sitz in Deutschland.

² Diese inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB für Kapitalgesellschaften geltenden Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichtet deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen einschließlich Lagebericht.

³ Kein Jahresergebnis aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der Fielmann Aktiengesellschaft in Höhe von Tsd. € 84.000 wie folgt zu verwenden:

| Ausschüttung einer Dividende von | Tsd. € |
|---|--------|
| € 2,00 je Stammaktie (42.000.000 Stück) | 84.000 |

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht des Konzerns und der Fielmann Aktiengesellschaft der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns und der Fielmann Aktiengesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns und der Fielmann Aktiengesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, den 19. März 2010

Fielmann Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Günther Fielmann

Günter Schmid

Dr. Stefan Thies

Georg Alexander Zeiss

Wir haben den von der Fielmann Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die

Angaben im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 19. März 2010

Susat & Partner OHG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Roser

Deike

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüferin

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



Fielmann-Niederlassungen Deutschland, Stand April 2010

nach Bundesländern



Ansbach, Martin-Luther-Platz

Baden-Württemberg

| | |
|----------------------|---------------------------------|
| Aalen | Radgasse 13 |
| Albstadt-Ebingen | Marktstraße 10 |
| Backnang | Umlandstraße 3 |
| Baden-Baden | Lange Straße 10 |
| Bad Mergentheim | Marktplatz 7 |
| Bad Saulgau | Hauptstraße 72 |
| Balingen | Friedrichstraße 55 |
| Biberach | Marktplatz 3-5 |
| Bietigheim- | |
| Bissingen | Hauptstraße 41 |
| Böblingen | Wolfgang-Brumme-Allee 3 |
| Bretten | Weißhofer Straße 69 |
| Calw | Lederstraße 36 |
| Crailsheim | Karlstraße 17 |
| Ehingen | Hauptstraße 57 |
| Esslingen | Pliensaustraße 12 |
| Etlingen | Leopoldstraße 13 |
| Freiburg | Kaiser-Joseph-Straße 193 |
| Freudenstadt | Loßburger Straße 13 |
| Friedrichshafen | Karlstraße 47 |
| Geislingen | Hauptstraße 23 |
| Göppingen | Marktstraße 9 |
| Heidelberg | Hauptstraße 71 |
| Heidenheim | Hauptstraße 19/21 |
| Heilbronn | Fleiner Straße 28 |
| Herrenberg | Bronngasse 6-8 |
| Karlsruhe | Kaiserstraße 163 |
| Kirchheim unter Teck | Marktstraße 41 |
| Konstanz | Rosgartenstraße 12 |
| Lahr | Marktplatz 5 |
| Lörrach | Turninger Straße 188 |
| Ludwigsburg | Heinkelstraße 1-11 |
| Ludwigsburg | Kirchstraße 2 |
| Mannheim | Planken Nr. 0 7/13 |
| Mosbach | Hauptstraße 31 |
| Nagold | Turnstraße 21 |
| Offenburg | Steinstraße 23 |
| Pforzheim | Westl. Karl-Friedr.-Str. 26 |
| Rastatt | Poststraße 2 |
| Ravensburg | Badstraße 8 |
| Reutlingen | Gartenstraße 8 |
| Rottenburg | Marktplatz 23 |
| Rottweil | Königstraße 35 |
| Schwäbisch-Gmünd | Marktplatz 33 |
| Schwetzingen | Mannheimer Straße 18 |
| Singen | August-Ruf-Straße 16 |
| Stuttgart | Königstraße 68 |
| Stuttgart | Marktstraße 45 |
| Tübingen | Kirchgasse 11 |
| Tuttlingen | Bahnhofstraße 17 |
| Überlingen | Münsterstraße 25 |
| Ulm | Neue Straße 71/ Münsterplatz |

| | |
|------------------|--------------------|
| Villingen | Bickenstraße 15 |
| Villingen- | |
| Schwenningen | In der Muslen 35 |
| Waiblingen | Kurze Straße 40 |
| Waldshut-Tiengen | Kaiserstraße 52-54 |
| Weinheim | Hauptstraße 75 |
| Wiesloch | Hauptstraße 105 |

Bayern

| | |
|---------------------|-------------------------------------|
| Amberg | Georgenstraße 22 |
| Ansbach | Martin-Luther-Platz 8 |
| Aschaffenburg | City Galerie Goldbacher Straße 2 |
| Aschaffenburg | Herstallstraße 37 |
| Augsburg | Bürgermeister-Fischer- Straße 12 |
| Augsburg | Willy-Brandt-Platz 1 |
| Bad Kissingen | Ludwigstraße 10 |
| Bad Reichenhall | Ludwigstraße 20 |
| Bad Tölz | Marktstraße 57 |
| Bamberg | Grüner Markt 1 |
| Bayreuth | Maximilianstraße 19 |
| Coburg | Mohrenstraße 34 |
| Dachau | Münchner Straße 42 a |
| Deggendorf | Rosengasse 1 |
| Dillingen | Königstraße 16 |
| Dingolfing | BGR-Josef-Zinnbauer-Straße 2 |
| Erlangen | Nürnberger Straße 13 |
| Erlangen | Weiße Herzstraße 1 |
| Forchheim | Hauptstraße 45 |
| Freising | Obere Hauptstraße 6 |
| Fürstenfeldbruck | Hauptstraße 14 |
| Fürth | Schwabacher Straße 36 |
| Garmisch- | |
| Partenkirchen | Am Kurpark 11 |
| Günzburg | Marktplatz 19 |
| Hof | Ludwigstraße 81 |
| Ingolstadt | Moritzstraße 3 |
| Kaufbeuren | Kaiser-Max-Straße 30/32 |
| Kempten | Fischerstraße 28 |
| Kulmbach | Fritz-Hornschuch-Straße 7 |
| Landshut | Altstadt 357/Rosengasse |
| Lauf an der Pegnitz | Marktplatz 53 |
| Marktredwitz | Markt 20 |
| Memmingen | Kramerstraße 24 |
| München | Hanauer Straße 68 |
| München | Landsberger Straße 529 |
| München | Leopoldstraße 46 |
| München | Ollenhauerstraße 6 |
| München | Plinganserstraße 51 |
| München | Sonnenstraße 1 |
| München | Tal 23-25 |
| München | Weißenburger Straße 21 |



Wiesbaden, Langgasse

| | |
|------------------|----------------------------|
| München | Willy-Brandt-Platz 5 |
| Neuburg | |
| a. d. Donau | Färberstraße 4 |
| Neumarkt | |
| in der Oberpfalz | Obere Marktstraße 32 |
| Nürnberg | Breite Gasse 64-66 |
| Nürnberg | Breitscheidstraße 5 |
| Nürnberg | Glogauer Straße 30-38 |
| Nürnberg | Hauptmarkt 10 |
| Passau | Grabengasse 2 |
| Regensburg | Domplatz 4 |
| Regensburg | Weichser Weg 5 |
| Rosenheim | Max-Josefs-Platz 5 |
| Schwabach | Königsplatz 25 |
| Schwandorf | Friedrich-Ebert-Straße 11 |
| Schweinfurt | Georg-Wichtermann-Platz 10 |
| Sonthofen | Bahnhofstraße 3 |
| Starnberg | Wittelsbacher Straße 5 |
| Straubing | Ludwigsplatz 8 |
| Traunstein | Maximilianstraße 17 |
| Weiden | |
| in der Oberpfalz | Max-Reger-Straße 3 |
| Weilheim i.OB | Marienplatz 12 |
| Weißenburg | Luitpoldstraße 18 |
| Würzburg | Kaiserstraße 26 |

Berlin

| | |
|--------|--|
| Berlin | Alexanderplatz/Passage |
| Berlin | Am Borsigturm 2 |
| Berlin | Badstraße 4/ Gesundbrunnen-Center |
| Berlin | Baumschulenstraße 18 |
| Berlin | Berliner Allee 85 |
| Berlin | Bölschestraße 114 |
| Berlin | Breite Straße 15 |
| Berlin | Breite Straße 22 |
| Berlin | Brückenstraße 4 |
| Berlin | Frankfurter Allee 71-77 |
| Berlin | Grunerstraße 20, Alexa |
| Berlin | Janusz-Korczak-Straße. 4 |
| Berlin | Karl-Marx-Straße 151 |
| Berlin | Kottbusser Damm 32 |
| Berlin | Marzahner Promenade |
| Berlin | Prerower Platz 1 |
| Berlin | Reichsstraße 104 |
| Berlin | Schloßstraße 28 |
| Berlin | Stargarder Straße/ Schönhauser Allee 70 c |
| Berlin | Teltower Damm 27 |
| Berlin | Tempelhofer Damm 182-184 |
| Berlin | Turmstraße 44 |
| Berlin | Wilhelmsruher Damm 136 |
| Berlin | Wilmersdorfer Straße 121 |

Brandenburg

| | |
|------------------|---------------------------|
| Brandenburg | Hauptstraße 43 |
| Cottbus | Spremlinger Straße 10 |
| Eberswalde-Finow | An der Friedensbrücke 5 |
| Eisenhüttenstadt | Lindenallee 56 |
| Finsterwalde | Leipziger Straße 1 |
| Frankfurt/Oder | Karl-Marx-Straße 10 |
| Fürstenwalde | Eisenbahnstraße 22 |
| Luckenwalde | Breite Straße 32 |
| Neuruppin | Karl-Marx-Straße 87 |
| Oranienburg | Bernauer Straße 43 |
| Potsdam | Brandenburger Straße 47 a |
| Rathenow | Berliner Straße 76 |
| Schwedt | Vierradener Straße 38 |
| Senftenberg | Kreuzstraße 23 |
| Strausberg | Große Straße 59 |
| Wittenberge | Bahnstraße 28 |

Bremen

| | |
|--------|---------------------------|
| Bremen | Alter Dorfweg 30-50 |
| Bremen | Roland Center |
| Bremen | Gerhard-Rohlf's-Straße 73 |
| Bremen | Hans-Bredow-Straße 19 |
| Bremen | Obernstraße 32 |
| Bremen | Pappelstraße 131 |

Bremerhaven Bürgerm.-Smidt-Straße 108
 Bremerhaven Grashoffstraße 28
 Bremerhaven Hafestraße 147

Hamburg

Hamburg Berner Heerweg 173/175
 Hamburg Billstedter Platz 39 k
 Hamburg Bramfelder Chaussee 269
 Hamburg Eppendorfer Landstraße 77
 Hamburg Frohmenstraße 46
 Hamburg Fuhlsbüttler Straße 122
 Hamburg Hamburger Straße 19 - 47
 Hamburg Heegborg 31
 Hamburg Elbe Einkaufszentrum
 Hamburg Langenhorner
 Hamburg Chaussee 692
 Hamburg Lüneburger Straße 23
 Hamburg Möllner Landstraße 3 R
 Hamburg Mönckebergstraße 29
 Hamburg Neue Große Bergstraße 12
 Hamburg Osdorfer Landstraße 131
 Hamburg Osterstraße 120
 Hamburg Ottenser Hauptstraße 3
 Hamburg Sachsentor 21
 Hamburg Sand 35
 Hamburg Schweriner Straße 7
 Hamburg Tibarg 19
 Hamburg Waitzstraße 12
 Hamburg Wandsbeker Marktstraße 57
 Hamburg Weiße Rose 10

Hessen

Bad Hersfeld Klausstraße 6
 Bad Homburg Louisenstraße 87
 Bensheim Hauptstraße 20-26
 Darmstadt Ludwigsplatz 1a
 Eschwege Stad 19
 Frankfurt/Main Berger Straße 171
 Frankfurt/Main Königsteiner Straße 1
 Frankfurt/Main Leipziger Straße 2
 Frankfurt/Main Roßmarkt 15
 Fulda Marktstraße 20
 Gelnhausen Im Ziegelhaus 12
 Gießen Seltersweg 61
 Hanau Nürnberger Straße 23
 Herborn Hauptstraße 60
 Kassel Obere Königstraße 37 A
 Korbach Bahnhofstraße 10
 Limburg Werner-Senger-Straße 2
 Marburg Markt 13
 Neu-Isenburg Hermesstraße 4

Oberursel Vorstadt 11 a
 Offenbach Frankfurter Straße 34/36
 Rüsselsheim Bahnhofstraße 22
 Weiterstadt Gutenbergstraße 5
 Wetzlar Bahnhofstraße 8
 Wiesbaden Langgasse 3

Mecklenburg-Vorpommern

Greifswald Lange Straße 94
 Güstrow Pferdemarkt 16
 Neubrandenburg Marktplatz 2
 Neubrandenburg Turmstraße 17-19
 Neustrelitz Strelitzer Straße 10
 Parchim Blutsstraße 17
 Rostock Kröpeliner Straße 58
 Rostock Warnowallee 31 b
 Schwerin Marienplatz 5-6
 Schwerin Mecklenburgstraße 22
 Stralsund Ossenreyer Straße 31
 Wismar Hinter dem Rathaus 19

Niedersachsen

Achim Bremer Straße 1b
 Aurich Am Marktplatz 28
 Barsinghausen Marktstraße 8
 Brake Am Ahrenshof 2
 Braunschweig Casparistraße 5/6
 Braunschweig Platz am Ritterbrunnen 1
 Buchholz Breite Straße 15
 Buxtehude Lange Straße 22
 Celle Zöllnerstraße 34
 Cloppenburg Lange Straße 59
 Cuxhaven Nordersteinstraße 8
 Delmenhorst Lange Straße 35
 Diepholz Lange Straße 43
 Emden Neutorstraße 20
 Esens Herdestraße 2
 Gifhorn Steinweg 67
 Goslar Fischemäker Straße 15
 Göttingen Weender Straße 51
 Hameln Bäckerstraße 20
 Hannover Blumenauerstraße 1-7
 Hannover Engelbosteler Damm 66
 Hannover Ernst-August-Platz 2
 Hannover Ernst-August-Galerie
 Hannover Lister Meile 72
 Hannover Marienstraße 2
 Helmstedt Neumärker Straße 1a - 3
 Hildesheim Bahnhofsallee 2
 Jever Kaakstraße 1
 Laatzten Leine-Center, Marktplatz 11-16

Leer Mühlenstraße 75
 Lingen Am Markt 9-10
 Lohne Deichstraße 4
 Lüneburg Große Bäckerstraße 2-4
 Meppen Am Markt 27
 Nienburg Georgstraße 8
 Norden Neuer Weg 113
 Nordenham Friedrich-Ebert-Straße 7
 Nordhorn Hauptstraße 40
 Northeim Breite Straße 55
 Oldenburg in Heiligengeiststraße 11
 Oldenburg
 Oldenburg in Lange Straße 27
 Oldenburg Große Straße 3
 Osterholz-Scharmbeck Kirchenstraße 19/19A
 Papenburg Hauptkanal Links 32
 Peine Breite Straße 25
 Rinteln Weserstraße 19
 Rotenburg/Wümme Große Straße 4
 Salzgitter In den Blumentriften 1
 Seevetal Glüsinger Straße 20
 Stade Holzstraße 10
 Stadthagen Obernstraße 9
 Uelzen Veerßer Straße 16
 Varel Hindenburgstraße 4
 Vechta Große Straße 62
 Verden Große Straße 54
 Walsrode Moorstraße 66
 Westerstede Lange Straße 2
 Wildeshausen Westerstraße 28
 Wilhelmshaven Marktstraße 46
 Winsen Rathausstraße 5
 Wittmund Norderstraße 19
 Wolfenbüttel Lange Herzogstraße 2
 Wolfsburg Porschestraße 39
 Wunstorf Lange Straße 40

Nordrhein-Westfalen

Aachen Adalbertstraße 45-47
 Aachen Peterstraße 20-24
 Ahaus Markt 26
 Ahlen Oststraße 51
 Arnsberg-Neheim Hauptstraße 33
 Bad Oeynhausen Mindener Straße 22
 Bad Salzuflen Lange Straße 45
 Beckum Nordstraße 20
 Bergheim Hauptstraße 35
 Bergisch Gladbach Hauptstraße 142
 Bielefeld Oberntorwall 25
 Bielefeld Potsdamer Straße 9
 Bielefeld-Brackwede Hauptstraße 78

| | | | | | |
|----------------|--------------------------|------------------|-------------------------|------------------------|-----------------------------------|
| Bocholt | Osterstraße 35 | Herne | Hauptstraße 235 | Siegen | Kölner Straße 52 |
| Bochum | Kortumstraße 93 | Herten | Ewaldstraße 12 | Soest | Brüderstraße 38 |
| Bochum | Oststraße 36 | Hilden | Mittelstraße 49-51 | Solingen | Hauptstraße 50 |
| Bonn | Kölnstraße 433 | Höxter | Marktstraße 27 | Troisdorf | Pfarrer-Kenntemich-Platz 7 |
| Bonn | Markt 34 | Ibbenbüren | Große Straße 14 | Unna | Schäferstraße 3-5 |
| Bonn | Theaterplatz 6 | Iserlohn | Wermingser Straße 19 | Velbert | Friedrichstraße 149 |
| Borken | Markt 5 | Kamen | Weststraße 74 | Viersen | Hauptstraße 28 |
| Botrop | Hochstraße 37+ 39 | Kamp-Lintfort | Moerser Straße 222 | Waltrop | Bahnhofstraße 7 |
| Brühl | Markt 3-5 | Kempen | Engerstraße 14 | Warendorf | Münsterstraße 15 |
| Bünde | Eschstraße 17 | Kleve | Große Straße 90 | Wesel | Hohe Straße 34 |
| Castrop-Rauxel | Münsterstraße 4 | Köln | Barbarossaplatz 4 | Witten | Bahnhofstraße 48 |
| Coesfeld | Letter Straße 3 | Köln | Frankfurter Straße 34 A | Witten | Beethovenstraße 23 |
| Datteln | Castroper Straße 24 | Köln | Kalker Hauptstraße 55 | Wuppertal | Alte Freiheit 9 |
| Detmold | Lange Straße 12 | Köln | Mailänder Passage 1 | Wuppertal | Werth 8 |
| Dinslaken | Neustraße 44 | Köln | Neusser Straße 3 | Wuppertal | Willy-Brandt-Platz 1 |
| Dormagen | Kölner Straße 107 | Köln | Neusser Straße 215 | Würselen | Kaiserstraße 76 |
| Dorsten | Lippestraße 35 | Köln | Rhein-Center | | |
| Dortmund | Westenhellweg 67 | Köln | Aachener Straße 1253 | | |
| Duisburg | Jägerstraße 72 | Köln | Venloer Straße 369 | Rheinland-Pfalz | |
| Duisburg | Königstraße 50 | Krefeld | Hochstraße 65 | | |
| Duisburg | Von-der-Mark-Straße 73 | Langenfeld | Marktplatz 1 | Andernach | Markt 17 |
| Dülmen | Marktstraße 3 | Lemgo | Mittelstraße 76 | Bad Kreuznach | Mannheimer Straße 153-155 |
| Düren | Wirteltorplatz 6 | Lengerich | Schulstraße 64 A | Bad Neuenahr- | |
| Düsseldorf | Friedrichstraße 31 | Leverkusen | Wiesdorfer Platz 15 | Ahrweiler | Poststraße 12 |
| Düsseldorf | Hauptstraße 7 | Lippstadt | Lange Straße 48 | Bingen | Speisemarkt 9 |
| Düsseldorf | Luegallee 107 | Lübbecke | Lange Straße 26 | Bitburg | Hauptstraße 33 |
| Düsseldorf | Nordstraße 45 | Lüdenscheid | Wilhelmstraße 33 | Frankenthal | Speyerer Straße 1-3 |
| Düsseldorf | Rethelstraße 147 | Lünen | Münsterstraße 35 | Haßloch | Rathausplatz 4 |
| Düsseldorf | Schadowstraße 59 | Marl | Bergstraße 228 | Idar-Oberstein | Hauptstraße 393 |
| Emsdetten | Kirchstraße 6 | Menden | Marler Stern | Kaiserslautern | Fackelstraße 19-21 |
| Eschweiler | Grabenstraße 70 | Menden | Hochstraße 20 | Koblenz | Hohenfelder Straße 22 |
| Essen | Hansastraße 34 | Meschede | Kaiser-Otto-Platz 5 | Landau | Kronstraße 37 |
| Essen | Limbecker Platz 1a | Minden | Bäckerstraße 24 | Ludwigshafen | Bismarckstraße 68 |
| Essen | Limbecker Straße 74 | Moers | Homburger Straße 27 | Mainz | Stadthausstraße 2 |
| Essen | Rüttenscheider Straße 82 | Mönchengladbach | Bismarckstraße 39-41 | Mayen | Neustraße 2 |
| Euskirchen | Neustraße 41 | Mönchengladbach | Hindenburgstraße 122 | Neustadt/Weinstr. | Hauptstraße 31 |
| Frechen | Hauptstraße 102 | Mönchengladbach | Marktstraße 27 | Neuwied | Mittelstraße 18 |
| Geldern | Issumer Straße 23-25 | Mülheim | Hans-Böckler-Platz 8 | Pirmasens | Hauptstraße 39 |
| Gelsenkirchen | Bahnhofstraße 15 | Münster | Bodelschwinghstraße 15 | Speyer | Maximilianstraße 31 |
| Gelsenkirchen | Hochstraße 5 | Münster | Klosterstraße 53 | Trier | Fleischstraße 26 |
| Gladbeck | Hochstraße 36 | Münster | Rothenburg 43/44 | Wittlich | Burgstraße 13/15 |
| Goch | Voßstraße 20 | Neuss | Krefelder Straße 57 | Worms | Kämmererstraße 9-13 |
| Greven | Königstraße 2 | Oberhausen | Marktstraße 94 | Zweibrücken | Hauptstraße 59 |
| Grevenbroich | Kölner Straße 4/6 | Oberhausen- | | | |
| Gronau | Neustraße 17 | Sterkrade | Bahnhofsstraße 40 | | |
| Gummersbach | Kaiserstraße 22 | Oer-Erkenschwick | Ludwigstraße 15 | Saarland | |
| Gütersloh | Berliner Straße 16 | Olsberg | Am Markt 1 | | |
| Hagen | Elberfelder Straße 46 | Paderborn | Westernstraße 38 | Homburg | Eisenbahnstraße 31 |
| Haltern am See | Rekumer Straße 9 | Ratingen | Oberstraße 34 | Neunkirchen | Saarpark-Center/ Stummstraße 2 |
| Hamm | Weststraße 48 | Recklinghausen | Breite Straße 20 | Saarbrücken | Bahnhofstraße 54 |
| Hattingen | Heggerstraße 51 | Remscheid | Allee-Center Remscheid | Saarlouis | Französische Straße 8 |
| Heinsberg | Hochstraße 129 | Rheinbach | Vor dem Dreiser Tor 15 | Völklingen | Rathausstraße 17 |
| Herford | Baeckerstraße 13/15 | Rheine | Emsstraße 27 | | |
| Herne | Bahnhofsstraße 58 | Siegen | Am Bahnhof 40 | | |
| | | | City-Galerie Siegen | | |



Biberach, Marktplatz

Sachsen

| | |
|-------------------|-----------------------------|
| Annaberg-Buchholz | Buchholzer Straße 15A |
| Aue | Wettiner Straße 2 |
| Auerbach | Nicolaistraße 15 |
| Bautzen | Reichenstraße 7 |
| Chemnitz | Markt 5 |
| Chemnitz | Wladimir-Sagorski-Straße 22 |
| Döbeln | Breite Straße 17 |
| Dresden | Bautzner Straße 27 |
| Dresden | Webergasse 1 |
| Freiberg | Erbische Straße 11 |
| Freital | Dresdner Straße 93 |
| Görlitz | Berliner Straße 18 |
| Görlitz | Berliner Straße 61 |
| Grimma | Lange Straße 56 |
| Hoyerswerda | D.-Bonhoeffer Straße 6 |
| Leipzig | Ludwigsburger Straße 9 |
| Leipzig | Markt 17 |
| Leipzig | Paunsdorfer Allee 1 |
| Meißen | Kleinmarkt 2 |

| | |
|-------------|----------------------|
| Pirna | Schmiedestraße 32 |
| Plauen | Postplatz 3 |
| Reichenbach | Zwickauer Straße 14 |
| Riesa | Hauptstraße 48 |
| Weißwasser | Muskauer Straße 74 |
| Zittau | Innere Weberstraße 9 |
| Zwickau | Hauptstraße 35/37 |

Sachsen-Anhalt

| | |
|--------------------|------------------------|
| Aschersleben | Taubenstraße 3 |
| Bernburg | Lindenstraße 20E |
| Bitterfeld | Markt 9 |
| Burg | Schartauer Straße 3 |
| Dessau | Kavalierrstraße 49 |
| Dessau | Poststraße 6 |
| Halberstadt | Breiter Weg 26 |
| Halle | Leipziger Straße 21 |
| Halle | Neustädter Passage 16 |
| Köthen | Schlaunische Straße 38 |
| Lutherst. Eisleben | Markt 54 |

| | |
|----------------------|--------------------------|
| Lutherst. Wittenberg | Collegienstraße 6 |
| Magdeburg | Breiter Weg 178/179 |
| Magdeburg | Halberstädter Straße 100 |
| Merseburg | Gotthardstraße 27 |
| Naumburg | Markt 15 |
| Quedlinburg | Steinbrücke 18 |
| Salzwedel | Burgstraße 57 |
| Sangerhausen | Goepenstraße 18 |
| Schönebeck | Salzer Straße 8 |
| Stendal | Breite Straße 6 |
| Weißenfels | Jüdenstraße 17 |
| Wernigerode | Breite Straße 14 |
| Zeitz | Roßmarkt 9 |

Schleswig-Holstein

| | |
|--------------|--------------------------|
| Ahrensburg | Rondeel 8 |
| Bad Oldesloe | Mühlenstraße 8 |
| Bad Segeberg | Kurhausstraße 5 |
| Brunsbüttel | Koogstraße 67-71 |
| Eckernförde | St. Nicolai Straße 23-25 |

NIEDERLASSUNGEN

| | |
|--------------------|----------------------------|
| Elmshorn | Königstraße 6 |
| Eutin | Peterstraße 3 |
| Flensburg | Holm 49/51 |
| Geesthacht | Bergedorfer Straße 45 |
| Glinde | Markt 10 |
| Heide | Friedrichstraße 2 |
| Husum | Markt 2 |
| Itzehoe | Feldschmiedekamp 6 |
| Kiel | Holstenstraße 19 |
| Kiel | Schönberger Straße 84 |
| Lübeck | Breite Straße 45 |
| Mölln | Hauptstraße 85 |
| Neumünster | Großflecken 12 |
| Norderstedt | Europaallee 4 |
| Oldenburg/Holstein | Kuhthorstraße 14 |
| Pinneberg | Fahltskamp 9 |
| Plön | Lange Straße 7 |
| Rendsburg | Torstraße 1 / Schlossplatz |
| Schleswig | Stadtweg 28 |
| Wedel | Rosengarten 3 |
| Westerland | Friedrichstraße 6 |

Thüringen

| | |
|------------|----------------------------------|
| Altenburg | Markt 27 |
| Arnstadt | Erfurter Straße 11 |
| Eisenach | Karlstraße 11 |
| Erfurt | Anger 27 |
| Gera | Humboldtstraße 2a/ Ecke Sorge |
| Gotha | Marktstraße 9 |
| Greiz | Markt 11 |
| Ilmenau | Straße des Friedens 8 |
| Jena | Johannisstraße 16 |
| Meiningen | Georgstraße 24 |
| Mühlhausen | Steinweg 90/91 |
| Nordhausen | Bahnhofstraße 12-13 |
| Rudolstadt | Marktstraße 33 |
| Sonneberg | Bahnhofstraße 54 |
| Suhl | Steinweg 23 |
| Weimar | Schillerstraße 17 |



St. Gallen, Multergasse

Schweiz

nach Kantonen

Aargau

| | |
|--------------|-----------------------|
| Aarau | Igelweid 1 |
| Baden | Weite Gasse 27 |
| Spreitenbach | Shopping Center |
| Zofingen | Vordere Hauptgasse 16 |

Basel Stadt

| | |
|-------|---|
| Basel | Marktplatz 16 |
| Basel | Stücki Shopping Hochbergerstrasse 70 |

Bern

| | |
|------------|-------------------|
| Bern | Waisenhausplatz 1 |
| Biel | Nidaugasse 14 |
| Burgdorf | Bahnhofstrasse 15 |
| Langenthal | Marktgasse 17 |
| Thun | Bälliz 48 |

Fribourg

| | |
|----------|------------------|
| Fribourg | Rue de Romont 14 |
|----------|------------------|

Genf

| | |
|------|------------------------|
| Genf | Rue de la Croix d'Or 9 |
|------|------------------------|

Graubünden

| | |
|------|------------------|
| Chur | Quaderstrasse 11 |
|------|------------------|

Luzern

| | |
|--------|-------------------|
| Luzern | Weggisgasse 36-38 |
|--------|-------------------|

Schaffhausen

| | |
|--------------|-----------------|
| Schaffhausen | Fronwagplatz 10 |
|--------------|-----------------|

Solothurn

| | |
|-----------|----------------|
| Olten | Hauptgasse 25 |
| Solothurn | Gurzelngasse 7 |

St. Gallen

| | |
|------------|--------------------------|
| Buchs | Bahnhofstrasse 39 |
| Rapperswil | Untere Bahnhofstrasse 11 |
| St. Gallen | Multergasse 8 |
| Wil | Obere Bahnhofstrasse 50 |

Thurgau

| | |
|------------|--------------------|
| Frauenfeld | Zürcherstrasse 173 |
|------------|--------------------|

Vaud

| | |
|----------|----------------|
| Lausanne | Rue du Pont 22 |
|----------|----------------|

Zug

| | |
|-----|-------------------|
| Zug | Bahnhofstrasse 32 |
|-----|-------------------|

Zürich

| | |
|------------|-------------------------|
| Winterthur | Marktgasse 74 |
| Zürich | Bahnhofstrasse 83 |
| Zürich | Schaffhauserstrasse 355 |

Österreich

nach Bundesländern

Kärnten

| | |
|------------|-------------------------------------|
| Klagenfurt | City-Arkaden, St.-Weiter-Ring 20 |
| Villach | Hauptplatz 21 |

Niederösterreich

| | |
|-----------------|-------------------------|
| Amstetten | Waidhofnerstraße 1 + 2 |
| Baden | Pfarrgasse 1 |
| Krems | Wiener Straße 96-102 |
| St.-Pölten | Kremser Gasse 14 |
| Wiener Neustadt | Herzog-Leopold-Straße 9 |

Oberösterreich

| | |
|-------------------|--------------------|
| Linz | Landstraße 54 - 56 |
| Pasching bei Linz | Pluskaufstraße 7 |
| Ried im Innkreis | Hauptplatz 42 |
| Wels | Bäckergasse 18 |

Salzburg

| | |
|----------|-------------------------|
| Salzburg | Europastraße 1/Europark |
|----------|-------------------------|

Steiermark

| | |
|-----------------|----------------------------|
| Graz | Herrngasse 9 |
| Kapfenberg | Wiener Strasse 35 a |
| Seiersberg/Graz | Shopping City Seiersberg 5 |

Tirol

| | |
|-----------|--------------------------|
| Innsbruck | Maria-Theresien-Straße 6 |
|-----------|--------------------------|

Vorarlberg

| | |
|----------|-----------------|
| Bregenz | Kaiserstraße 20 |
| Bürs | Zimbapark |
| Dornbirn | Messepark |

Wien

| | |
|-----------|----------------------------------|
| Vösendorf | Shopping-Center-Süd |
| Wien | Auhof Center |
| Wien | Barichgasse 40-42 |
| Wien | Favoritenstraße 93/ |
| Wien | Grinzinger Straße 112 |
| Wien | Landstraßer Hauptstraße 75-77 |
| Wien | Mariahilfer Straße 67 |
| Wien | Meidlinger Hauptstraße 38 |
| Wien | Shopping-Center-Nord |

Wien

Wien

Thaliastraße 32
Wagramer Straße 81/
Donauzentrum

Luxemburg

Esch sur Alzette 13, rue de l'Alzette 74
Luxemburg 9-11, Grand-Rue

Niederlande

Emmen Picassopassage
Enschede Kalenderstraat 17
Nijmegen Broerstraat 31

Polen

Gorzów ul. Sw. Jerzego/Przemyslowa
Czestochowa Aleja Wojska Polskiego 207
Gdansk Grunwaldzka 141
Gliwice ul. Wyszynskiego 8
Katowice ul. 3go Maja 17
Koszalin Padarewskiego 1
Forum Koszalin
Galaria Krakowska ul.
Krakau Pawia 5
Krakau
Lodz Bonarka City Center
Marszalka Józefa
Pilsudzkiego 23
Lodz ul. Piotrkowska 23
Legnica NMP 5d
Plock ul. Wyszogrodzka 144
Galeria Wisla
Poznań ul. 'sw. Marcin 69
Poznań Galeria Pestka
Rumia Grunwaldzka 108
Szczecin Al. Wojska Polskiego 15
Wroclaw Pl. Dominikański 3



Fielmann pflanzt für jeden Mitarbeiter jedes Jahr einen Baum, engagiert sich im Umweltschutz und Naturschutz. Fielmann pflanzte bis heute mehr als eine Million Bäume.

